The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 11. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 215

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Wahl in Maine.

Das Schicksal der Staatsprohibition wird heute entschieden.

Portland, Me., 11. Sept. Maine's trauriger Ruhm als Pionierprohibitionsstaat der Union ist heute in der Schwebe; denn es findet die Extrawahl statt, welche in erster Linie darüber entscheidet, ob die Prohibition als Bestimmung der Staatsverfassung beibehalten oder durch ein Lizenssystem ersetzt werden soll.

Wenn die Befürworter des Lizenssystems siegen, so dürfte der (demokratische) Staatsgouverneur Plaisted eine Extratagung der Staatslegislatur einberufen, um über die Widerrufung jener Verfassungsbestimmung schlüssig zu werden. Im regulären Gang der Ereignisse würde die Angelegenheit nicht vor dem Januar 1913 vor die Staatslegislatur kommen, und dann ist vielleicht die Staatsregierung anders zusammengesetzt, als gegenwärtig.

Wenn ein Lizenssystem eingeführt wird, so wird zugleich strichweise Prohibition oder Lokaloption, nach dem Muster des Staates Massachusetts, angenommen werden. Das ist es, was die Freunde des Lizenssystems befürworten.

Das Wetter war heute so schön, wie es nur sein konnte, und die Stimmbetheiligung ist eine entsprechend starke, namentlich in den Städten. Die Freunde der Prohibition hoffen, daß die ländlichen Distrikte die Städte überstimmen werden, so daß Maine in der Kolonne der Nichtlizensstaaten bleibe.

Streik sperrt Milchzufuhr!

Viele Bostoner Familien sind in Nöthen.

Boston, 11. Sept. Tausende von leeren Milchflaschen blieben heute auf den hinteren Treppenstufen stehen, und eine Menge Familien hatte keine Milch zum Frühstück.

Dies war die Folge eines Streiks der Milchfahrer, — der erste dieser Art in der Geschichte unserer Stadt.

Die Streiker verlangen $18 pro Woche für alte Fahrer, und $15 pro Woche für neue in den ersten drei Monaten, auch einen freien Tag in jedem Monat und mindestens eine Woche Ferien in jedem Jahre.

Die Wirren in China.

Washington, D. K., 11. Sept. Meldungen, die beim Staatsdepartement über den (schon kurz erwähnten) neuesten Kampf zwischen chinesischen Rebellen und Regierungstruppen in der Provinz Szetschum eintrafen, besagen, daß über 20 Rebellen fielen, desgleichen aber eine, nicht bestimmt angegebene Zahl Regierungssoldaten. Dazu kommen die Hinrichtungen gefangener Rebellen.

Allem Anschein nach verschlimmert sich die Lage in jener Provinz rasch noch weiter! Die Gelegraphendrähte zwischen Tschelgtu — der Hauptstadt der rebellischen Provinz—undTschungkey sind durchschnitten, und erstere Stadt hat keine direkte Verbindung mit der Außenwelt mehr. Wahrscheinlich haben noch mehr Kämpfe stattgefunden.

Dazu kommen die Schrecken der Ueberschwemmungen und der Hungersnoth. Für die Abhilfe der letzteren hat die chinesische Regierung eine lächerlich geringe Bewilligung gemacht, — nämlich 600,000 Tael oder etwa $420,000.

Mangel an Arbeitskräften!

Duluth, Minn., 11. Sept. Arbeiter sind jetzt hier rar, und die Löhne sind höher, als seit mehreren Jahren in dieser Saison. Kanada und die Dakotas haben den ganzen Arbeitsmarkt entleert. Gewöhnliche Farmarbeiter können jetzt $35 pro Monat nebst Verpflegung bekommen. Eine ganze Armee sonstiger allgemeiner Arbeiter wird zu $2 bis $3.50 pro Tag verlangt. Arbeitsvermittlungs-Agenten glauben, daß dieser Mangel an Arbeitskräften noch einige Zeit anhalten wird, da das Schlagen von Baumstämmen, das Bauen von Landwegen und die Hantirung der Ernten viele Leute erfordert.

Verhängnißvoller Polizistenschuß.

Pittsburg, 11. Sept. Anthony H. Shields starb im Hospital an einer Schußwunde, welche ihm der Polizist William J. Clarey beigebracht hatte.

Der Polizist feuerte beim Versuch, den fliehenden Joseph Kern zu verhaften, zwei Schüsse ab; beide fehlten, — aber eine der Kugeln traf den ganz unbetheiligten Shields, welcher in diesem Augenblick zufällig über die Straße ging! Der Polizist ist in Haft.

Bahnunglück.

Elgin, Ill., 11. Sept. Ein Zug leerer Waggons durchstieß die Kabuse eines Abräumungszuges auf der Chicago- & Northwestern-Bahn, etwa eine Meile nördlich von McHenry.

Ein Zugbediensteter wurde getödtet, und 5 andere trugen schwere Verletzungen davon.

Leset die „Sonntagpost"

Hätte längst geschehen sollen.

Elmira, N. Y., 11. Sept. Anläßlich des Unglücks zu Manchester, das viele Menschenleben kostete, hat die Lehigh-Valleybahn ein Unterrichtssystem für Geleisebedienstete eingeführt, damit dieselben gebrochene oder irgendwie schadhafte Schienen eher entdecken können.

Bereits wurden 150 Geleisebedienstete zunächst auf ihre Sehkraft geprüft; dann wurde ihnen eine lange Lektion über Schienen und ihre Schäden gegeben, und dann wurden sie in die Bahngehöfte gesandt, um die Mängel an Schienen, welche absichtlich beschädigt worden waren, prompt zu entdecken. Es wurden ihnen zu diesem Behufe auch Vergrößerungsgläser gegeben.

Ausland.

Portugals königliche Verschwörer.

Sollen gut gerüstet sein, aber noch nicht Geld genug haben.

Lissabon, 11. Sept. Um die genaue Stärke der Stellungen, sowie die Absichten der Royalisten auszuforschen, schickte die portugiesische Regierung Luz D'Almeida, den Chef der geheimen politischen Gesellschaft Carbonarios, nach der Grenze, um eine gründliche Untersuchung anzustellen. Der Bericht darüber ist jetzt in Lissabon eingetroffen.

Es heißt, daß die Royalisten sich auf Orensse konzentrirt haben und sich im langsamen Vormarsch befinden. Die Zahl der Leute wird auf 4000 bis 5000 geschätzt und umfaßt Infanterie, Kavallerie und Artillerie. Die Armirung soll ausgezeichnet sein; und besonders die Artillerie soll fast durchweg Schnellfeuergeschütze neuester Konstruktion haben. Auch zwei Aeroplane, welche ständig über dem Lager der Soldaten der Republik schweben, speziell bei Chaves, gehören zu der Ausrüstung; die Leute im Lager und in der Nachbarschaft fürchten, daß sie Bomben herabwerfen werden!

Der Angriff der Monarchisten soll sich aus dem Grude verzögern, weil sie nicht genügend Geld haben; doch sollen in allernächster Zeit von England und Brasilien gegen $2,500,000 erwartet werden. D'Almeida ist der Ansicht, daß der Einfall, wenn nichts dazwischen kommen sollte, in einer Woche erfolgen wird; sie rechnen darauf, daß ein Theil der Regierungstruppen zu ihnen übergehen werde, — was augenscheinlich ein Irrthum ist, denn fast die gesammten 22,000 Mann von den Regierungstruppen, welche sich an der Grenze befinden, scheinen der Regierung ergeben zu sein.

Darüber, daß ein großer Theil der Bevölkerung im Norden die Royalisten unterstützen wird, besteht kein Zweifel.

Das ganze Land erwartet das Resultat mit ängstlicher Spannung. Im Staatsgefängniß zu Lissabon wurde auch wieder eine bedenkliche Verschwörung entdeckt.

Aus der Flugwelt.

Britischer Luftpostbote hat Unglück. — Zwei Flieger fielen in den Atlantischen Ozean.

London, 11. Sept. Hubert, einer der Aviatiker des neuen Luftpostdienstes, welchen das britische Postamt erst am letzten Samstag einrichtete, hatte heute Vormittag einen schlimmen Unfall, — und nur die Postsäcke, welche der fliegende Bote von Hendon nach Schloß Windsor beförderte, retteten ihn vor einem beinahe gewissen Tode!

Hubert war gerade mit 200 Pfund Postsachen von Hendon aufgeflogen, als die Maschinerie des Aeroplans irgendwie außer Ordnung kam, und letzteres zur Erde stürzte,wobei der Postbote unter den Trümmern begraben wurde. Er brach beide Beine und trug noch sonstige Verletzungen davon; aber die Postsäcke über ihm verhinderten wenigstens, daß das Gewicht der Maschine ihn todtdrückte.

New York, 11. Sept. Thomas Sopwith, der bekannte englische Flieger, und der amerikanische Aviatiker Lee Hammond stürzten gestern mit dem Doppeldecker, in welchem sie vor etwa 100,000 Zuschauern zu Brighton Beach flogen, in den Ozean hinein. Dutzende von Männern schwammen hinzu, um den Aviatikern Beistand zu leisten, welche in dem Netzwerk der Drähte der Maschine zu ringen hatten, aber gerettet wurden.

Dieser Unfall bildete den Abschluß eines Wettflugs.

Lynn, Mass., 11. Sept. Die Heirath von Frl. Josephine Pfau, einer begabten Musikerin dahier, mit dem Schuhfabrikanten Claude Cowan brachte eine Aviationsromanze neuen Datums zum Abschluß.

Frl. Pfau ließ sich vor mehreren Wochen durch Freundinnen ermuthigen, eine Einladung von Harry N. Atwood zu einem Ueberlandflug mit ihm anzunehmen. Cowan sah sie durch die Lüfte schweben und verliebte sich schnurstracks in sie.

Großer Wirbelsturmschaden.

Lissabon, Portugal, 11. Sept. Ein Wirbelsturm suchte Flores heim, welches die westlichste der Azoreninseln ist.

Es wurde riesiger Schaden namentlich an den Feldfrüchten verursacht.

(Dieses Eiland hat etwa 9000 Einwohner. Es ist gebirgig, aber fruchtbar.)

Zur Marokkofrage.

Deutsche Börse hat sich vollständig erholt! — Die Alldeutschen erheben wieder einen Protest.

Berlin, 11. Sept. Auf die beruhigenden Versicherungen hin, welche der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Kiderlen-Wächter, noch gestern Abend einem hervorragenden Bankier über das zu erwartende Ergebniß der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen gegeben hatte, war heute eine starke Erholung der Börse in allen Abtheilungen zu verzeichnen.

Auch kamen aus den Provinzen, und von dem außenstehendem Publikum im Allgemeinen, starke Kaufbestellungen.

Außer der Erklärung des Staatssekretärs des Auswärtigen trug auch die Veröffentlichung der preußischen Getreideabschätzungen, welche immerhin bedeutend größere Ernten ergeben, als man vor mehreren Monaten angenommen hatte, zur Besserung des Marktes bei. Ferner auch billigeres Geld.

Kurzum, — die Verluste am Samstag sind fast ganz ausgetilgt; Die Panik schwand so schnell, wie sie gekommen.

Berlin, 11. Sept. In der Jahreskonvention der Alldeutschen Liga, welche gegenwärtig hier tagt, wurden einstimmig Beschlüsse angenommen, die gegen ein Zurückweichen Deutschlands von seiner politischen Richtung in Marokko und gegen seine Annahme von Gebietsvergütung in Französisch-Kongoland protestiren. Ja der deutsche Reichskanzler wird ersucht, lieber die Marokkoverhandlungen mit Frankreich abzubrechen, als den Streit auf jener Grundlage beilegen zu lassen.

Der Vorsitzer der Konvention behauptete in seiner Rede, die Erwerbung des westlichen Marrokko durch Deutschland entspreche den Wünschen des deutschen Volkes.

Es wurde auch eine Resolution angenommen, welche die raschere Erbauung neuer Kriegsschiffe verlangt.

Paris, 11. Sept. Der Ton der Pariser Börse war heute zwar schwer, aber der feste Unterbau der französischen Finanz wurde wenig durch die finanziellen Verlegenheiten in Deutschland beeinflußt. Denn die Franzosen kaufen gewöhnlich Papiere für ständige Geldanlage und verkaufen sie nicht auf die Schwankungen in den Börsennotirungen hin.

Die schlimmste Wirkung der Ungewißheit über Marokko ist diejenige auf die allgemeinen Geschäfte. Diese verhalten sich abwartend, französische Häuser haben viele Kaufbestellungen in Deutschland rückgängig gemacht, und die französischen Banken wollen zahlungsfällige deutsche Anleihen nicht erneuern. Auch London schneidet Berlin den Kredit ab.

Paris, 11. Sept. Es verlautet abermals stark, eine dritte Macht werde wohl den Anstoß zu einer neuen gemeinsamen Konferenz über die Marokkofrage geben, und damit dürfte wenigstens ein zeitweiliger Ausweg aus den jetzigen Schwierigkeiten gefunden werden.

Daß die deutschländischen Gegenvorschläge, soweit sie bis jetzt bekannt, französischerseits angenommen werden, gilt hier für sehr unwahrscheinlich. Es wird behauptet, Deutschland verlange zum Theil wirthschaftliche Vorrechte, welche sogar über die französischen hinausgingen! Die Gebrüder Mannesmann und andere deutsche Gesellschaften sollen enorme Ansprüche stellen.

Eine halbamtliche Note, die soeben ausgegeben wurde, besagt, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland sich wahrscheinlich noch einige Zeit in die Länge ziehen würden, und daß die französische Regierung zwar die deutschen Vorschläge, soweit sie auf die wirthschaftliche Gleichheit aller Mächte in Marokko Bezug haben, günstig ansehe, jedoch den, mit diesem Grundsatz im Widerspruch stehenden Forderungen von Privilegien für Deutsche allein nicht beistimmen könne.

Jetzt Belagerungszustand,

Wo ein italienischer Cholerakrawall tobte. —Noch mehr solche Fälle.

Chiasso, südliche Schweiz, 11. Sept. Massafra, in der italienischen Provinz Leoce, wo laut amtlicher Meldung Pöbelhaufen das Cholerahospital anzündeten und die herausgeholten Cholerapatienten — oder Choleraverdächtige — durch die Straßen trugen, ist heute unter Kriegsrecht gestellt worden.

Es sind noch 20 weitere Verhaftungen wegen jenes Krawalls erfolgt.

Noch verschiedene ähnliche Krawalle, wie der obige, werden aus anderen italienischen Städtchen gemeldet! An mehreren Plätzen wurden auch die Aerzte — von dem unwissenden Volke „Vergifter" genannt — thätlich angegriffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Main von Bremen; Kroonland von Antwerpen; Ryndam von Rotterdam; Minnehaha vonLondon; Montserrat von Cadiz; Duca di Genova, von Neapel.
Philadelphia: Prinz Adalbert von Hamburg.
Glasgow: California von New York.
Liverpool: Virginian, von Montreal.
Moville: Laurentic, von Kanada nach Glasgow.
Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.
Havre: Chicago von New York.
Plymouth: President Grant, von New York nach Hamburg; Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Themistokles nach Athen (Piräus); Carmania nach Liverpool.

Die Polizei-Untersuchung.

Wird erst in nächster Woche aufgenommen werden.

Der Zivildienst-Kommission sind heute vom Polizeichef Anklagen gegen Polizeileutnant Wm. Walsh und Schutzmann Chas. McClellan zugegangen, die heute vor acht Tagen, bei dem Ringkampf zwischen Gotch und Hackenschmidt, ruhig zugesehen haben sollen, wie ganz öffentlich Wetten vermittelt wurden. Mit der Untersuchung der Anklagen, mit der eine allgemeine Untersuchung von Gerüchten über angebliche Polizeikorruption verbunden werden soll, wird wahrscheinlich erst in nächster Woche begonnen werden. Bis zum Samstag würde man damit ohnehin warten müssen, da laut der Bestimmungen des einschlägigen Gesetzes den Angeklagten eine fünftägige Frist zugestanden werden muß, um sich auf ihre Vertheidigung vorzubereiten.

Welchen Anwalt die Zivildienst-Kommission für die Untersuchung zu Hilfe nehmen wird, weiß man noch immer nicht. Es heißt, daß für diese Aufgabe u. a. der frühere städtische Korporationsanwalt Edgar B. Tolman in Aussicht genommen worden ist.

Frauen-Gewerkschaftsliga.

Vertreter zum Kongreß der staatlichen Federation of Labor ernannt.

Die Frauen-Gewerkschaftsliga hat gestern Frau Raymond Robins, Frl. Olive Sullivan und Frl. Mary Anderson zu ihren Vertretern auf dem Jahreskongreß der „Federation of Labor" von Illinois, welcher im Oktober in Springfield stattfinden soll, gewählt und vom Angelus-Theater, durch Vermittelung der Frau Robins, 25 Freikarten für die Dienstags-Vorstellungen, sowie dasAnerbieten herabgesetzter Eintrittspreise, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, zu allen anderen Vorstellungen erhalten. Professor Arnold Dresden von Madison, Wis., trug auf dem Klavier Auszüge aus Parsival vor, auch wurden Rahmeis und Kuchen herumgereicht.

Walsh sein eigener Anwalt.

Wird morgen der Bundesbegnadigungsbehörde sein Gesuch unterbreiten.

Der greise Bänker John R. Walsh wird der Bundes-Begnadigungsbehörde, die morgen im Bundeszuchthaus in Fort Leavenworth, Kas., zusammentritt, ein Gesuch um Begnadigung unterbreiten. Da die Behörde Anwälte nicht zuläßt, wird der greise Chicagoer seine Sache selbst führen. Nach der Angabe seines Sohnes Richard W. Walsh, der den Vater im Laufe der letzten Woche besucht hat, befindet er sich verhältnißmäßig wohl, mit Ausnahme eines Anfalls von Rheumatismus. Ueber die Aussichten seines Vaters auf Begnadigung wollte sich der Sohn nicht auslassen.

Polizist vermessert.

Der Thäter und seine Kumpane unbehelligt entkommen.

An West 34. und S. Halsted Straße stieß heute früh um 2 Uhr Polizist Patrick Deady auf eine Horde Strolche, die ungebührlichen Lärm verursachten. Als er die Ruhestörer aufforderte, sich nach Hause zu scheeren, wurde er verhöhnt, und als er zur Verhaftung schreiten wollte, thätlich angegriffen, niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen und von einem der Halunken mit drei Messerstichen bedacht. Der Messerheld und seine Kumpane sind entkommen. Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 5622 Laflin Straße, in ärztlicher Behandlung.

Das Gerüst brach zusammen.

Als heute der 57jährige Anstreicher Nicholas Kier, Nr. 700 N. Rockwell Straße, die Decke der hinteren Veranda des zweiten Stocks des Hauses Nr. 1616 N. Campbell Straße tünchte, brach das Gerüst, auf dem er stand, zusammen, und er stürzte aus 20 Fuß Höhe ab. Der Verunglückte, der drei Rippen gebrochen und innerlich Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit; heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regen; morgen Nachmittag oder gegen Abend kühler; südwestliche, später nördliche Winde.
Illinois: Zunehmende Bewölktheit; heute Abend oder morgen Regenschauer, im Norden des Gebietes morgen kühler.
Indiana: Heute Abend bewölkt; morgen wahrscheinlich klar und im Norden des Gebietes kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend unbeständig; morgen wahrscheinlich klar und kühler.
Wiskonsin: Unbeständig; Regenschauer entweder heute Abend oder morgen; im Norden des Gebietes schön heute Abend, in den anderen Theilen morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gelegenheit für Alle.

Dem. Countykonvent wird über alle Richterkandidaten abstimmen.

Kontrole der Organisation.

Geo. W. Fithian von Jasper County der jüngste Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination.—Gouverneur von Kalifornien wird für Jones sprechen.

Daß die Leiter der demokratischen Organisation kein Ticket für den Countykonvent aufstellen werden, vielmehr allen vorgeschlagenen Bewerbern um demokratische Nominationen für das Superiorgericht eine Gelegenheit geben werden, in Erfahrung zu bringen, wie groß ihr Anhang unter den Delegaten zum Konvent ist, kann als sicher gelten. Von gut unterrichteter Seite verlautete heute, daß der Vollziehungsausschuß der Parteileitung in seiner morgen stattfindenden Sitzung nicht sechs Kandidaten auswählen und ihre Nomination einfach durch den Konvent bestätigen lassen wird, sich vielmehr darauf beschränken wird, eine Methode festzustellen, die eine Abstimmung über alle vorgeschlagenen Kandidaten in so kurzer Zeit als möglich erlauben wird. Daß die Organisation über genügend Stimmen im Konvent verfügt, um ihr genehme Kandidaten zu nominiren, wurde selbst von ihren Gegnern zugegeben. So erklärte Mayor Harrison heute, daß er glaube, die Organisation kontrolire den Konvent. Die Haltung der Führer der demokratischen Organisation gibt auch den Anhängern Mayor Harrisons und William Randolph Hearsts eine Aussicht auf Erfolg im Konvent, wenn sie über eine nennenswerthe Anzahl Delegaten verfügen. Sie können auf diese Weise Kandidaten durchbringen, die der Organisation nicht allzu anstößig sind.

Neuer demokratischerGouverneurskandidat.

Einen neuen Kandidaten für die demokratische Gouverneursnomination brachte heute C. A. Purdunn vonMarshall County in der Person des früheren Kongreßabgeordneten George W. Fithian von Newton, Jasper County, heraus. Fithian gehörte dem Repräsentantenhaus sechs Jahre lang an. Er vertrat den 16. Kongreßbezirk von 1889 bis 1895. Von großer Begeisterung für PurdunnsVorschlag war unter hiesigen demokratischen Führern nichts zu verspüren.

Samuel Alschuler von Aurora, der wiederholt als demokratischer Gouverneurskandidat in Vorschlag gebracht worden ist, spricht heute Abend im Universal Club, 6027 IndianaAve.

Als ein Beweis dafür, daß die „fortschrittliche Demokratie", wie sich die Anhänger Harrisons und Hearsts nennen, in ihrem Kampf gegen die demokratische staatliche Parteileitung nicht so leichtes Spiel haben wird, wie ihre Anhänger glauben machen wollen, wurde heute von hiesigen Anhängern der Parteileitung eine am Samstag stattgehabte Versammlung der Demokraten von St. Clair County in Belleville angeführt. Unter der Führung des einarmigen Mayors von Belleville, Fred. J. Kern, erklärte sich die Versammlung für die staatliche Parteileitung.

Jones erhält Verstärkung.

Die Reihen der auswärtigen Redner von nationaler Bedeutung, welche für Staatssenator W. E. Jones, den Gouverneurskandidaten der fortschrittlichen republikanischen Liga, Ansprachen im Staat halten werden, erfuhren heute eine weitere Verstärkung. Wie Bundessenator Moses Clapp von Minnesota, der sich bis vor wenigen Tagen in Kalifornien aufgehalten hat, hat das Oberhaupt dieses Staats, Gouverneur H. W. Johnson, sich bereit erklärt, in Illinois für Jones zu sprechen.

Charles E. Merriam stieß heute Mittag in Chillicothe zu Senator Jones, der heute seine fünfte Kampagnewoche begonnen hat. Merriam wird den Gouverneurskandidaten der Fortschrittlichen diese Woche begleiten und für ihn Ansprachen halten. Außerordentliche Anstrengungen werden die Kampagneleiter der fortschrittlichen Liga für ihren Kandidaten während der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield machen, die jährlich das Mekka der Politiker des Staats bildet. Ein umfassendes Hauptquartier, aus sechs Zimmern bestehend, wird eröffnet werden.

William Jennings Bryan, der dreimalige demokratische Präsidentschaftskandidat, wird am Sonntag gelegentlich des Jahresfests der irischen Gesellschaften in Brands Park die Hauptansprache halten. Außer ihm spricht noch Ex-Mayor E. F. Dunne.

Sozialistische Richterkandidaten.

Der Delegatenausschuß der sozialistischen Parteileitung im County berief in einer gestern stattgehabten Versammlung den Countykonvent derPartei, der die Richterkandidaten nominiren soll, auf den 18. September, Abends, ein. Der Konvent wird die Kandidaten indossiren, die bereits in einer Urabstimmung unter den Parteimitgliedern ausgewählt worden sind. Die Kandidaten für das Superiorgericht sind Frl. E. Hazel Black, Charles L. Schroeder, Henry F. Murphy, John C. McCoy, Vincenz Zerde, Walter M. Yeatman, D. J. Bentall, Samuel Block, Otto C. Christiensen und Wilbur C. Benton. Kandidat für das Kreisgericht ist SeymourStedman. Die Partei beabsichtigt, unter den Einwohnern der Stadt eine Million Kampagneflugschriften zur Vertheilung zu bringen.

Die Mädchenschule in Park Ridge.

Hotchkiß-Ausschuß setzt die begonnene Untersuchung fort.

Der vom Countyraths-Präsidenten ernannte Untersuchungs-Ausschuß (Prof. Willard Hotchkiß, Vorsitzer) fuhr heute fort, die Verwaltung der staatlichen Industrieschule für Mädchen in Park Ridge zu untersuchen. Ein Frl. Flora Gill aus Oak Park gab zu Protokoll, daß Frau A. K. Bryant, die Vize-Präsidentin und Rechnungsführerin der Anstalt, in ihrem Beisein geäußert habe, die Verwaltung der Anstalt sei deshalb so sehr darauf bedacht, Zöglinge der Anstalt bei Privatfamilien unterzubringen, weil durch jede solche Unterbringung der Countykasse monatlich $10 erspart würden. Als Rechnungsführerin mußte aber Frau Bryant natürlich wissen, daß die Verwaltung der Anstalt vom County Pflegegeld auch für solche Mädchen verlangte und erhielt, die bei Privatfamilien untergebracht waren. Eine junge Negerin, Ruth B. Thomas, sagte aus, daß sie vor Jahren der Schule in Park Ridge überwiesen, von deren Verwaltung aber im Ganzen fünf Jahre lang Privatparteien überlassen worden sei. Eine von diesen, eine Frau Young, habe sie klagen hören, daß die Mädchen, welche ihr aus der Anstalt zugeschickt würden, durchweg nur sehr mangelhaft mit Kleidung versehen seien. Im Laufe der fünf Jahre habe sich eine Vertreterin der Anstalt im Ganzen nur fünf Mal nach ihr umgesehen.

Frau Caroline Hodges, 2328 Park Avenue, gab an, daß Anne Harrison, eine der kürzlich aus der Anstalt entflohenen Schülerinnen, von der Anstaltsverwaltung für einige Jahre ihr überlassen worden war. Im Oktober vorigen Jahres sei Anne nach der Anstalt zurückgeholt worden. Sie habe nachher für das Mädchen verschiedene Kleidungsstücke nach der Anstalt geschickt, doch habe Anne, die auch jetzt wieder eine Zuflucht bei der Zeugin gefunden, ihr geklagt, daß ihr jene Sachen niemals ausgefolgt worden seien.

Frau Hodges gab an, daß sie sich gelegentlich bei Frl. Suzanne McConnell, einer Vertreterin der Anstalt, erkundigt habe, was, während Anne bei ihr untergebracht war, mit den $10 geschehe, welche das County monatlich für den Unterhalt des Mädchens zahle; ob dieses Geld nicht für Anne auf die Bank gethan werden könnte? Frl. McConnell habe gemeint, was mit dem Gelde geschähe, ginge niemanden etwas an.

Frau Blanche Lamoureaux, 4111 Greenwood Ave., bekundete, daß sie auf Anrathen guter Freunde ihre beiden Töchter aus erster Ehe, Edith und Grace Huntreß, in der Schule zu Park Ridge untergebracht habe. Die Anstaltsleitung habe die Mädchen einer Frau Stewart überlassen, bei der sie gänzlich verwahrlosten. Die 15jährige Violet Bemish gab an, daß sie selber um Aufnahme in die Schule nachgesucht habe, weil ihr gesagt worden war, man könnte dort eine gute Ausbildung zur Buchhalterin oder dergleichen erlangen. Aber man habe sie Küchenarbeit thun, Kartoffeln pflanzen und Unkraut ausjäten lassen; eine Schreibmaschine habe sie in Park Ridge nicht zu sehen bekommen.

Untersuchung eingeleitet.

Die 40jährige Frau Emmaline A. Flaughner, Nr. 4858 Prairie Ave., wurde heute Morgen entseelt aufgefunden. Der Arzt, der ihren Tod feststellte, meldete der Polizei, daß seiner Ansicht nach die Frau an Leuchtgas erstickt sei. Die Untersuchung ist im Gange. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 413 Ost 47. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Zerstückelt.

Auf dem Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn, ein paar Meilen früh der zerstückelte Leichnam des 55-jährigen Streckenarbeiters Ole Olson aus Chicago gefunden. Der Mann ist vermuthlich in der verflossenen Nacht von einem Zuge getödtet worden. Seine Wohnung ist nicht bekannt. Die Leiche wurde nach Desplaines gebracht.

An einer Operation gestorben.

An den Folgen einer Operation ist heute im Chicago Union-Hospital, wohin sie am Freitag gebracht worden war, die 50jährige Herbergsmutter Ida Hufford, Nr. 1012 N. Clark Str., gestorben. Der Leichenbeschauer hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Im Rausch fiel heute früh der 41-jährige Arbeiter Karl Stuponis, 3134 Süd Park Ave., an der Grand Ave. und N. Robey Str. in die Gosse und erlitt einen Schädelbruch. Er liegt im Countyhospital.

Wollen keinen Streik.

Nationalverband der Maschinisten heißt den Plan nicht gut.

Zu viele Maschinisten arbeitslos.

Resultat der zweiten Abstimmung unter den Werkstättenarbeitern wird morgen bekannt gegeben werden. — Die Lage bei dem Harriman'schen Bahnsystem.

Die Aussichten auf Erhaltung des Friedens unter den Werkstättenarbeitern der Illinois Zentralbahn haben sich bedeutend gebessert. Der Vollziehungsausschuß des Nationalverbandes der Maschinisten hat sich in seiner gestern hier stattgefundenen Sitzung, wenn auch nicht offiziell, gegen einen Streik erklärt.

Diese Gewerkschaft ist eine der wichtigsten der neun Gewerkschaften, die den neu gegründeten Zentralverband bilden, dessen Anerkennung die Leitung der Illinois Zentralbahn verweigert hat. Eine förmliche Erklärung über ihre Haltung ist von Davenport, Iowa, zu erwarten, wo ihr Vollziehungsausschuß diese Woche Vorbereitungen für den in nächster Woche stattfindenden Jahreskonvent trifft.

Sekretär Kramer vom Nationalverband der Grobschmiede stellte zwar heute in Abrede, daß der Maschinistenverband seine Zustimmung zu einem Streik verweigert habe, doch verlautet aus guter Quelle, daß dies der Fall gewesen sei. Was die Leiter des Zentralverbandes in Anbetracht der Haltung des Maschinistenverbandes thun werden, wenn die zweite Abstimmung unter den Werkstättenarbeitern zugunsten eines Streiks ausfallen sollte, darüber ließ sich nichts in Erfahrung bringen. Das Resultat der Abstimmung wird morgen vorliegen.

Maschinisten gegen Streik.

Nur drei von den fünf Mitgliedern des Vollziehungsausschusses desNationalverbands der Maschinisten wohnten der gestrigen Sitzung im Briggs House bei, in der beschlossen wurde, einen Streik der Maschinisten an der Illinois Zentralbahn nicht gutzuheißen. Das Ergebniß der Berathungen wird erst in Davenport bekannt gegeben, wo der Ausschuß die ganze Woche Sitzungen abhalten wird.

Die Haltung des Maschinistenverbands hat unter den anderen Gewerkschaften böses Blut gemacht. Es wurde allgemein erklärt, daß sie einen schweren Schlag für den Zentralverband der Werkstättenarbeiter bilde, von dem er sich nicht so bald erholen könne. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß der Verband bis zum letzten Dienstag mit anderen Verbänden Hand in Hand gearbeitet habe. Wenn er nicht beabsichtigt habe, zu den anderen Gewerkschaften zu halten, hätte er sich gar nicht auf die ganze Angelegenheit einlassen sollen.

Zahlreiche Maschinisten unbeschäftigt.

Es heißt, daß die Entscheidung des Maschinistenverbands nicht zum Wenigsten auf die Thatsache zurückzuführen ist, daß ein großer Theil seiner Mitglieder arbeitslos ist. Es heißt, daß von den 280,000 Maschinisten, die sonst in Eisenbahnwerkstätten beschäftigt sind, 100,000 gegenwärtig arbeitslos sind. Präsident James O'Connell vom Nationalverband der Maschinisten wollte sich nicht über die Lage aussprechen, doch verlautete von ihm nahestehender Seite, daß ein ansehnlicher Theil der Maschinisten der Illinois Zentralbahn nichts von einem Streik hören wolle. Außerdem wurde behauptet, daß der neue Zentralverband die Gründung sozialistischer Arbeiterführer sei, welche einen gewerkschaftlichen Zentralkörper für die Illinois Zentralbahn schaffen wollten. Die ganze Bewegung werde von der großen Masse der Werkstättenarbeiter nicht verstanden, Als sie verlangte, daß der Zentralverband anerkannt werde, habe sie nicht gewußt, daß ein Streik erklärt werden solle, wenn die Bahnleitung die Anerkennung verweigere.

Zugeständnisse oder Streik.

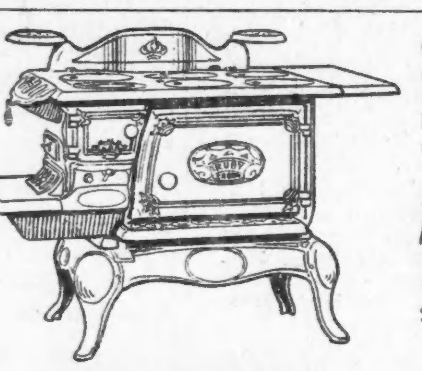
Nachrichten aus San Franzisko zufolge sehen die Leiter des Harriman'schen Bahnsystems sich einem Streik ihrer Werkstättenarbeiter gegenüber, wenn sie den neu gegründeten Zentralverband nicht anerkennt. Man glaubt nicht, daß Vizepräsident Julius Kruttschnitt, der Betriebsleiter des Bahnsystems, seine Haltung ändern wird. Die berathenden Ausschüsse der fünf Nationalverbände der Gewerkschaften, welche den Zentralverband bilden, beendeten gestern eine dreitägige Konferenz mit den Beamten der Nationalverbände. Letzteren wurde Vollmacht ertheilt, für die Verbände zu handeln. J. W. Kline, Präsident des Nationalverbands der Grobschmiede und Wortführer der Nationalverbände, erklärte gestern, daß sie eine Entscheidung getroffen hätten. Vizepräsident Kruttschnitt werde Zugeständnisse machen müssen, oder das Publikum, für das er sich so besorgt zeige, werde leiden müssen.

Oefen—Oefen

Quält Euch nicht ab

während des Winters mit einem ausgebrannten Heizofen oder Kochherd. Mit einem alten oder defekten Ofen werden gerade genug Kohlen vergeudet, um einen neuen kaufen zu können. Wir bringen irgend einen Ofen in unserem riesigen Lager nach Eurem Heim, und Ihr könnt denselben zu den denkbar günstigsten Bedingungen abbezahlen. Kauft Euren Ofen jetzt und seid vorbereitet, wenn die ersten kalten Tage eintreffen. Kauft Euren Ofen jetzt bei Gainer & Koehler's, wo die Preise für Euch gewinnbringend sind.

Garant. Kochofen — genau wie Bild; brennt Kohlen oder Holz. 19.75 — 2.00 baar, 75c wöchentlich



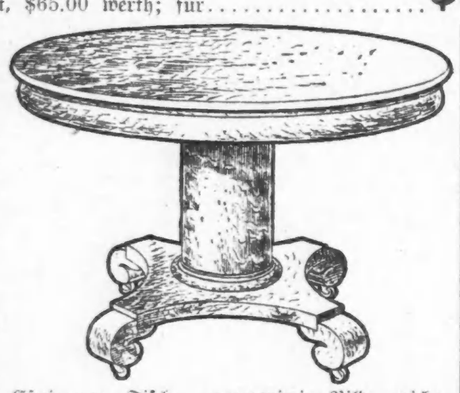
Garant. Kochofen — genau wie Bild; brennt Kohlen oder Holz. 19.75 — 2.00 baar; 75c wöchentlich

Leder Parlor Suit—genau wie Bild; in reicher Mahagoni-Politur; bei Hand abgerieben und polirt; mit echtem Nr. 1 Leder gepolstert, $65.00 werth; für **$39.50**

Massive Eichen-Dressers **9.75**

Chiffoniers, mit 5 großen Schubladen, **4.75**

Laden offen jeden Abend. Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.



Leder Morris Stühle **5.45**

Lederfitz-Eßzimmer-Stühle **1.95**

Laden offen jeden Abend. Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.

Eßzimmer-Tisch, genau wie im Bild—reiche Golden Eichenpolitur; Platte ist 45 Zoll im Durchmesser u. bis 6 Fuß auszuziehen. Preis **$14.75**

Eisernes Bett — genau wie im Bild; in sehr hübschem Entwurf; für **$4.75**

Messing-Bett—zweizöllige Pfosten und 5 ½zöllige Spindeln am Kopf- und Fußende **$9.75**

GAINER & KOEHLER

Zwei Läden:

1209—1211 Milwaukee Avenue. Ecke Division Straße.

3015—3017 Lincoln Avenue. Ecke Southport Avenue.

Der wilde Reuchlin.

Eine Geschichte aus Livland.

Von Henriette v. Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau.)

„Sie ist eben des wilden Reuchlin wilde Tochter, mein lieber Uexküll!" lachte der alte Herr v. Reuchlin hart auf. „Das mußtest Du Dir vorher sagen."

Der junge Baron Uexküll zog seinen blonden Schnurrbart unmuthig durch die Zähne. In seinen blauen Augen, die er fest auf das spöttisch lächelnde Gesicht seines zukünftigen Schwiegervaters richtete, lag ein stahlharter Blick.

„Vor allen Dingen ist Modeste meine Braut und hat sich nach meinem Urtheil und nach meinen Wünschen zu richten," entgegnete er heftig.

Reuchlin lachte noch einmal: „Versuch's!" meinte er nur lakonisch.

„Das werde ich auch. Wie Du es aber fertig bringst, das Leben Deines einzigen Kindes einer übereilten Wette halber auf's Spiel zu setzen — das ist mir unverständlich."

„Leben auf's Spiel setzen! Dummes Zeug!" brummte Reuchlin unwirsch. Er sah seinen künftigen Schwiegersohn unter den zusammengezogenen Augenbrauen hervor böse an. Die Berechtigung des Vorwurfes, die er vor sich selbst nicht ganz ableugnen konnte, verdroß ihn. „Ich weiß selbst nicht mehr, wie es kam," meinte er dann etwas unsicher. „Es war nach dem Jagdfrühstück bei Stockhausen. Erzählt da einer von dem Zirkus in Riga und dem Riesensprung der Mademoiselle Caprice auf ihrem Fuchshengst über eine zwei Meter hohe Hürde. Das brächt' keine andere fertig. „Oho!" lach' ich. „Solch' Hinderniß nimmt mein Mädel noch jeden Tag." Die Andern bestreiten es. Das ärgert mich. „Was gilt die Wette?" rief ich. — „Fünfzig Flaschen Champagner!" ruft Stockhausen. — Aber unter hundert that ich's nicht. Die Andern schlugen durch. „Zum Fünfzehnten seid ihr alle nach Dondangen eingeladen!" sag' ich beim Abschied. „Nach dem Essen reitet meine Modeste euch hohe Schule vor — und springt über die Hürde." — Die Modeste ist mir, wie ich ihr die Geschichte erzähle, um den Hals gefallen, hat gelacht und gemeint, die hundert Flaschen Sekt gewännen wir — und tränken sie zu ihrer Hochzeit aus. Die Hürde — das sei ihr gar nichts.'

„Gar nichts! Sie riskirt ihr Genick!"

„Unsinn! Modeste klebte schon mit fünf Jahren wie eine Katze auf ihrem Pony. Die reitet besser als solche Zirkuspuppe."

„Wenn auch; ich will nicht, daß meine Braut sich zu solchen Schaustellungen hergibt. Es wird schon genug geredet — das ist mir peinlich."

„So — das ist Dir peinlich! Was redet man denn, wenn ich fragen darf?"

Der alte Reuchlin warf sich in seinen rothledernen Klubsessel, daß er in allen Fugen krachte. Seine braune, muskulöse Hand trommelte ein schnelles Marschtempo auf der Tischplatte.

Kurt v. Uexküll antwortete nicht sogleich. Mit finsterem Blick sah er auf das luxuriöse Zimmer, das mit Kunstgegenständen aller Art angefüllt war und durch die offenen Flügelthüren einen Einblick in eine ganze Reihe ebenfalls kostbar eingerichteter Räume eröffnete. Daß über all dem Luxus ein gewisser Hauch der Verwahrlosung hing, sah man im ersten Augenblick nicht. Da blendeten die echten Teppiche, die seidengestickten Gardinen und Möbelbezüge trotz vieler Flecken und schadhaften Stellen.

Die Frage seines Schwiegervaters ließ sich nicht leicht beantworten, da Uexküll nicht gut zugeben konnte, daß er vor seiner Verlobung mit der Tochter des wilden Reuchlin von allen Seiten seiner Verwandtschaft und Bekanntschaft gewarnt wurde. Dondangen — die große, einst fürstliche Herrschaft, sollte jetzt fast über den Werth mit Hypotheken belastet, Modestes mütterliches Vermögen längst verbraucht sein. Auch die übertriebene Reitpassion, Modestes exzentrisches Wesen, die mutterlos unter der Obhut des leichtsinnigen Vaters wie ein wilder Junge aufwuchs, gaben Stoff zu vielen guten Rathschlägen und Warnungen. Aber Uexküll setzte seinen Willen durch, obgleich die Warnungen nicht eindruckslos an ihm abglitten. Er liebte Modeste zu sehr, um sie aufgeben zu können. War sie erst seine Frau, dem Einfluß ihres Vaters entrückt, würde sie bald alle die kleinen Fehler ablegen, die ihrer Erziehung, ihrem jugendlichen Uebermuth entsprangen, und für die man sie bei der Leitung dieses Vaters wirklich kaum verantwortlich machen konnte. Sie war neunzehn Jahre alt — mein Himmel, solch junges Ding würde sich doch noch ziehen lassen! Das spottende „Versuch's". das ihm sein Schwiegervater vorhin auf solch' eine Aeußerung zurief, erregte ihn. Seine Antwort klang unter dem Einfluß dieses Aergers schärfer, als er beabsichtigte.

„Was man über den Zustand, in dem sich Dondangen befindet, spricht, willst Du wissen?" sagte er kalt. „Ich glaube, es dürfte Dir nicht unbekannt sein, daß man Deine Lage für eine — gelinde ausgedrückt — sehr schwierige ansieht."

„Natürlich, bei den jetzigen Verhältnissen hier in Livland! Hungerpreise — hinaufgeschraubte Löhne — aufsässige Knechte — Bauern, die keine Abgaben zahlen wollen. Das haben wir jetzt seit Jahren. Dabei spinnt man freilich keine Seide. Die Regierung kümmert sich nicht um unsere Klagen. In Petersburg zucken sie nur die Achseln und denken: Helft euch selber!"

Reuchlin steckte sich eine Zigarre an und leckte das aufgeblätterte Deckblatt umständlich fest.

Er schob seinem Schwiegersohn die Zigarrentasche hin. „Nimm Dir auch eine. — Ach so, Du bist ja Nichtraucher. Das vergeß ich immer. Du hast eben nur Tugenden. Im Uebrigen, mein lieber Junge, gräme Dich nicht über die schlechten Verhältnisse in Dondangen. Das rück ich schon wieder zurecht. Eine gute Ernte — und die Sache ist gemacht. Aus dem Wald kann auch noch viel geschlagen werden."

„Ich hörte, der sei bereits zum größten Theil verkauft."

Reuchlings Gesicht verfärbte sich. „Dieser Klatsch hier in der Gegend ist unausstehlich!" brauste er auf. „Ich sprach allerdings neulich mit einem Händler — man überschwemmt mich ja mit Angeboten. Aber es ist ausgeschlossen, ganz ausgeschlossen, natürlich —"

Er brach ab und starrte eine Weile dem Rauch seiner Zigarre nach, der in der unbewegten Luft wie eine durchsichtige, kleine blaue Wolke still im Zimmer stand.

Eine unbehagliche Pause folgte. Wie etwas greifbar Drückendes lag dieses schwüle Schweigen zwischen diesen zwei so ungleichen Naturen. Uexküll wußte, daß sein Schwiegervater nicht die Wahrheit sprach, und der alte Reuchlin merkte sehr gut, daß Uexküll zu viel von der Zerrüttung seiner Vermögensverhältnisse wußte, um ihm noch Glauben schenken zu können.

Um Modestes willen wollte er es aber nicht mit Uexküll verderben, denn wenn noch weitere Hypotheken gekündigt wurden, die Bauern sich immer hartnäckiger weigerten, ihre Abgaben zu zahlen, so stand es wirklich wackelig mit Dondangen, und er mußte froh sein, wenigstens die Tochter versorgt zu wissen. Obgleich Livenhof, Uexkülls Besitz, viel kleiner als die große Herrschaft Dondangen war, so befand sich Uexküll trotzdem in besserer Lage als seine Gutsnachbarn, vor Allem wie sein Schwiegervater selber. Der junge Herr kam vorzüglich mit seinen Untergebenen und den jetzt sonst so renitenten Bauern aus. Man hörte in Livenhof noch nie etwas von Einstellung der Arbeit und Verweigerung der Abgaben, wie es auf Dondangen und auf vielen anderen Gütern der Umgegend jetzt an der Tagesordnung war.

Da Reuchlin einsah, daß er seinem Schwiegersohn doch nicht mehr Sand in die Augen streuen konnte, so beschloß er, mit einer halben Wahrheit herauszurücken. „Ein großer Besitz kostet natürlich enorm viel, und man kann momentan wirklich in Geldnoth sein — wenn auch sonst alles in bester Ordnung ist," fing er nach einer Weile in versöhnlichem Tone an.

Uexküll zuckte nur die Achseln.

„Nun ja — Du auf Deinem kleinen Gut kannst das allerdings nicht so beurtheilen." Jetzt hatten Reuchlings Worte schon wieder den etwas gönnerhaften Beigeschmack, den Kurt v. Uexküll absolut nicht vertragen konnte.

„Meine Eltern lebten allerdings stets in soliden, geordneten Verhältnissen, ihrem Einkommen entsprechend, und hinterließen mir kein großes, dafür aber ein schuldenfreies Gut!" entgegnete er schroff.

„Ja — ja. Livenhof ist wirklich ein ganz netter kleiner Besitz."

„Jedenfalls kann ich auch eine Frau ohne Vermögen ernähren!"

„Wer die Erbin von Dondangen heirathet, braucht sich um ihre „Ernährung" kein Kopfzerbrechen zu machen."

„Ich zerbreche mir den Kopf auch gar nicht, da ich genug Geld für uns beide besitze."

„Du bist merkwürdig empfindlich heut', bester Kurt. Jedes Wort scheint Dich zu reizen. Sonst würde ich Dir einen Vorschlag machen."

„Bitte."

„Ich gab vorhin zu, daß augenblicklich Dondangen etwas hoch belastet ist. Modeste erbt ja doch einmal alles. Nimm Du von Deinem Vermögen Hypotheken auf Dondangen auf, dann ist mir geholfen — und ich zahle euch höhere Zinsen wie jede Bank."

„Ehe ich mein Vermögen auf Dondangen eintrage, müßte ich natürlich zuerst ganz genau über alles durch einen Rechtsbeistand unterrichtet werden," meinte Uexküll nach einigem Besinnen. Der Vorschlag seines Schwiegervaters befestigte seine schlimmsten Befürchtungen.

„Du bist äußerst vorsichtig!" spottete Reuchlin.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Vermarktung der Produkte.—XI.

Trocken gerupftes und trocken gekühltes Geflügel für die Kühlspeicher. — Möglichst schnelles Gefrieren des Lagergeflügels.— Schutz auf dem Transport.

Sehr erwünscht ist es, daß alles Geflügel, welches in den Kühlspeichern aufbewahrt wird, trocken gerupft und trocken gekühlt wird. Denn Geflügel, das im Wasser gekühlt worden ist, zeigt bald mit Blasen überzogene Stellen und außerdem ein unansehnliches Auftrocknen der Haut schon nach verhältnißmäßig kurzen Lagerungsmethoden, während umgekehrt verbrühte Vögel nicht nur eine unansehnliche Haut zeigen, sondern auch eine sehr unerwünschte Dunkelerfärbung an den Beinen und Schenkelpartien aufweisen. Auch hat ferner die praktische Erfahrung unserer bedeutendsten Geflügelschlächter in voller Uebereinstimmung mit den Resultaten der wissenschaftlichen Forschung gezeigt, daß angebrühtes Geflügel sich nicht so gut hält, wie trocken gerupftes. Auch das in Wasser gekühlte Schlachtgeflügel hält sich nicht so gut, wie das mit kalter Luft gekühlte.

Die größeren modernen, nordamerikanischen Geflügelschlachthäuser begnügen sich im allgemeinen nicht mehr mit nur einem Kühl- und Gefrierraum, wie er bereits früher beschrieben wurde, sondern sie wollen auch noch einen weiteren Raum haben, in welchem sie die Temperatur unter 0 Grad Fahrenheit oder —18 Grad Celsius halten können. In diesem Raume werden die gekühlten Vögel aufbewahrt, bis sie hart gefroren sind. Sie können dann vom Schlächter in hart gefrorenem Zustande bei 10 bis 15 Grad Fahrenheit oder —9 bis —12 Grad Celsius bis zum Verkauf aufbewahrt werden, oder sie können unmittelbar, nachdem sie gefroren sind, in ein Waarenhaus im Distrikte ihres endgiltigen Absatzes versendet werden.

Möglichst schnelles Gefrieren des Lagergeflügels.

Der Schlächter, welcher nicht mit modernen Gefrieranlagen seinen Betrieb ausgestattet hat, versendet seine sorgfältig gradirte und in Kisten verpackte Waare in einem Eisenbahnkühlwagen unter Vorsehung aller Vorsichtsmaßregeln gegen schlechte und unsachgemäße Behandlung nach dem Kühlspeicher, wo dann die Vögel gefroren und bis zur Vermarktung aufgewahrt werden. Das Bestreben sowohl der Schlächter wie der Kühlspeicherunternehmer geht darauf hinaus, möglichst umgehend das eingelieferte Geflügel zu gefrieren; denn hierdurch wird in ganz beträchtlichem Umfange die gute reine Farbe und das frische Aussehen des Schlachtgeflügels bedingt. Man findet daher auch nicht selten Kühlspeicher, in welchen die Temperatur der Hauptlagerungsräume unter —10 Grad Fahrenheit oder —23 Grad Celsius gehalten wird; in dieser niedrigen Temperatur wird das eingelieferte Geflügel dann zumeist für zwei oder drei Tage aufbewahrt, bis es durch und durch gefroren ist; darnach wird es in einen Raum gebracht und dort aufbewahrt, dessen Temperatur 10 Grad Fahrenheit oder —12 Grad Celsius beträgt.

Das Verpacken des gefrorenen Geflügels im Lagerhaus.

Damit in diesen Räumen das Schlachtgeflügel nun recht schnell gefrieren kann, dürfen die Kisten nicht zu dicht aufeinander gesetzt werden; außerdem sollten die Kisten nicht zu hoch über dem Boden des Gefrierraumes aufgepackt werden. In der Regel geht man daher hin und stellt die Kisten auf der Kante eine gegen die andere, sodaß eine möglichst große Menge frischer Luft in der nöthigen Abkühlung zirkuliren kann.

Da die Schnelligkeit des Gefrierens für die Güte des Produktes von ausschlaggebender Bedeutung ist, muß es als selbstverständlich erscheinen, daß die Benutzung großer Kisten oder Fässer zur Verpackung der Vögel unerwünscht ist. Rathsam ist auch, die einmal gefrorenen Vögel nicht mehr der frischen Luft auszusetzen; es kommen daher auch luftdichte Verpackungen mehr und mehr in Gebrauch. Um zu verhindern, daß in der Kiste die verpackten Vögel sich aneinander reiben und der Inhalt einer Kiste eine einzige, fest gefrorene Masse wird, wird erstklassiges Geflügel in der Regel so verpackt, daß jeder einzelne Vogel in der Kiste in Pergamentpapier eingerollt wird.

Schutz auf dem Transport.

Schlächter, die ihre eigenen Gefrieranlagen besitzen, ziehen es häufig vor, das Gefrieren der Lagerwaare selbst zu besorgen; geschieht das, so ist es nothwendig, vor dem Eisenbahnversandt das Eis in dem betreffenden Kühlwagen gründlich mit Salz zu vermischen und den Wagen im Innern gründlich zu kühlen, bevor er vollgeladen wird. Darauf werden in demselben die Kisten mit gefrorenem Geflügel dicht zusammengepackt und können zum weiteren Schutze gegen das Eindringen wärmerer Luft vom oberen Theile des Wagens her auch noch mit einem schweren Segeltuch bedeckt werden. Diese letztere Maßnahme erweist Witterung als nothwendig.

Wo Anschlußgeleise nicht zur Verfügung stehen, sollte der Transport per Achse mit möglichster Beschleunigung und möglichstem Schutze gegen die Einwirkung der wärmeren Temperatur erfolgen. Denn man darf niemals vergessen, daß vielem Schlachtgeflügel nur deshalb die reine, frische, helle Beschaffenheit der Haut, welche so sehr für die Qualität spricht, fehlt, weil die geschlachteten Thiere verschiedentlich aufgethaut und wieder gefroren sind, während sie sich auf dem Wege der Vermarktung befanden.

In einem gut konstruirten Kühlspeicher ist es eine verhältnißmäßig leichte Sache, das Schlachtgeflügel in gutem Zustande von der einen Saison bis in die andere hinein zu lagern und aufzubewahren, vorausgesetzt natürlich, daß das Schlachtgeflügel richtig hergerichtet, gekühlt und verpackt in das Lagerhaus eingeliefert worden ist, und zwar mit einer solchen Promptheit, daß eine Zersetzung auch in den allerersten Anfängen nicht hat stattfinden können. Wird wirklich tadellos hergerichtetes und gekühltes Geflügel in solch prompter Weise abgeliefert, so ist es nunmehr die Aufgabe des Waarenhausunternehmers, es absolut rein und in einer gleichmäßigen Temperatur, die 15 Grad Fahrenheit oder —9 Grad Celsius nicht übersteigt und sich am besten möglichst nahe 10 Grad Fahrenheit oder —12 Grad Celsius bewegt, aufzubewahren. Hat aber einmal — und das darf niemals vergessen werden — die Zersetzung des geschlachteten Geflügels, wenn auch in einer mit den Sinnen kaum wahrnehmbaren Form erst, begonnen, oder ist es für die Lagerung nicht richtig hergerichtet worden, so ist es auch bei den niedrigsten Temperaturen unmöglich, die Verwesung und Fäulniß zu verhindern.

Die Dauer der Lagerung.

Man darf ferner nicht vergessen, daß das auf's Beste und Sorgfältigste hergerichtete Geflügel nicht dadurch verbessert wird, daß man es für längere Zeit in gefrorenem Zustande aufbewahrt. Ein Feinschmecker kann schon nach sechsmonatlicher Lagerung allein nach dem Geschmack beurtheilen, ob er gefrorenes oder frisch geschlachtetes Geflügel vorgesetzt erhält. Andererseits ist aber nunmehr auch nach neunmonatlicher Lagerung der hier zutage tretende Unterschied doch erst so gering, daß er kaum mehr als ein wissenschaftliches Interesse verdient. Nach neun Monaten indessen macht sich ein sehr deutlicher Verlust des Wohlgeschmacks bemerkbar, der mit der Länge der Lagerung zunimmt, obwohl auch jetzt noch das Fleisch bekömmlich und nahrhaft ist.

Das Aufthauen des gefrorenen Geflügels.

Das Auftauen des Geflügels, das nothwendig ist, um es weiter als menschliche Nahrung zubereiten zu können, ist eine Sache von größter Wichtigkeit, wenn man die guten Eigenschaften des Geflügels erhalten will. Früher war es allgemein üblich, die gefrorenen Vögel in der Weise aufzutauen, daß man sie in kaltes Wasser tauchte. Wollte man diese Methode in großem Maßstabe geschäftlich benutzen, so würde das nur bedeuten, die geschlachteten Thiere in schmutzigem Wasser aufzutauen, wodurch das Fleisch so verunreinigt würde, daß eine sehr schnelle Zersetzung die unausbleibliche Folge wäre. Die Methode ist aber außerdem noch deshalb zu verwerfen, weil durch dieses Verfahren ein großer Theil des Wohlgeschmackes gewissermaßen aus dem geschlachteten Geflügel ausgelaugt wird. Da aber der dem Geflügel eigenthümliche Wohlgeschmack die wichtigste Eigenschaft des frisch geschlachteten Geflügels ist, welche indessen dem Kühlspeichergeflügel nur zu leicht verloren geht, so ist es natürlich äußerst wichtig, sie diesem letzteren auf jede nur mögliche Weise zu erhalten. Zu dem Zwecke sowohl wie auch um dem Vogel ein besseres Aussehen zu erhalten, sollte das Auftauen desselben durch Aufhängen in kalter Luft erfolgen; aus diesem Grunde hängt man das gefrorene Geflügel, wenn möglich, für 24 Stunden in einer Temperatur auf, die der gewöhnlichen Einkühlung entspricht. In dieser Zeit wird ein Vogel von Durchschnittsgröße hinreichend aufgetaut; bei sehr großen Brathühnern wird eine etwas längere Zeitspanne indessen benöthigt. In dem Auftauraum sorge man auch für etwas Luftzirkulation, sodaß die auf der Haut sich zeigenden Ausdunstungsansammlungen sehr schnell verdunsten. Wird ein gut hergerichteter und aufbewahrter Vogel in dieser Weise aufbewahrt, so zeigt er auch nach einer angemessen langen Zeit, d. h. nach der Aufbewahrung von der einen Saison bis höchstens zur nächsten, noch eine reine, frische Farbe der Haut, welch letztere von weicher Textue sein und sich leicht von den unterlagernden Muskeln abziehen lassen wird. Das Fleisch an der Brust und an den Schenkeln ist oft etwas dunkler gefärbt, wie bei ganz frisch geschlachteten Thieren, aber doch nur so wenig, daß es praktisch einen Unterschied nicht auchmacht. Das Fett gefrorenen Geflügels ist häufig etwas dunkler gefärbt und riecht oder schmeckt nicht selten etwas ranzig.

Eine verderbliche Unsitte.

Im offenen Handel trifft man nicht selten die Gewohnheit an, das gefrorene Geflügel zum Verkauf aufzutauen und bei flauem Markte das aufgetaute Geflügel wieder in Gefrierräume zu bringen, um es dort wieder bis für günstigere Marktkonjunkturen zu lagern. Diese Unsitte der Händler kann natürlich nicht scharf genug verurtheilt werden, kommt, erfreulicherweise, aber auch immer mehr ab. Das Wiedergefrieren kann, wie aus den vorhergehenden Darlegungen ersichtlich ist, niemals zu einem Erfolg führen; ja, der augensichtliche Qualitätsverlust nach dem zweiten Gefrieren hat zu einer sehr starken Verurtheilung des Verfahrens seitens aller derjenigen geführt, welche mit ihn bekannt geworden sind. Wenn schon das Wiedergefrieren des in kalter Luft aufgetauten Geflügels so verderblich wirkt, so ist die zersetzende Wirkung des Wiedergefrierens des in Wasser aufgetauten Geflügels doch noch um so viel mehr schädlich und verderblich.

Der Zwischenraum, welcher zeitlich zwischen dem Auftauen des gefrorenen Geflügels und der Benutzung desselben seitens der Hausfrau liegt, kann im Interesse der Beschaffung guter, gesunder Nahrung nicht kurz genug bemessen werden. Es ist daher in der Praxis auch vorzuziehen, das hartgefrorene Geflügel den Hausfrauen direkt abzuliefern, sodaß diese es in ihren Eisschränken im Verlaufe einiger Tage selbst langsam auftauen können. Dabei dürfen die Hausfrauen nicht vergessen, daß Geflügel, welches vom Schlächter gefroren und in gefrorenem Zustande abgeliefert worden ist, mehrere Tage „reifen" muß, und zwar im Eisschrank, bevor man es essen kann, weil es anderfalls jeglichen Wohlgeschmack verliert.

F. F. Matenaers.

Für „Nadeln".

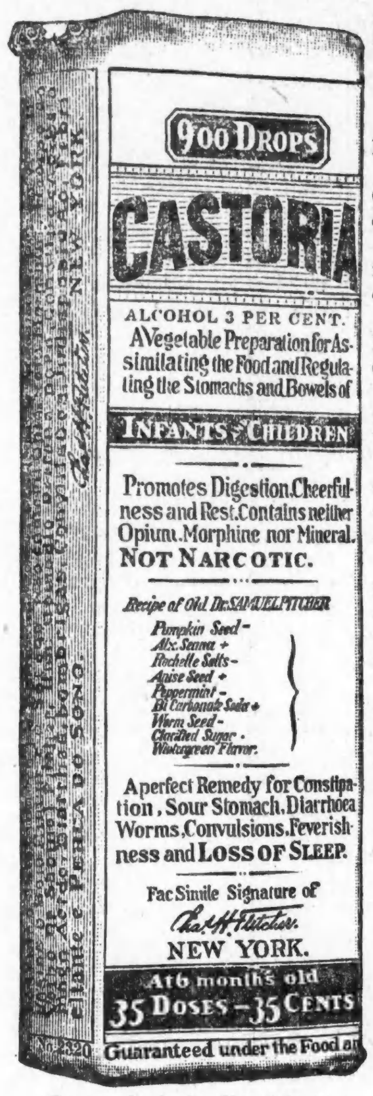
Das Nadelgeld hat in früheren Zeiten in den Ehekontrakten höher gestellter Frauen eine wichtige Rolle gespielt. Auch heute noch wird es recht gern genommen, zumal, wenn es nicht zu bescheiden ausfällt. Woher jedoch diese eigenthümliche Bezeichnung stammt, das dürfte nicht allgemein bekannt sein. Die Frage ist mit der Geschichte der Nadel beantwortet. Dieses äußerst nützliche Instrument war einst sehr kostbar und war nur auf dem Toilettentisch von Fürstinnen und hochadligen Damen zu finden. Eine Büchse mit Nadeln durfte bei keiner Ausstattung hochgeborener Damen fehlen. Die Tochter Ludwigs XI. von Frankreich erhielt von ihrem Vater als Hochzeitsgeschenk eine Büchse mit Nadeln. Es war die kostbarste und am meisten bewunderte Gabe. Auch noch zu Zeiten Maria Stuarts war es in der englischen Hocharistokratie Sitte, Nadeln zum Geburts- oder Namenstagsangebinde zu spenden. Als dann die Damen es vorzogen, sich die Nadeln selbst nach eigenem Geschmack zuzulegen, erhielten sie das Geld dafür — das Nadelgeld!

— Dämpfer. — Wirth (renommirend): „Dieses Gericht hat mein französischer Koch nach einem englischen Rezept zubereitet." — „Ach so, darum kam es mir auch so—spanisch vor."

Nachahmungen.

Leset die Auslassungen einer der GRÖSSTEN ZEITUNGEN IN AMERIKA über diesen Gegenstand:

"Die Fabrikanten von Castoria mussten sich's Hunderttausende von Dollars kosten lassen, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher vertraut zu machen, aus keinem anderen Grunde, als weil Piraten die Castoria Trade Mark nachmachten, also ein Verbrechen begingen nicht nur an den Eigenthümern von Castoria, sondern auch an dem heranwachsenden Geschlecht. Alle diejenigen Personen, welchen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten darauf achten, dass Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trage. Eltern und Mütter insbesondere sollten die Castoria-Anzeigen in diesem Blatte genau ansehen und sich merken, dass der Umschlag auf jeder Flasche von ächtem Castoria die Facsimile-Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, unter dessen Aufsicht dasselbe seit mehr als dreissig Jahren fortwährend hergestellt worden ist."—*Philadelphia Bulletin.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Conger Bros. in St. Paul, Minn., sagen: "Fletcher's Castoria verdient Lob und ist empfehlenswerth."

Hoagland & Mansfield in Boston, Mass., sagen: "Wir können nur Gutes über Ihr Castoria sagen und stehen nicht an, es rückhaltlos zu empfehlen."

The Scholtz Drug Co., in Denver, Colo., sagt: "Fletcher's Castoria ist in jeder Haushaltung bekannt. Jede Familie mit Kindern bedient sich desselben offenbar."

C. G. A. Loder in Philadelphia, Pa., sagt: "20 Jahre lang haben wir Fletcher's Castoria verkauft und constatiren mit Vergnügen, dass es durchaus befriedigt hat."

Riker's Drug Stores in New York, City, N. Y., sagen: "Fletcher's Castoria ist eines der ältesten und populärsten Präparate in unseren Stores. Wir können nur Gutes darüber sagen."

Wolff-Wilson Drug Co. in St Louis, Mo., sagen: "Von den Tausenden von Patentmedicinen, die bei uns verlangt werden, können wir nur sehr wenige mit gutem Gewissen empfehlen—und zu diesen wenigen gehört Ihr Castoria."

D. R. Dyche & Co. in Chicago, Ill., sagen "Die steigende Nachfrage nach Ihrem Castoria zeigt, dass ein verständnissvolles Publikum eine verdienstliche Arznei würdigt, und nicht zögert sie Freunden zu empfehlen, wenn es sich einmal überzeugt hat, dass ihre Vorzüge grösser sind als ihr nachgerühmt werden."

The Owl Drug Co. in San Francisco, Cal., sagt: "Wir sind stets für die "original man protection" eingetreten und haben uns besonders streng an den ausschliesslichen Verkauf des echten und originalen Castoria (Fletcher's) gehalten. Viele Leute, die es bei uns kaufen, sagen, sie möchten es in ihrer Familie nicht missen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Neue Nr. 6 Randolph Str., Nordwest-Ecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur, deutscher Spezialist.

Männer!

Meine Spezialität ist die Heilung kranker Männer und Frauen, nachdem Andere Euch betrogen, fehlschlugen und nicht geheilt haben.

Wenn Ihr müde, schwach und erschöpft seid, wenn Ihr an Folgen von Uebertretungen leidet, an Rheumatismus, Katarrh, Blutvergiftung, Mangel an Selbstvertrauen, Haarausfall, wunden Stellen im Munde, Abzehrung, unnatürlichen Ausflüssen, Hinderungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, nächtlichen Verlusten, Finnen, Eczema, Jucken, Kreuzschmerzen, oder Entzündung der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse, Urintröpfeln, kommt und sprecht mit mir. Ich behandle Euch ehrlich und vertraulich. Ich habe keine Assistenten und spreche deutsch. Ihr könnt mich wöchentlich oder monatlich bezahlen, oder wenn geheilt.

Bezahlt kein Geld an irgend jemand, bevor Ihr mich gesprochen habt. Konsultation frei. Sprecht mit mir und mit meinen Patienten, welche ich geheilt habe, und wenn Ihr dann nicht zufrieden seid, nehmt meine Behandlung nicht. Ich habe Männerkrankheiten in Berlin und Wien studirt und habe viele Fälle, welche andere Doktoren für unheilbar hielten.

Frauen! Ich behandle auch alle Krankheiten und Schwächen der Frauen.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntag von 11 bis 2 Uhr. 11sepmo

Piano Bargains

In großer Auswahl in den Lagerräumen der Fabrikanten

Ausserordentlich niedrige Preise

In Verbindung mit dem schönen und reichhaltigen Assortiment von neuen Instrumenten, frisch von der Kimball-Fabrik, offeriren wir eine außerordentliche Anzahl von speziellen Bargains, wie angegeben in

Der folgenden Liste:

Ein Chickering; Upright, Cabinet Grand, Rosenholz, **$135.**
Ein Steger; volle Größe, drei Pedale, echtes Rosenholz, **$110.**
Ein Hinze; volle Größe, ebonized Gehäuse, 7⅓ Oktaven, **$100.**
Ein J. P. Hale & Co.; ebonized Gehäuse, 7⅓ Oktaven, **$85.**
Ein Marshall & Co., New York; doppelt Roll Fall-Board, Rosenholz-Politur, drei Pedale, volle Größe, Cabinet Grand, neu, **$115.**
Ein Hallett & Davis; Cabinet Grand, Rosenholz, **$140.**
Ein Kimball; Upright, fünfzehn Jahre alt, **$125.**
Ein Kimball; Wallnuß, Cabinet Grand, drei Pedale, **$160.**
Ein Kimball; Cabinet Grand, zehn Jahre alt, **$120.**
Ein United Makers; ebonirzed Gehäuse, volle Größe, 7⅓ Oktaven, **$75.**
Ein Singer; Cabinet Grand, Engl. Eichen, beinahe neu, **$150.**
Ein Christie & Son; ebonized Gehäuse, 7⅓ Oktaven, **$90.**
Ein Kingsbury; volles Cabinet Grand, in feinem Zustand, **$115.**
Ein Steinway; ebonized Gehäuse, 7⅓ Oktaven, in gutem Zustand, **$200.**
Ein Knabe; Upright, engl. Eichen, wenig gebraucht, in feinem Zustand **$225.**
Ein Steinway; Upright, in feinem Zustand, Bargain, **$225.**
Ein Steinway; Mahagoni Politur, drei Pedale, modernes Gehäuse, schlichte Panels, so gut wie neu, **$350.**
Ein Story & Clark; Cabinet Grand, engl. Eichen, eingelegtes Marquetry auf Musik Pult, **$195.**
Ein J. P. Hale & Co.; Cabinet Grand, ebonized, **$125.**
Ein Emerson; Parlor Grand, Rosenholz, in feinem Zustand, **$150.**
Ein Steinway; Parlor Grand, Rosenholz Gehäuse, **$150.**
Ein Steinway; engl. Eichen, Parlor Grand, **$450.**
Ein George Steck; Parlor Grand, Rosenholz-Gehäuse, **$150.**
Ein Hallet & Davis; Parlor Grand, Rosenholz, **$150.**
Ein Schaefer; Cabinet Grand, viertelgesägtes Eichen-Gehäuse, **$140.**
Ein Pease, 7⅓ Oktaven, Rosenholz-Gehäuse, in feinem Zustand, **$100.**
Ein Schubert; voll Cabinet Grand, Circassian Wallnuß, prachtvoll geschnitzt, 7⅓ Oktaven, drei Pedale, prachtvolles Instrument, **$150.**

Leichte Zahlungen.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Wieder ein Flugopfer!

Deutscher Aviatiker Eyring stürzt zu Eßlingen in den Tod. — Opfer eines Kraftwagenunfalls. — Noch unentschieden, wer österreich-ungarischer Kriegsminister wird. — Ungarisches Dorf eingeäschert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Sept. Dem tödtlichen Absturz des Oberleutnants Neumann und seines Begleiters ist ein anderer tödtlicher Aeroplanunfall fast auf dem Fuße gefolgt.

Der deutsche Flieger Raimund Eyring ist, wie aus Stuttgart gemeldet, bei einem Probeflug im Aerodrom von Eßlingen in den Tod gestürzt.

Herr Eyring ist einer der Passagiere gewesen, die an dem ersten Flug des neuen Zeppelin-Ballons „Schwaben" theilgenommen haben.

Das Unglück ist dem Umstand zuzuschreiben, daß Eyring seinen Flug im Aerodrom unternahm, trotzdem die Dunkelheit bereits hereingebrochen war, und seine Bekannten ihm gerathen hatten, von seinem Vorhaben abzustehen. Der Aeroplan sauste gegen einen Pfahl, und der Aviatiker stürzte mit der Maschine zu Boden.

Der Tod trat fast auf der Stelle ein.

Ein anderer tödtlicher Unfall, dessen Opfer der sachsen-meiningen'sche und koburg-gothaische Kammerherr Karl Frhr. v. Erffa wurde, wird aus Koburg gemeldet.

Der Kammerherr hatte in Gesellschaft des Hauptmanns a. D. Hans Frhr. Meyern v. Hohenberg und anderer Freunde eine Automobilfahrt unternommen. Bei voller Fahrgeschwindigkeit versagte plötzlich die Steuerung. Das Automobil überschlug sich und die Insassen wurden theils hinausgeschleudert, theils unter der Maschine begraben.

Als Hilfe herbeikam, war Frhr. v. Erffa bereits eine Leiche. Die übrigen Theilnehmer der Fahrt wurden schwer verletzt.

Wien, 11. Sept. Kaiserkönig Franz Joseph empfing auf Schloß Schönbrunn den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, welcher aus deutschen Landen wieder eingetroffen war. Die Unterredung des greisen Monarchen mit dem nächstberechtigten Erben der Krone nahm lange Zeit in Anspruch.

Der Erzherzog erstattete zuvörderst Bericht über seinen Aufenthalt in Kiel, wo er Gast des Kaisers Wilhelm bei der Parade der deutschen Kriegsflotte und Empfänger ungezählter Aufmerksamkeiten war.

Sodann aber wurde die Frage besprochen, wer als Nachfolger des Reichs-Kriegsministers Freiherrn v. Schönrich ernannt werden soll, welcher dem Kaiser soeben sein Entlassungsgesuch überreicht hat. Das Ergebniß der einschlägigen Erörterungen ist noch nicht bekannt geworden.

Budapest, 11. Sept. Nach einer telegraphischen Meldung aus Steinamanger im Komitat Eisenburg ist das Dorf Nemesmal einer furchtbaren Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Die Flammen breiteten sich bei dem vorherrschenden heftigen Winde mit rasender Geschwindigkeit aus und fanden, da die Ernte grade vollständig eingeheimst ist, reichliche Nahrung.

Die Anstrengungen der Löschmannschaften, welche aus der näheren Umgebung raschestens Beistand erhielten, waren vergebens. Alle Häuser des Ortes, sowie die Scheunen mit ihrem gesammten Inhalt sind niedergebrannt. Die Ernte ist gänzlich verloren.

Die Lage der Bevölkerung, welche plötzlich obdachlos geworden, ist um so schlimmer, als die ganze Habe nicht versichert war. Es wird des thatkräftigen Eingreifens von Seiten der Behörden bedürfen, um den Heimgesuchten über die nächste Zeit hinwegzuhelfen.

Bei dem internationalen Schachturnier in Karlsbad war nach der 15. Runde Teichmann obenan.

Deutscher Sozialistenkongreß.

Jena, 11. Sept. Der deutsche sozialdemokratische Parteitag wurde gestern Abend hier eröffnet. 450 Delegaten von allen Theilen des Reiches sind zugegen, darunter sämmtliche sozialdemokratische Reichtagsabgeordneten. Herr Dietz von Stuttgart und Herr Leber von Jena wurden zu Präsidenten gewählt.

Bebel, der jetzige Nestor der deutschen Sozialistenführer, sagte in einer längeren Rede, die Marokkofroge sei durch die britische Einmischung so wichtig geworden, daß die Vertreter der deutschen Arbeit sie nothwendigerweise erörtern müßten. Trotz der Friedensrede des Kaisers vor den Hamburger Kaufleuten könne von Abrüstung gar keine Rede sein; vielmehr werde die Parole ausgegeben werden: „Zu Lande und zu Wasser gerüstet!" Zweifelsohne werde im Reichstag eine große Flottenvorlage eingebracht werden, und zur Deckung der Kosten eine neue große Steuervorlage. Und dies werde ein schreckliches Steigen der Lebensmittelpreise und Hunger für Millionen bedeuten. Die sozialdemokratische Partei werde im Reichstag ihr Aeußerstes thun, um das Oeffnen der Grenzen für die Einfuhr von Vieh und die Abschaffung der Zölle auf Lebensmittel sowie der Steuern auf Einfuhrzertifikate und eine Herabsetzung der Frachtraten auf Viehfutter durchzusetzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer auf dem Rekrutenschiffe „Hancock" im New Yorker Flottenhof. Nur nach große Anstrengungen erstickt; hatte angeblich schon fast eine Woche geschwehlt.

— Schnellzug auf der Southern Pazifikbahn stieß zu Covina Station bei Los Angeles, Kal., mit einem Trolleybahnwagen zusammen. 2 Todte, 10 Verletzte.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 8, St. Louis 3; Detroit 2, Cleveland 1 (13 Gänge). „National League" — Chicago 3, Cincinnati 8; St. Louis 7, Pittsburg 6.

— 1 Todter, nahezu 40 Verletzte beim Entgleisen und Umstürzen eines elektrischen Straßenbahnwagens zu Milwaukee! Unter den schlimm Verletzten ist der Chicagoer katholische Priester F. C. Reilly.

— Konvention der Staatsgouverneure tritt morgen zu Spring Lake, N. J., zusammen. Es soll u. A. eine Bibliothek gegründet werden, welche sämmtlichen Gesetze von Staaten unserer Union umfaßt.

— Samuel Cohen, der in New York, auf Veranlassung der Chicagoer Polizei, unter Anklage des Geigendiebstahls verhaftet worden war, wurde bis zu seiner morgigen Vernehmung unter $5000 Bürgschaft gestellt.

— Edw. H. Funston, Vater des bekannten Generals Funston und 12 Jahre Kongreßabgeordneter, starb in seinem Heim bei Jola, Kans.

— Als die Feuerwehr in Washington, D. K., einen Brand in der Schuhmacherwerkstatt von Tony Melano gelöscht hatte, fand sie, daß das Feuer gelegt worden war, um die Ermordung eines Knaben zu verdecken. Melano verhaftet.

— Nahe Fruitport, bei Grand Rapids, Mich., stießen zwei Waggons auf der Grand Rapids, Muskegon & Grand Haven-Zwischenstadtbahn gestern Abend zusammen, in dichtem Nebel. 19 Verletzte, darunter der Motormann Wm. Darling wahrscheinlich tödtlich.

— Noch gar keine Aufklärung über die Ermordung der kleinen Tochter des Arbeiters Lemberger zu Madison, Wis. Ein Ex-Sträfling Namens John Johnson wurde als verdächtig verhaftet und wieder laufen gelassen; doch hielt man es nachher für gerathen, ihn wieder einzustecken, unter Anschuldigung des unordentlichen Betragens.

Ausland.

— Wieder ein Ausbruch des Aetna in Sizilien, mit Erderschütterungen. Umwohner sehr besorgt.

— Man fürchtet wieder einen Zusammenstoß zwischen chinesischen und portugiesischen Behörden an der Grenze von Macau.

— Eine Union der Londoner Schankwärter und Schankwärterinnen wurde in einer großen Versammlung in Hyde Park organisirt.

— Die japanische Flottenstation zu Port Arthur soll eingehen, statt dessen aber eine solche an der Chinhaibai, in Korea, errichtet werden.

— Die amerikanische Sängerin May Scheider von New York debütirte im Opernhaus zu Karlsruhe, Baden, in Meyerbeer's „Hugenotten", mit großem Erfolg.

— Neuer Zusammenstoß zwischen Anhängern von Madero und solchen von Reyes in dem mexikanischen Dorfe Turtle Chico. 9 Todte und über Doppelt so viele Verwundete!

— Londoner Morgenzeitungen meinen, die Größe der Finanzkrise in Deutschland, infolge der Zurückziehung ausländischen Kredits, werde die gütliche Beilegung der Marokkofrage beschleunigen.

— Chinesische Regierungstruppen brachten den Rebellen in der Provinz Szteschuen eine Niederlage bei, und gefangene Rebellenführer wurden getödtet. Aber noch immer werden mehr Truppen aufgeboten.

— 10 Meilen von der Küste Nikaragua's verbrannte und versank der, mit Mahagoniholz beladene Schuner „Whisper", und 14 Mann kamen um. Explosion eines Gasolinbehälters soll die Ursache gewesen sein.

— Der Jangtsekiangfluß in China ist jetzt stellenweise 45 Meilen breit. 70,000 Leute, die sich gerettet, lagern um Nangking herum, und etwa 300 sterben jeden Tag an Hunger! Es wird befürchtet, daß die Hochfluth nicht vor Mitte Oktober weichen wird.

— Deutschlands Gegenvorschläge an Frankreich in der Marokkofrage trafen in Paris ein. Wahrscheinlich französische Kabinetssitzung am Dienstag. Es heißt in Paris, die wirthschaftlichen Garantien, welche Deutschland fordere, würden die Handelsgleichheit in Marokko sogut wie aufheben.

— Naher Beginn der großen deutschen Kaisermanöver, welche diesmal um Berlin herum einen Entscheidungskampf zwischen einer, an der Küste der Nordsee- und Ostsee gelandeten Invasionsarmee und einer, die Hauptstadt deckenden Heeresmacht darstellen sollen. Wegen der marokkanischen Krise erregen diese Manöver ungewöhnliche Aufmerksamkeit. Die Vertheidigungsarmee wird von dem Feldmarschall Freiherrn v. d. Goltz befehligt, die Invasionsarmee von Prinz Friedrich Leopold. Der Kaiser und sein Stab von Generälen fungiren als Unparteiische. Nachtangriffe und Auskundungen durch Lenkballons und Aeroplane spielen eine Hauptrolle.

Lokalbericht.

Grundlose Anschuldigung.

Suspendirte Pflegerin in dem Beobachtungshospital wieder angestellt.

Auf die Anklage hin, daß sie ihre Pflicht vernachläßigt hätte, wurde vor einigen Wochen die als Pflegerin im Beobachtungshospital angestellte Alice Langren vom Dienste suspendirt. Nach einer Untersuchung, welche ergeben hat, daß die Anschuldigung unbegründet war, ist von der County-Zivildienstkommission heute die Wiederanstellung Frl. Langrens angeordnet worden. Erhoben worden war die Anschuldigung von Frau Agnes Wood, einer Geheimagentin, welche sich dem Beobachtungshospital hatte überweisen lassen, um die Zustände in dieser Anstalt kennen zu lernen. Durch die Untersuchung ist festgestellt worden, daß Frl. Langren während der Zeit, in welcher sie angeblich ihre Pflicht versäumte, thatsächlich dienstfrei war.

Blutiger Streit.

Im Verlaufe eines Streites wurde heute Nachmittag der 37jährige Chas. Garbold, angeblich in einer in der Nähe von Madison und Morgan Str. gelegenen Wirthschaft, von seinem Gegner mit einem Messerstich in den Unterleib bedacht. Der Verwundete war bewußtlos, als er in das County-Hospital eingeliefert wurde. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Der Thäter ist entkommen.

Beachtenswerthe Aussagen

Von Aerzten über das berühmte „Tona Vita".

Leute mit schwachen Nerven finden Heilung.

In einer kürzlichen Unterredung sagte einer der Aerzte, welche das bemerkenswerthe neue Tonic „Tona Vita" einführen, Folgendes:

„Die Art des Lebens in den größeren Städten der Vereinigten Staaten ist solches, daß vollständige Gesundheit unmöglich ist, die menschliche Maschine kann nicht stark und kräftig Tag um Tag laufen, wenn die Lebenskraft fortwährend durch die anhaltende nervöse Anstrengung aufgezehrt wird. Unregelmäßige Stunden, schnell genossene Nahrung, das Treiben, Jagen und Aufreiben des Städteleben sind hauptsächlich verantwortlich für die große Anzahl gleichgiltiger, niedergeschlagener, halbkranker Leute der gegenwärtigen Generation. Schwäche oder ein erschöpfter Zustand, wie man es nennt, findet man überall. Die Hälfte der Leute, welche ich in Straßenbahnen, Restaurants, Theatern oder auf der Straße sehe, sind ohne Zweifel in einem geschwächten Zustand, und ihre Nerven sind in solcher Verfassung, daß sie sich entweder niederlegen möchten und ruhen, oder nach Zerstreuung sich umsehen.

Jedermann, der beständig einer Menge nervös geschwächter Leute begegnet wie ich, seit ich meine gegenwärtige Thätigkeit begann, erkennt einen Mann oder Frau in solchem Zustand im Aungenblick. Ich wünsche zu betonen, daß die Zahl der geschwächten Leute in den großen amerikanischen Städten ungeheuer ist.

„Tona Vita", die Medizin, welche ich einführen helfe, ist zur Bekämpfung dieses Zustandes. Ich betrachte es als die beste Zubereitung, welche je dem Publikum verkauft wurde, da es augenblicklich wirkt in Fällen von Schwäche und anderen Leiden, welche Hand in Hand mit dieser Krankheit gehen."

Ihr könnt nicht erwarten, das Leben zu genießen oder großen Erfolg zu haben, wenn Ihr die ganze Zeit müde seid, wenig Ehrgeiz habt und beständig niedergeschlagen seid in Geist und Körper. Jeder halbkranke, erschöpfte Mann oder Frau schuldet es sich selbst und ihren Familien, „Tona Vita" zu probiren. Wenn das Tonic das Leben nicht des Lebens werth macht und gesunden, energischen Geist zurückbringt, der fehlt, wird der Preis zurückerstattet. Der Public Drug Store hat die Agentur für Lees Rhubarb Laxative, das beste und reinste Familien-Laxirmittel im Markt. Lees Rhubarb Laxative schadet nicht der zartesten Konstitution. Ist ein ideales Mittel für Kinder.

anz

Drei verdächtige Burschen.

Wissen sie etwas von der Ermordung Wennerstroms?

Eine Mord-Theorie der Geheimpolizei.

Drei gut gekleidete junge Burschen, welche anfänglich sagten, sie seien von Chicago und suchten einen Kraftwagen, wurden in Cary unter Verdacht verhaftet und heute Nachmittag von Staatsanwalt Joslyn in ein strenges Verhör genommen. Sie nannten sich dann Edward Mareld von Pittsburg, William Logmann von New York und Matthew Jeffries von Scranton, Pa., und behaupteten, daß sie Arbeit suchten. Marschall Auringer mußte seinen Revolver und Knüppel gebrauchen, ehe er sie verhaften konnte. Man vermuthet, daß sie etwas von der Ermordung des Chicagoer Kraftwagen-Lohnkutschers Fred. Wennerstrom wissen. Ihr Benehmen war jedenfalls sehr verdächtig. Stephen Clark, welcher in einer Kraftwagen-Remise an der Ost 47. Straße arbeitet und ein Freund des Ermordeten war, schilderte heute in Crystal Lake, wo er den Geheimpolizisten bei der Lösung des Mordgeheimnisses helfen will, Wennerstrom als einen ehrlichen, treuen und allbeliebten Mann, der sich nie und nimmer mit Spindensprengern oder anderen Verbrechern eingelassen haben würde. Wennerstrom habe seit dem Ankauf seines Kraftwagens am 31. Mai stets viel Geld gehabt.

Die hiesigen Geheimpolizisten arbeiten jetzt nach der Theorie, daß das Verschwinden von John Ramler, Hauptzeugen gegen die Gewerkschafts-Todtschläger, in Zusammenhang mit Wennerstroms Ermordung steht. Sie haben erfahren, daß ein früher in Dienst des Union Club stehender Kraftwagenfahrer von der Polizei gemiethet wurde, als diese zwei „Piraten-Kraftwagen auf der Verfolgung der Gewerkschafts-Todtschläger abfing. Die Todtschläger mögen irrthümlich Wennerstrom für jenen Kraftwagenfahrer gehalten und aus Rache ermordet haben.

Eine blutbefleckte Kappe, welche ein Farmer bei Cary fand, ist als die Wennerstroms erkannt worden und bestärkt die Annahme, daß der Mann in seinem Wagen hinterrücks erschossen wurde, wenigstens nach der Ansicht der Geheimpolizei.

„Kein Geld, keine Schweizer."

Angestellte der Abwasserbehörde werden fahnenflüchtig.

Ingenieur Wisner von der Abwasserbehörde legte heute deren Ausschuß für Geniewesen in einer längeren Eingabe dar, daß er die Angestellten seiner Abtheilung nicht länger zusammenhalten könne, falls ihnen nicht sehr bald ihre rückständigen Gehälter ausgezahlt werden. Einige der Leute hätten bereits abgedankt, von verschiedenen wisse er, daß sie unter der Hand sich nach anderen Stellungen umsehen.

Leset die „Sonntagpost"

In eifriger Thätigkeit.

Die Vertreter der deutschen Katholiken in St. Michaels Schulhalle.

Grüße von Kirchenfürsten.

Die Bestrebungen der Kolonisations-Gesellschaft und die Erfolge des Vereins zur Ausdehnung des Glaubens. — Der Stand des Vereins.

In voller Thätigkeit sind seit heute Vormittag die rund 400 Vertreter der örtlichen Gruppen des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins, über dessen große Versammlung in der Orchestra-Halle gestern Nachmittag an anderer Stelle berichtet ist.

Wie üblich, fand vor der Aufnahme der Verhandlungen ein Pontificalamt zum Gedächtniß an die verstorbenen Vereinsmitglieder in der St. Michaelskirche statt. Zelebrirt wurde es von Bischof Dunne von Peoria, Presbyter-Assistent war Pfr. J. F. Brune von Alton, Ehrendiakone Pfr. J. M. Kasel von St. Francis, Wis., und Pfr. Theo. Hammeke von Philadelphia; Diakon, Pfr. M. Bregenzer; Subdiakon, Pfr. J. Thies; Zeremoniar, Pfr. F. X. Kuhn. Den gesanglichen Theil führte der Knabenchor der St. Michaels-Gemeinde aus.

Der Vereinspräsident, Herr J. B. Oelkers von Newark, N. J., eröffnete die geschäftlichen Verhandlungen mit einigen herzlichen Worten der Begrüßung, worauf Pfr. Max Wurst von Wabasha, Minn., das Gebet sprach. Nach dem Namensaufruf wurden nun Erzbischof Quigley und der päpstliche Ablegat in Washington, Msgr. Falconio, vorgestellt. Die hohen kirchlichen Würdenträger sprachen einige Worte der Begrüßung und wünschten dem Kongreß erfolgreiche Arbeit und fröhliches Gedeihen.

Der Präsident dankte ihnen im Namen des Vereins, und der Ablegat ertheilte dann den Delegaten, von denen er sich gleichzeitig verabschiedete, da er heute Abend nach Washington zurückkehren wird, seinen Segen.

Pfarrer Dattmann erstattet Bericht.

Nun erstattete in seiner Eigenschaft als Sekretär der katholischen Kolonisationsgesellschaft Pfarrer E. J. Dattmann von Winnetka, der viele Jahre lang Kaplan im Bundesheere gewesen war, vor ein paar Jahren aber pensonirt wurde, Bericht über die Nothwendigkeit des Bestehens der Gesellschaft und deren Thätigkeit. Er verlas ein Schreiben eines hochangesehenen deutschen Katholiken aus Texas, in welchem betont wurde, daß die Kirche die ideale Organisation zur Gründung von Kolonieen von Glaubensgenossen sei. Die geistlichen Leiter der unter den Gesetzen von Illinois inkorporirten Gesellschaft sind vier Erz-Bischöfe.

Pfarrer Ledvina, der Vizepräsident und Generalsekretär der Gesellschaft für Verbreitung der katholischen Kirche, schilderte hierauf die Thätigkeit dieser Gesellschaft. In den letzten sechs Jahren habe die Gesellschaft 600 Missionen in katholische Gemeinden umwandeln und 600 neue Kirchen bauen können. Die größte Gabe, welche zur Förderung des Werkes beigesteuert worden sei, rühre von einem Deutsch-Katholiken her. Namen wurden in dieser Beziehung nicht genannt.

Glückwünsche.

Ein Glückwunsch-Kabelgramm wurde verlesen. Es stammte von dem bekannten Führer der deutschen Zentrumspartei, Giesberts, und fand beifällige Aufnahme. Längere und kürzere Glückwunschschreiben waren eingegangen von Kardinal Gibbons von Baltimore, den Bischöfen Janssen in Belleville, Wehrle in Bismarck, N. D., und anderen.

Ein Vertreter beklagte sich über die schäbige Behandlung des Zentralvereins Seitens der englischen Presse von Chicago, welche zwar eingehend berichte, wenn neun Sozialisten in Milwaukee zusammenkämen, aber dem großen deutschen Zentralverein gegenüber sich grober Mißachtung schuldig gemacht habe. Die Delegaten müßten dagegen auftreten. Ein Sonderausschuß soll sich mit der Sache befassen.

Jahresbericht des Sekretärs.

Heute Nachmittag wurden die Berichte der Beamten eingereicht. Der korrespondirende und Finanz-Sekretär, Herr John R. Juenemann aus St. Paul, Minn., berichtete in der Hauptsache folgendes:

Der Verein hat 110,460 Mitglieder, im letzten Jahre 1342 gewonnen, 311 durch Tod und 637 durch Austritt verloren. An Krankengeld wurden $60,481.01 ausbezahlt, an Sterbegeld $164,942.79, Staatsverbände bestehen, wie folgt: D. R. K. Staatsverband von Arkansas, D. R. K. Staatsverband von Kalifornien, D. R. K. Staatsverband von Konnektikut, D. R. K. Vereinsbund von Illinois, St. Josephs Staatsverband von Indiana; St. Bonifazius Bund, Iowa, D. R. K. Staatsverband von Kansas, D. R. K. Staatsverband von Michigan, Staatsverband der D. R. K. Männer- und Jünglings-Vereine von Minnesota; Kath. Union von Missouri, D. R. K. Staatsverband von New Jersey, D. R. K. Staatsverband von New York; D. R. K. Staatsverband von Ohio, D. R. K. Staatsverband v. Pennsylvania, D. R. K. Staatsverband von Süd Dakota, D. R. K. Staatsverband von Texas, Staatsverband D. R. K. Unterstützungs- und Jünglings-Vereine von Wiskonsin u. Ober-Michigan.

Außerdem gehören dem Verein 95 nicht als Staatsverbände zusammengeschlossene deutsch-katholische Vereine in allen Theilen des Landes an.

Dem Peters-Pfennig-Fonds wurden $490 zugeführt.

Im Laufe des Jahres wurden der Staatsverband von Süd-Dakota mit 341 Mitgliedern und vom Staate Nebraska 21 Volksvereine mit 1250 Mitgliedern in den Zentralverein aufgenommen. Aufgelöst hat sich der St. Franziskus-Verein von Chicago.

Der Staatsverband von Minnesota berichtet einen Beitrag von $1000 zur Zentralstelle und die Gewährung von $50 als Stipendium für einen Studenten behufs Theilnahme am Kursus für Amerikaner in M.-Gladbach.

Dr. Bartz

Verlängert seine Offerte.

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche, die freie Behandlungs-Offerte zu verlängern, dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus, bis zum 30. September.

Freie Behandlung bis geheilt.

Infolge der zahlreichen speziellen Gesuche, die bei Dr. Bartz von vielen Patienten von in und außerhalb der Stadt einliefen, die Zeitdauer der freien Behandlungs-Offerte zu verlängern, weil sie erst kürzlich die wunderbaren Heilungen kennen und schätzen gelernt haben, die sich aus seinem neuen System der Behandlung ergeben, und da dem Doktor viel daran

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

liegt, die wahren Vorzüge seines Systems hier gründlich zu beweisen, hat sich Dr. Bartz schließlich bereit erklärt, auch während des Monats September seine ärztlichen Dienste und Behandlung jedem kostenfrei angedeihen zu lassen, der während des Monats September vorspricht.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Werth seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seinen Dienst allen denen, welche während des Monats September vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen während Monate gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber es bleibt sich gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren, Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgend welchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, sucht die Grundursache des Leidens heraus, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden die Symptome.

Hier ist ein anderes Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten und dann von Dr. Bartz geheilt wurden, es ist dasjenige von Herrn Nick. Schmidt, 153 W Ontario Str., Chicago, welcher folgende Aussagen macht:

„Seit zwei Jahren litt ich an Rheumatismus im linken Bein, manchmal war es so schlimm, daß ich nicht laufen konnte. Alles das ich versucht war ohne Erfolg, weshalb ich nach einem Hospital um Hilfe ging, aber auch dies war erfolglos. Völlig rathlos, entschloß ich mich schließlich zu Dr. Bartz zu gehen und zu meinem größten Erstaunen schwand der Rheumatismus nach kurzer Zeit völlig. Dr. Bartz versteht es wirklich wie Rheumatismus zu heilen ist, und ich werde ihn stets empfehlen.

Gezeichnet:
Nick Schmidt,
153 W. Ontario Str., Chicago.

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsia, Eczema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigenthümlichen Krankheit, kann nichts besseres thun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. Nicholas B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude (8. Floor), 39 W. Adams Str., Chicago, gegenüber von „The Fair").

Sprechstunden: Von 9 bis 5 Uhr täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Notiz! Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Half ihm nichts.

Muß sich jetzt doch wegen angeblichen Betrugs verantworten.

In eigener Sache vernommen, gab heute Bradford Smith der Jüngere, der in Richter Gridleys Abtheilung des Kriminalgerichts wegen angeblichen Betruges prozessirt wird, zu, jetzt zu wissen, daß er Eliza Lockwood, Nr. 201 Prairie Ave., die ihn pflegte, als er im Dezember vorigen Jahres im La Salle Hotel krank darniederlag, mit einem werthlosen Check über $300 hineingelegt habe.

Diese Erleuchtung sei ihm ganz plötzlich gekommen. Er habe von der betrüblichen Thatsache bis zu dem Augenblick, als er dem Richter vorgeführt wurde, keine blasse Ahnung gehabt.

Er sei krank gewesen, als er das Hotel verließ und nach Butte, Montana, fuhr. Dort habe er eine Anstellung bei der Northwestern Life Insurance Co. gefunden. Als er erfuhr, daß er von der Chicagoer Polizei gesucht werde, habe er sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bemüht, den Häschern zu entrinnen. Er habe nicht gewußt, wessen man ihn beschuldige, wohl aber, daß, ganz gleich unter welcher Anklage die Chicagoer Beamten ihn auch festgenommen hätten, der Prozeß ihm Kosten verursacht haben würde. Außerdem sei ihm klar geworden, daß er auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuchs von keinem der Richter in Butte in Freiheit gesetzt worden wäre.

Um also der Chicagoer Polizei ein Schnippchen zu schlagen, habe er zwei gute Freunde bewogen, ihn wegen angeblicher Unterschlagung und wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaften zu lassen. Da die Anklagen aus der Luft gegriffen waren, mußten sie, als nach längerer Voruntersuchung der Fall zur Verhandlung kam, niedergeschlagen werden.

Er hätte aber dadurch nichts als Zeit gewonnen. Denn man habe ihn schließlich doch auf Grund der von der hiesigen Polizei gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verhaftet und ausgeliefert.

* Unter der Anklage, Geld unter falschen Angaben erschwindelt zu haben, wurde im Great Northern Hotel ein junger New Yorker Namens C. W. Weeden verhaftet, der sich auch öfters für einen Sohn von Henry Sherman Boutell von hier ausgegeben haben soll, dem Bundesgesandten in der Schweiz.

BANKES **Kaffee**

The Very Best

24¢ a lb.

Preise für die sich Leute interessiren, die das Beste für ihr Geld haben wollen, Qualität kennen, die Waare selbst nach Hause tragen u. baar bezahlen.

Reis, bester Head, 10 Pf. für 50c; Pfd... **5½c**

Butter, beste Creamery Butter, Pfd.......... **28c**

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee......	.48	.70
2 Pfd. beste Butter......	.56	.66
1 Pfund bester Kakao....	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee........	.40	.60
	$2.41	$3.87

Bedenkt: Ihr könnt $1.46 sparen an jeden $2.41. Ein einzelner dieser Artikel zum selben Preise verkauft.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. — 1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.

Südseite:

3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:

406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

mont

Seinen Wunden erlegen.

Im Eglewood-Hospital verstarb heute der 22jährige Samuel Humphreys von Danville, Ill. Er war gestern nahe Harvey von einem Zug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn getroffen worden und hatte schwere Verletzungen erlitten. Er war in einem Zug nach Chicago gebracht und ins Hospital überführt worden.

Trubel und kein Ende!

Juarez, Mexiko, 11. Sept. Die mexikanische Regierung trifft offenbar Vorbereitungen gegen einen neuen Ausbruch der Liberalen in den nördlichen Staaten der Republik am 16. September, in Verbindung mit den Wahlen!

Das ganze 5. Bataillon, das in Torreon liegt, ist hierher beordert, und 1100 Mann Regierungstuppen werden aus der Hauptstadt Mexiko hier erwartet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Sept.
Weizen—					
Sept	.93⅛	.93⅛	.92⅞	.92⅞	.93⅜
Dez	.97⅜—½	.97½	.97—⅛	.97¼	.97⅜
Mai	1.03⅜—½	1.03⅜	1.02⅞	1.02⅞	1.03½—¼
Mais—					
Sept	.66⅝	.66¾—⅞	.66⅝	.66½	.66½
Dez	.64½	.64⅝	.64⅜	.64½	.64¼—⅜
Mai	.66⅜—½	.66¾	.66½	.66⅝	.66½
Hafer—					
Sept	.43½	.43½	.43⅜—½	.43½	.43½
Dez	.46⅛—¼	.46¼	.46	.46⅛	.46¼
Mai	.49—48⅞	.49	.48¾	.48⅞	.48⅞—49
Gepöl. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	15.70
Jan	16.32½	16.32½	16.20	16.20	16.32½
Schmalz—					
Sept	9.52½	9.52½	9.50	9.50	9.50
Okt	9.60	9.60	9.47½	9.47½	9.55—57
Jan	9.45	9.45	9.35	9.37½	9.42½
Rippchen—					
Sept	8.97½	8.97½	8.90	8.90	8.95
Okt	9.05	9.05	8.95	8.95	9.00
Jan	8.50	8.50	8.40	[illegible]	8.47½

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Keine Musterknaben.

Nicht nur die Propheten gelten in ihrem Vaterlande nichts. Den Studenten ergeht es ebenso. Erst vor Kurzem hat Kaiser Wilhelm wieder einmal die deutschen Musenjünger wegen ihrer Feuchtfröhlichkeit ausgescholten und die angebliche Nüchternheit oder Enthaltsamkeit der amerikanischen Studenten als leuchtendes Vorbild hingestellt. Jetzt aber behauptet der große Gewerbetreibende R. T. Crane auf Grund von Berichten, die er durch „Sachverständige" hat zusammenstellen lassen, daß nicht weniger als 90 v. H. der Studenten an den Universitäten Harvard, Yale, Cornell und Columbia gewohnheitsmäßige Biertrinker sind, und 15 v. H. geradezu der Trunksucht verfallen. Die Princetoner, vollends sollen nach seinen Ermittelungen so ziemlich den ganzen Tag beim Frühschoppen sitzen und dem Gambrinus so ausschließlich huldigen, daß ihnen für die Wissenschaften keine Zeit übrig bleibt.

Ohne Zweifel sind das arge Uebertreibungen. Daß namentlich an den „vornehmeren" östlichen Universitäten nicht mehr die Muckerei gepflegt wird, die in den westlichen und südlichen „Colleges" noch immer im Schwange ist, darf ohne Weiteres zugegeben werden. Fast alle wohlhabenden Amerikaner haben das europäische Festland bereist und sich durch den Augenschein davon überzeugt, daß man auch öffentlich ein Glas Bier oder Wein trinken kann, ohne den Anstand und die gute Sitte zu verletzen. Sie haben gesehen, daß gebildete Leute mit ihrer ganzen Familie die Vergnügungsgärten, Bierhallen und Weinrestaurants besuchen und durchaus nicht befürchten, ihren Kindern ein schlechtes Beispiel zu geben. Wenn diese Amerikaner nachher ihre Söhne auf eine Universität schicken, so verbieten sie ihnen nicht, sich mit ihren Freunden bei einem Glase Bier zu unterhalten. Ob nun neunzig unter hundert Studenten „trinken", wie Herr Crane ermittelt haben will, oder nur fünfzig, wie die Universitätsbehörden angeben, ist durchaus nebensächlich. Dagegen wäre es allerdings höchst betrübsam, wenn 15 v. H. sich zu Trunkenbolden entwickelten. Das ist aber offenbar eine aus der Luft gegriffene Behauptung, für die keine statistischen Beweise vorliegen.

Herr Crane sagt ferner, daß viele akademisch gebildete Leute bis auf die unterste Stufe heruntersinken und sich sogar der „Brotbrigade" anschließen, d. h. ihren Hunger mit dem Brote stillen, das einzelne Wohlthäter in den Winternächten zu vertheilen pflegen. Ob aber diese Unglücklichen ihre bedauernswerthe Lage stets oder meistens dem Suffe zu verdanken haben, ist mindestens fraglich. Es gibt sicherlich nicht wenige Männer, die mit ihrer „höheren" Bildung nichts anzufangen wissen und trotz fleißigen Strebens in die äußerste Noth gerathen. Gerade die gelehrten Berufe sind bekanntlich stark überfüllt. Wenn es in einer einzigen amerikanischen Stadt so viele Advokaten gibt wie im ganzen deutschen Reiche, und die Zahl der Aerzte nicht viel geringer ist, so muß sich ein sehr großes gebildetes Proletariat entwickeln. Nur unter besonders günstigen Umständen wird der junge Anfänger gleich eine Praxis finden können, und wenn er keine eigenen Mittel hat, oder diese für eine lange Wartezeit nicht ausreichen, mag er ohne besonderes Verschulden in Bedrängniß kommen.

Die versoffenen und verbummelten Studenten sind hierzulande ebenso wie in Deutschland vergleichsweise seltene Ausnahmen. Auch sind sie nicht durch die akademische Freiheit oder durch den Umgang mit lustigen Kameraden verdorben worden, sondern durch ihre Charakterschwäche. Die Selbstbeherrschung und das Maßhalten in allen Dingen kann Niemand aus Büchern lernen. Deshalb ist selbst die größte Schulweisheit kein Schutz gegen die sogenannte Versuchung. Noch viel weniger aber wird der Mann auf dem Pfade der Tugend bleiben, der als Jüngling allen Versuchungen ängstlich ferngehalten worden ist, und folglich nicht die Fähigkeit erworben hat, ihnen zu widerstehen. Die Voraussetzungen, von denen die Eiferer gegen den maßvollen Lebensgenuß ausgehen, sind vollständig falsch, und selbstverständlich gelangen sie deshalb zu falschen Schlüssen und kläglichen Fehlschlägen. Statt in der Erziehung das Hauptaugenmerk auf die Stärkung des Charakters zu richten, befördern sie im Gegentheil die Willensschwäche durch Verbotgesetze und sonstige unfruchtbare Versuche, die „Verführung" aus der Welt zu schaffen. Ihre Erziehungsergebnisse sind: Heuchelei, moralische Feigheit und heimliche Laster.

Der herrenlose Hund.

Das Gesundheitsdepartement der Stadt Chicago hat dem herrenlosen Hund den Krieg erklärt. Denn es erkannte in ihm den Träger der Tollwuth, der in den letzten Monaten und Jahren so viele — Hunde zum Opfer fielen und die so viele Menschen vor Angst mehr oder wenig närrisch und manche schwer krank machte. Im jüngsten Gesundheitsbulletin heißt es, es sei „wahr, daß der gepflegte Familienhund selten von der Hundswuth („Rabies") befallen" wird, die große Mehrzahl der Tollwuthfälle sei auf den heimathlosen Hund zurückzuführen. „Die Zahl der jährlichen Todesfälle ist nicht groß, aber ein einziger Tod infolge der schrecklichen und verhütbaren Krankheit ist ein Vorwurf für die gesundheitliche Verwaltung. Der Verlust an Zeit und Geld für die gefährdeten Personen ist groß, und ihr geistiges Leiden kann gar nicht in Dollars und Cents ausgedrückt werden. .... Wenn sich's verlohnt, Babies zu haben, so verlohnt sich's, auch sie zu bewahren. Wenn wir zwischen dem herrenlosen Hund und dem unschuldigen Kind zu wählen haben, warum sollen wir da nicht das Kind beschützen?"

Warum nicht? Es ist schlechterdings kein Grund ersichtlich. Und so weit sich das feststellen läßt, hat bislang auch noch kein Mensch verlangt, daß der herrenlose Hund beschützt werden solle auf Kosten des unschuldigen Kindes. Die Frage erscheint einigermaßen überflüssig und die ganze wuchtige Kriegserklärung gegen den herrenlosen Hund macht den Eindruck als schieße man mit Kanonen nach Spatzen. Von rechtswegen sollte man sagen dürfen, auf Spatzen, die gar nicht, oder gar nicht mehr, da sind. Denn sollen nicht monatelang die Hundefänger Jagd gemacht haben auf den herrenlosen Hund, und hat nicht das Polizeidepartement den ganzen Sommer hindurch gegen ihn einen blutigen Krieg geführt?

Es wurden im Laufe des Frühjahrs und Sommers sehr viele Hunde eingefangen, bezw. erschossen. Man war zeitweilig sehr eifrig an der Arbeit. So eifrig, daß viele Hunde eingefangen wurden, die keineswegs herren- und heimathlos waren, und nicht wenige erschossen wurden, die höchstens in demselben Sinne toll waren, wie ihre Verfolger: toll vor Angst. Man sollte meinen dürfen, nach einer solchen Kampagne könne es herren- und heimathlose Hunde gar nicht mehr geben in Chicago, aber das Gesundheitsdepartement weiß, wovon es redet, und hat Recht; und wenn nun ihm gelingt, was dem Polizeidepartement nicht gelang, und es den herrenlosen Hund in Chicago ausrotten kann, dann wird sich jeder Hunde- und Menschenfreund, jeder vernünftige Mensch aufrichtig darüber freuen.

Denn jeder herren- und heimathlose, verwahrloste Hund mag zu einer Gefahr werden und ist eine Sünde am Hunde, ein Vorwurf für den Menschen. Wenn der gut und vernünftig gehaltene Familienhund selten oder nie von der Tollwuth befallen wird und damit die Tollwuthgefahr nur von herren- und heimathlosen, verwahrlosten Hunden ausgeht, dann ist einzig und allein der Mensch für diese Gefahr verantwortlich und nicht der Hund. Das dem Hunde angethane Unrecht rächt sich, das ist Alles. Genau so, wie sich das dem Kinde durch Verwahrlosung oder „falsche Erziehung" angethane Unrecht rächt und die Mutter der Verbrecher, die Urquelle des menschlichen Verbrechens ist. Nur daß dort die schlimme Frucht viel seltener ausreift, weil man eben den Hund, der nichts taugt, glücklicherweise zumeist vergiftet, ertränkt oder erschießt, bezw. erschießen läßt, statt ihn auf die Straße zu treiben, ganz auf sich selbst anzuweisen und sofort wegzujagen, wenn er sich in seinem Hunger und Elend hilfesuchend naht — wie's allgemein dem „mißrathenen" Menschen ergeht; und weil's eben doch noch viel leichter ist, Hunde zu erziehen als Menschen. Wären alle, die sich Hundefreunde nennen und Hunde halten, wirklich Hundefreunde, oder auch nur vernünftige Menschen, dann würde es keine herrenlosen Hunde in der Stadt geben und damit keine Hundswuthgefahr; und würden selbst so, wie es ist, die Behörden ihre einfache selbstverständliche Pflicht thun, ruhig und stetig, wie sich's gehört, dann würde Chicago ebenso von den periodischen polizeilichen Hundejagden verschont bleiben können, wie von komisch berührenden gesundheitsdepartmentlichen Kriegserklärungen gegen des herren- und heimathlosen Hund.

Dank der Hundesteuer sollte es der Polizei möglich sein, die Hundefrage in Chicago durchaus zu beherrschen. Wenn sie jeden Hund, der keine Steuermarke trägt, einfängt, bezw. einfangen läßt oder erschießt, und die Anmeldung jedes Wurfs junger Hunde — das sollte doch wohl angehen und durch ein entsprechendes Gesetz zu erzwingen sein—gewissenhaft durchsetzte, dann dürfte es bald keine herrenlosen Hunde mehr geben, und die Hundebevölkerung würde überhaupt bald ganz bedeutend zusammenschmelzen, was durchaus zu wünschen ist. Es muß den Menschen zur Ehre nachgesagt werden, daß selten alte Thiere auf die Straße getrieben werden. Die herrenlosen, verwahrlosten Hunde sind in den allermeisten Fällen solche, die von „gutherzigen" Menschen, „die keinem Thiere wehthun" können, als ganzjunge Thiere, statt getödtet an irgendeinem beliebige Fremde, oft Kinder, verschenkt wurden, um sie nur los zu werden, und dann in schneller Folge weiter von einer Hand in die andere wanderten, bis sie nicht wußten, wem sie angehörten, und unstet wurden, sofern sie nicht früher schon von den Eltern der Jungen, denen sie „geschenkt" worden waren, auf die Straße geworfen wurden unter der Entschuldigung, daß jemand sich ihrer schon annehmen werde.

Die Hauptquelle des Uebels ist die Thatsache, daß in Chicago jährlich zu viele Hunde geboren werden, für die keine Nachfrage und kein Platz ist, und daß das Gesetz diese unerfreuliche Mehrung geradezu unterstützt, indem es junge Hunde („Puppies" bis zu 9 Monaten oder so) steuerfrei läßt. — — —

Verbotenes Waffentragen.

Wäre die Verhaftung des Deutschen Heinrich Becker in New York nicht verbürgte Thatsache, so müßte man sie für erfunden halten und obendrein für schlecht erfunden. Becker, wie am Samstag gemeldet, ist in Seattle im Staate Washington ansässig und war im Begriff, eine Reise nach Deutschland anzutreten. Als Geschenk für einen dortigen Anverwandten trug er eine hier gekaufte Jagdflinte in ledernem Futteral. Daraufhin hat ein Polizist ihn verhaftet wegen Uebertretung des neuen New Yorker Staatsgesetzes, welches das Tragen und Imbesitzhaben gefährlicher Waffen verbietet. Und der Polizeirichter, vor den Becker geführt wurde, statt den arg- und harmlosen Angeklagten laufen zu lassen, hielt ihn fest ohne Bürgschaft, die Entscheidung der Großgeschworenen zu erwarten. Denn was Becker zur Last gelegt ist, ist nicht bloß ein Vergehen, sondern ist ein Verbrechen, auf das bis zu sieben Jahre Zuchthaus gesetzt ist.

In den vorliegenden Depeschen wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Großgeschworenen das angebliche Verbrechen nicht ernst nehmen werden. Sie müßten geradezu verbohrt und vernagelt sein, wenn sie es thun wollten. Daß jedoch die Verhaftung und die Anklage „an und für sich" nicht unberechtigt sei, daß Becker wirklich, wenn auch unabsichtlich und unwissentlich den Buchstaben des Gesetzes verletzt hat und daraufhin, falls das Gesetz nicht verfassungswidrig ist, gestraft werden könnte, scheint nicht in Frage zu stehen. Das Gesetz ist das schärffste seiner Art, das jemals in einem Staate erlassen worden ist. Und zwar, wie zugestanden werden muß, in bester Absicht erlassen worden. Es soll der leidigen Gewohnheit des Tragens von Revolvern und anderen Mordwaffen steuern, aus dem unstreitig die weitaus meisten Mordverbrechen sich ergeben. Weil die bisherigen, nur gegen das Tragen verborgener Waffen sich richtenden Verbote sich als ungenügend erwiesen, ist man nun weiter gegangen und hat auch schon den bloßen Besitz der Waffen verboten, und hat ferner Bestimmungen getroffen zur Verhinderung des Verkaufes der Waffen.

Der Zweck, wie gesagt, ist löblich. Doch „allzu scharf macht schartig", und bereits hat sich gezeigt, daß das Gesetz im vollen Umfange gar nicht durchzuführen ist. So hat man einen Mann verhaftet, nur weil er ein Rasirmesser im Besitz hatte, und dann hat der Richter den Mann laufen lassen, weil doch der Besitz eines Rasirmessers an und für sich kein Verbrechen ist; weil er nur ein Verbrechen ist, wenn sich damit verbrecherische Absicht verbindet; und weil solche Absicht nicht nachgewiesen werden konnte.

Der Fall Becker jedoch berührt noch eine andere Bestimmung des Gesetzes, die ganz unbedingt unverantwortlich und offenbar auch verfassungs- und vertragswidrig ist. Es ist eine vielerörterte und vielbestrittene Frage, inwieweit der Staat überhaupt ein Recht hat, den Besitz oder das Tragen von Waffen zu verbieten. Gewöhnlich wird dabei auf die Bestimmung der Bundesverfassung hingewiesen: — „da eine wohlgeregelte Miliz nothwendig ist für die Sicherheit eines freien Staates, soll das Recht des Volkes, Waffen zu haben und zu tragen, nicht beeinträchtigt werden". Doch das ist eine Bestimmung, die nur die Bundesregierung betrifft, und nicht hindert, daß solche Beeinträchtigung durch Staatsgesetze geschieht. Die Staatsverfassungen aber enthalten fast alle gleichlautende Bestimmungen, und diese beschränken die Macht der Staatslegislaturen.

Hier und da hat man die Sache so zu deuten gesucht, als sei das Recht des Waffentragens nur der Miliz gewährleistet. Das haben jedoch die Gerichte nicht gelten lassen, denn der Staat könnte die Miliz auf ein kleines Häuflein beschränken, oder könnte sich weigern, überhaupt eine Miliz zu unterhalten, wodurch dann das durch die Verfassung „dem Volke" zugesicherte Recht völlig nichtig gemacht wäre. Aber der Staat mag bestimmen, was für Waffen gehalten werden dürfen. Die Waffen, von denen die Verfassung spricht, sind — heißt es — Waffen, welche geeignet sind, das Gemeinwesen gegen feindliche Einfälle oder Unterdrückung zu vertheidigen. Berechtigt sei also das Verbot des Tragens von Waffen, die „nur" zum tödtlichen Kampfe zwischen Einzelnen taugen; womit jedoch wenig gedient ist, weil das den tödtlichen Revolver nicht ausschließt. Unbedingt anerkannt, wie die Sachen liegen, ist nur das Verbot des Tragens verborgener Waffen, weil damit das Waffentragen selbst „nicht verboten, sondern nur einer Regelung unterworfen wird".

In New York jedoch haben sich die Gesetzgeber dazu verstiegen, besondere Strafbestimmungen für Ausländer zu erlassen. Diese Bestimmungen sollen insbesondere auf die, dort wie hier, besonders schieß- und stechlustigen Italiener gemünzt sein; gelten aber natürlich gleichmäßig für alle Ausländer, so daß auch der Deutsche Becker, wie bemeldet, ihnen zum Opfer gefallen ist. Während der Besitz und das Tragen von „gefährlichen Waffen" nur ein „Vergehen" ist, wenn dessen ein amerikanischer Bürger sich schuldig macht, strafbar mit Geldbuße, Arbeitshaus oder „Jail", wird die gleiche Uebertretung dem Ausländer als „Felonie" angerechnet, als zuchthauswürdiges Verbrechen.

Das, wie gesagt, erscheint unbedingt verfassungswidrig, als eine Verweigerung des gleichen Rechtsschutzes, welchen die Bundesverfassung nicht bloß allen Bürgern, sondern „allen Personen" gewährleistet, und der überdies den meisten Ausländern auch noch durch bestehende Verträge verbürgt ist. Und wenn nicht der Fall Becker in diesem Bezuge zum „Testfall" gemacht wird, so wird das hoffentlich möglichst bald mit einem anderen Falle geschehen, um festzustellen, was Rechtens ist in der Sache. Sollte wider alles Erwarten das zweierlei Strafmaß als berechtigt anerkannt werden, so wäre damit thatsächlich den ausländischen Bewohnern dieses Landes die bürgerliche Gleichberechtigung versagt. So gut wie man ihnen besondere Strafen auferlegen könnte, könnte man ihnen besondere Steuern auferlegen u. dgl. m. Gesetzgeberischer Fremdenhaß hätte Gelegenheit zur Bethätigung, wie er sie niemals früher gehabt hat.

"Liverpool is dead."

Mit diesen Worten beginnt ein Mitarbeiter der „Daily Chronicle" eine Schilderung aus den Liverpooler Streiktagen: Liverpool ist eine todte Stadt. Wir sind ohne Verkehrsmittel, wir sind ohne elektrisches Licht; aber, das peinlichste von allem, wir haben keine Straßenkehrer und keine Müllabfuhr mehr. Bald werden wir keine Nahrungsmittel mehr haben, und dann wird das Ende aller Dinge kommen. Das liest sich wie eine Spukgeschichte oder wie die Nachricht eines nach Sensationen hungrigen Zeitungsschreibers. Aber es ist die schreckliche Wahrheit, genau so liegen die Dinge in Liverpool. Man kann es in allen Straßen beobachten. Was man auf den öffentlichen Plätzen sieht, greift einem ans Herz. Außerhalb der Eisenbahnstationen und Docks stehen Leute, die still vor sich hinweinen. Sie warten auf ihre Züge, auf ihre Boote, die sie nach Hause oder über die See bringen sollen. In den Slum-Vierteln sitzen die Frauen auf den Thürstufen und weinen, weil kein Brot ins Haus kommt. Sie können den Hunger ihrer Kleinen nicht mehr stillen, die Angst vor der Hungersnoth wächst. Sie rufen ihre Männer und flehen sie an, auf rechte oder unrechte Weise Nahrung zu schaffen. Aber wie sollen Männer, die keinen Lohn mehr beziehen, auf rechtliche Art zu Brot kommen?

Die kühnste Phantasie könnte sich nicht die Dinge vorstellen, die jetzt um mich herum in der großen Stadt Liverpool vor sich gehen. Nur durch eine Armee von Soldaten und Polizisten und durch Kriegsschiffe im Hafen wird diese Stadt von der Anarchie bewahrt. Aber alle Anstrengungen können das Ungethüm nicht unterdrücken, das immer wieder drohend sein Haupt erhebt, wo die Männer ihre Gürtel fester schnallen und Steine sammeln.

Vom frühen Morgen an ist die Eisenbahnstation von Passagieren belagert, die abreisen müßten. Geschäftsleute und Handelsreisende, die zu ihrer Firma zurückkehren wollen, viele Amerikaner, die schon zehn Tage und mehr in Liverpool zurückgehalten waren und allerhand andere Leute, die darauf angewiesen sind, daß das Räderwerk des zivilisirten Staates funktionirt. Sie finden die Stationen durch Militär besetzt, das in den Schalterräumen biwakirt oder als Schildwache vor den Ein- und Ausgängen patroullirt. Einigen Zügen war es gelungen, in der Nacht abzufahren; aber die Zugführer haben ihre Maschinen verlassen und nun sind die Linien von leeren Zügen blockirt. Weder auf dem Leemstreet-Bahnhof noch auf dem Zentralbahnhof werden Billette ausgegeben. Immer neue Haufen ziehen niedergedrückt in ihre Hotels und Wohnhäuser zurück, rennen verzweifelt durch die Straßen, oder sitzen außerhalb der Station auf ihren Bündeln und Koffern, der Dinge harrend, die da kommen sollen.

Die Elektrizitätswerke geben keine Kraft mehr ab. Trotz der Anstrengungen der Beamten und Angestellten müssen schließlich die Maschinen still stehen. Keine Straßenbahn konnte heute Morgen aus ihrem Depot heraus. Ich sah Tausende und Abertausende von Männern, Frauen, Mädchen und Jungens, die mühselig von den Vorstädten in die Stadt wanderten. Auch während des ganzen übrigen Tages hatte der größte Theil der Bevölkerung keine Verkehrsmittel zur Verfügung und mußte auf Schusters Rappen von einem Distrikt zu dem anderen reisen. Viele von uns hatten müde und wundgelaufene Füße. Die Stadt macht einen muffigen, unansehnlichen Eindruck. Scheußliche Gerüche strömen einem aus den schmalen Gäßchen und Höfen entgegen. Der Abfall ist seit einigen Tagen sogar im Mittelpunkt der Stadt liegengeblieben. Die Straßenkehrer streiken und der Schmutz und Schutt von Liverpool verfault in den Gassen, während unreines Papier und schmutzige Lumpen in den Straßen herumfliegen. Sie geben den besten Boden für Krankheitserreger ab. Das Gift ansteckender Krankheiten schleicht umher und ist an der Arbeit. Die Todtenliste Liverpools ist 24.5 pro Mille gegenüber 13.3 pro Mille in demselben Monat des Vorjahres gestiegen. Die unschuldigen Kinder sind die ersten Opfer.

Die Zustände, die sich durch die mangelnde Nahrungszufuhr entwickeln, sind entsetzlich. Auf dem Markt gab es heute früh nur sehr wenige frische Fische, und die waren sehr theuer. Getrocknete Fische waren sehr schwer zu bekommen. Eine Büchse Bücklinge kostete 4 Schilling 6 Pence, in gewöhnlichen Zeiten zahlt man nicht einmal 2 Schilling dafür. Der größte Theil der Fischläden ist geschlossen, weil die Zufuhr stockt. Die nothwendigen Nahrungsmittel wie Eier, Butter und Speck sind im Preise um das Doppelte gestiegen, und obendrein ist nur noch ein sehr kleiner Vorrath da. Eine Reihe Wagen, von einer Eskorte geschützt, bewegen sich zu den Werften von Edgehill, um zu holen, was noch dort ist. Dann gibt es nichts mehr!

Auch das Fleisch ist im Preise um das Doppelte gestiegen, und die Vorräthe sind sehr knapp. Die kleineren Schlächter haben geschlossen. Gemüse sind rar. Nur ganz kleine Quantitäten von Gartenerzeugnissen und Früchten sind zu bekommen. Die Preise dafür sind so hoch wie nie. Kartoffeln, das Lebensmittel der armen Leute in den Irländerquartiren, sind im Preise von 2 Pfund 10 Schillinge auf 7 Pfund per Tonne heraufgeschnellt.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß während die Theuerung die Märkte aller Zufuhr beraubt, Vorräthe im Werthe von 500,000 Pfund in den Kühlhäusern aufgestapelt sind; aber es fehlt an Kohle und weil die Angestellten streiken, können die Kühlapparate infolgedessen nicht im Gang gehalten werden. Man sagt mir, daß Vorräthe verderben würden, wenn man auch nur ganz kurze Zeit die Vorrathsräume öffnet. Aber selbst in den geschlossenen Räumen, die unter der Außentemperatur gehalten werden, sind die Vorräthe gefährdet.

Die Zustände im Scotland-Road-Distrikt und den anderen Slum-Quartiren bedrohen die Sicherheit der Stadt. Alle Nahrungsmittel-Läden sind geschlossen, einmal, weil sie keine Waare mehr erhalten, und dann, weil die Inhaber befürchten, ausgeplündert zu werden. Die, die offen sind, haben nur einen kleinen Vorrath zu verkaufen. Sie schützen sich vor den Plünderern, indem sie die Anführer bestechen. Ein Kaufmann auf der Burlington-Street sagte mir heute, daß er jede Nacht Schmiergelder gäbe, um seinen Laden zu schützen; daß ihm aber trotzdem große Mengen Fleisch vor seinen Augen von verwegenen Raufbolden gestohlen worden seien. Wenn er die Polizei gerufen, oder Protest erhoben hätte, wäre sein Laden zertrümmert worden wie viele andere Läden in diesem Distrikt, deren zerbrochene Fenster und zertrümmertes Holzwerk ein Zeichen der begangenen Ausschreitungen sind. In der letzten Nacht sind einem Kleiderhändler in der genannten Straße Kleidungsstücke im Werthe von 150 Pfund weggenommen worden.

Inzwischen werden die Leute mit jedem Tage verzweifelter, und nach dem Gesetz der menschlichen Natur muß die Stunde kommen, wo sich die Bestie von ihrem Lagerplatz erheben wird, um Nahrung zu suchen. Man denkt nicht gern an diese Stunde . . .

Brasilianer.

(Korrespondenz des Berliner Lokalanzeigers.)

Rio de Janeiro, Juli.

Der erste Brasilianer, mit dem der Reisende gewöhnlich in Berührung kommt, ist der Zollbeamte. Er hat meist eine etwas bräunliche Gesichtsfarbe, ist nach französischem Muster uniformirt und zeigt sich kurz angebunden aber verbindlich. Der zweite Brasilianer ist der Droschkenkutscher oder Automobilführer. Der ist weiß, aber gewöhnlich höchst unverschämt und führt häufig zur Bekanntschaft mit dem dritten Brasilianer, dem Schutzmann. Der ist wieder in der Regel gelb oder braun, englisch uniformirt und sehr ruhig. Er setzt nach Feststellung des Thatbestandes die Forderung des Kutschers um die Hälfte herab und erklärt, wenn der Fremde sich bedankt, einfach: „Mein Herr, ich habe nur meine Pflicht gethan." Ueberhaupt, so unangenehm es in Brasilien ist, mit Kutschern, Bootsleuten, Gepäckträgern u. dgl. zu thun zu haben, so gute Erfahrungen macht man in der Regel mit den Beamten der Straßen und Verkehrsmittel. Die letzteren sind gewöhnlich eingesessene Landeskinder und Mischlinge, die anderen oft eingewanderte Europäer. Mehr und mehr überwiegen solche in Handel, Geschäftsleben und Gasthausbetrieb. Immer seltener hat daher der Fremde heutzutage Gelegenheit, Brasilianer besseren Standes kennen zu lernen. Die sitzen meist auf ihren Landgütern oder Stadtvillen, soweit sie nicht Beamtenstellen bekleiden. Ohne besondere Veranlassung sieht man die Herren nur im Club oder Café und die Damen, wenn überhaupt, nur in der Equipage, Bahn oder bei Einkäufen. Geselligkeit in unserem Sinne pflegen sie nicht. Frauen und Töchter werden eifersüchtig vor der Berührung mit der Außenwelt gehütet. Von Skandalgeschichten wie in europäischen Städten verlautet aus diesen Kreisen in Brasilien fast niemals etwas. Wie man im Theater, auf der Bahn oder bei festlichen Gelegenheiten feststellen kann, gibt es unter den vornehmeren Brasilianerinnen viele schöne Gesichter, üppige und doch elegante Gestalten, die es verstehen, durch geschmackvolle Pariser Toiletten ihre Reize noch zu heben. Wer sie näher kennen zu lernen Gelegenheit hat, lobt ihre Liebenswürdigkeit und ihren häuslichen Sinn. Die Männer bevorzugen nach französischem Muster trotz der Wärme schwarzen Gehrock und Zylinder und sind der französischen Sprache mächtig. Auch die Angehörigen der brasilianischen Mittelklassen legen viel Werth auf gute Kleidung und besonders elegantes Schuhwerk. In den Geschäftshäusern der Europäer sind oft die kleinen Kommis besser gekleidet als die Prinzipale. Besonders eitel sind die zahlreichen Mischblütigen und die wohlhabenderen Neger und Negerinnen. Die letztern treiben mit Spitzen, Federhüten, durchbrochenen Strümpfen fabelhaften Luxus und putzen die Kinder schlimmer als Modepuppen heraus. Es macht oft den drolligsten Eindruck, eine alte Negermama mit ergrautem Kraushaar eine nach letzter Mode gekleidete hellfarbige Tochter oder Enkelin zur Kirche begleiten zu sehen. Natürlich wird auch viel Schmuck, und zwar möglichst auffälliger, getragen. Sehr beliebt sind Broschen und Knöpfe mit dem Miniaturbild eines nahen Angehörigen. Verwittwete tragen gewöhnlich das Konterfei des verewigten Theiles als Schmuckstück, die Herren, besonders gern als Kravattennadel. Neger und Mischlinge trennen sich außerdem nie von einem oder dem anderen Amulett, besonders der bekannten Hand der Fatme. In allen Größen und Materialien wird sie feilgeboten. In der Markthalle gibt es Hände der Fatme von einigen Fuß Länge zum Aufhängen in den Häusern zu kaufen.

Das in Nordamerika so stark ausgebildete Vorurtheil gegen Farbige ist glücklicherweise in Brasilien nicht vorhanden. Friedlich leben hier die verschiedenen Rassen zusammen und heirathen untereinander. Wo die Negerbevölkerung nicht gar zu stark ist, kann man annehmen, daß in absehbarer Zeit eine einheitliche helle brasilische Rasse sich herausbilden wird. Am wenigsten hervor treten die Reste der Indianer, der Urbevölkerung. Zwar trgaen ungezählte Oertlichkeiten und Gegenstände indianische Bezeichnung und in neuerer Zeit haben fanatische Nationalisten sogar indianische Namen angenommen, aber von der alten Bevölkerung sind nur wenige Reste geblieben. Und was noch davon vorhanden ist, wird von den Weißen nichts weniger als glimpflich behandelt. Wo es nicht ausnahmsweise Missionaren geglückt ist, einzelne Stämme zu zivilisiren und seßhaft zu machen, da werden sie von den herandringenden Siedlern bei erster Gelegenheit als Diebe und Mörder abgeschossen. Nur ein todter Indianer gilt hier als erwünscht. Die Behörden drücken beide Augen zu.

Für Erziehung und Bildung der einheimischen Bevölkerung ist bis vor Kurzem von der Regierung sehr wenig geschehn. Man hatte das ganz der Geistlichkeit und den Orden überlassen. Erst neuerdings ist es anders geworden. Ueberall werden staatliche Schulen ins Leben gerufen und sogar gelegentlich Unterstützungen an die von Angehörigen fremder Nationalitäten gegründeten Unterrichtsanstalten gezahlt. Man hat sich überzeugt, wie segensreich diese Anstalten, die allen Kindern offenstehen und stets auch portugiesischen Unterricht ertheilen, für das Land wirken. Nichts ist nämlich falscher, als daß die Fremden, wie es Yankees und Engländer so oft ausgestreut haben, in Brasilien Staaten im Staat bildeten und die Entwickelung des letzteren gefährdeten. Ich weiß nicht, wie es um die starke italienische Element steht, das sich ja sehr selten auf die Dauer in der Fremde heimisch macht. Von den zahlreichen Deutschen aber, die in Brasilien eine zweite Heimath gefunden haben, kann man mit Sicherheit sagen, daß sie, ohne die Anhänglichkeit an das Land ihrer Kindheit oder Eltern zu verlieren, sich als wahre und stolze Brasilianer fühlen. Sie sind durchdrungen wie nur irgendein dortiger Nationalist von dem Bewußtsein der Größe, der unerschöpflichen Reichthümer und der großen Zukunft des Landes, dem sie ihren Wohlstand verdanken. Die jüngere Generation beherrscht durchweg die Landessprache. Es gibt Leute darunter, die sogar ihre deutsche Herkunft vergessen, aber die Mehrheit widmet die gleiche Liebe der alten wie der neuen Heimath. In einem Städtchen haben zwei einfache, in Brasilien als Brasilianer geborene deutsche Geschäftsleute auf eigne Kosten in aller Stille eine deutsche Schule gegründet! In Deutschland gelten sie dabei auf Grund der Bestimmungen unseres trotz kaiserlichen Befehls noch immer nicht abgeänderten Gesetzes betreffend der Staatsangehörigkeit, nicht einmal mehr als Deutsche!

Der Brasilianer ist sehr patriotisch und festfreudig. Jeder Denktag aus seiner Geschichte wird gefeiert, die Entdeckung des Landes ebenso wie der Abfall von Portugal, die Proklamirung der Republik wie das Martyrium des im 18. Jahrhundert hingerichteten Mönches Tiradentes. Mit Begeisterung wird jede Verherrlichung Brasiliens aufgenommen. Auch das schwächste Gedicht ist warmer Aufnahme sicher, wenn es das Vaterland verherrlicht. Niemand ist entrüsteter über die Marine-Revolten und Beamtenmißbräuche, die geeignet sind, das Land in den Augen der Welt herabzusetzen, als die Brasilianer selbst. Wenn nicht Alles täuscht, werden sie auf verschiedenen Gebieten bald Bemerkenswerthes leisten. Technische Begabung, wie sie den Luftschiffer Santos Dumont berühmt gemacht hat, ist unter ihnen nicht selten. Noch ausgeprägter aber ist das Talent für Literatur und Karikatur. Die verschiedenen in Rio erscheinenden Witzblätter legen davon bemerkenswerthes Zeugniß ab; und wer sich die Mühe nimmt, einige Bände der von Garnier verlegten brasilianischen Autoren durchzulesen, wird zur Ueberzeugung kommen, daß hier eine eigenartige Literatur im Entstehen ist. — Die so häufig wiederholte Erzählung von der Faulheit der brasilianischen Bevölkerung ist, das sei zum Schlusse bemerkt, ein Mythus. Man sieht in wenigen südlichen Ländern so fleißig und angestrengt arbeiten und begegnet so wenig Bettlern wie in Brasilien. Wenn etwas zu beklagen ist, so wäre es der oft zu bemerkende Mangel richtiger Organisation und verständiger Eintheilung. Wer nicht in Fabriken, Läden und dgl. arbeitet, trägt Lasten, putzt Schuhe, verkauft Zeitungen oder hausirt mit allen möglichen und unmöglichen Artikeln. Die Leute schleppen dabei unglaubliche Gewichtsmengen durch die bergigen Straßen. In den Häfen sieht man Eingeborene oft Lasten von 100 Kilo und mehr auf dem Kopfe befördern.

Leset die „Sonntagpost"

Alle Kalender für 1912:

Lahrer Hinkende Bote, Kaiser-Kalender, Fliegende Blätter, Schalk, Fahne, lustige Blätter, Armee-Kalender und alle anderen zu niedrigsten Preisen. Wiederverkäufer machen wir auf unsere Wholesale-Preise, die niedrigsten im Lande, besonders aufmerksam.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Karl Müller

im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten am 10. September, um 5 Uhr 30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2239 Lewis Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza John, Paul Müller, Martha Ott, Fred Müller und Helene Oltmanns, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Verwandten.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Den wir haben so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Doch vergessen wir dich nicht.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Ganske

am 9. September 1911 im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. September, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2138 W. 21. Pl., nach der St. Matthäuskirche, dann nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Ganske, Gattin.
Frau Marie Schwanke, Frau Helena Borchers, Töchter.
Pastor Wilhelm Ganske, Otto Ganske, Söhne.
Konrad Schwanke, Heinrich Borchers, Schwiegersöhne.
Emma Ganske, Minna Ganske, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.
Hermann Ganske, Bruder.
Frau Auguste Brübach, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Haak

im Alter von 25 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. September, Nachmittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2218 Cornelia Str., nach der Ev. Luth. S. Johanniskirche, Ecke Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Frau P. Haak, Eltern.
Hedwig, Martha, Anna, Emma, Schwestern.
Emil, Karl, Brüder.
Wilhelm Hacker, Hermann Mahnke, Schwager.
Mamie Haak, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Jakob Friedrich Dietz

am Sonntag, den 10. September, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. September, 3 Uhr Nachmittags, nach Graceland, vom Trauerhause, 2245 Fremont Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Dietz, Gattin.
Jakob und Emma Dietz, Eltern.
Dora und Rosa, Schwestern.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Schwester

Frieda Meyer

am 11. September gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 827 Buckingham Place, mit Kutschen nach Waldheim.

Fred Meyer, Gatte.
Frau Annie Bornhoeft, Schwester.

Gestorben: Emma Frank geb. Diercks, am 10. September 1911, 25 Jahre und 3 Monate alt. Geliebte Gattin von John Frank. Mutter von Annie, William, Lillian, Arthur. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3500 Armitage Ave., nach Concordia.

modi

Danksagung.

Allen unseren Freunden sowie der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 38 und den Local Nr. 3, L. D. P. A., sagen wir unseren innigsten Dank für die liebvolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin und Vaters.

Marie Waterloo und Kinder

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter und Gattin

Maria Precht

welche heute vor einem Jahre, am 11. September 1910, gestorben ist.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußt' von uns geh'n.
Ein Jahr ist nun verflossen,
In Jammer und in Schmerz,
Wir können es nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter ist es dich zu missen,
Du gingst von uns, doch nicht vergessen, Ruhe in Frieden.

Gewidmet von ihrem trauernden

Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Mutter

Maria Rohe

welche vor 2 Jahre, am 11. September 1909, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also fandst du dein Grab,
Und du gingst so früh von Allen
Mir voraus in kühle Grab.
All' dein Mühen, all' dein Streben
Hat der Tod zunicht gemacht,
Und dein liebes, treues Leben
Ward getroffen mit einem Schlag.
Ruhe sanft, o du uns traure,
Betrübt ist unser Herz,
Denn ich hab' den festen Glauben,
Daß ich dich einst wiederseh'.

Gewidmet von deinem Sohne:

Charles Rohe.

Gediegenste Unterhaltung, Lektüre, für Jedermann. Ullstein-Bücher. Jeder Band nur 35c portofrei.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Office: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 787.

Ferd J. Zuttermeister, Präs. Fred Maak, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater.

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.

Direktion: Max Hanisch.

Samstag, 16. September: Eröffnungsvorstellung! Anfang 8¼ Uhr. Jubelouvertüre von C. M. v. Weber, Dirigirt von Kapellmeister Martin Ballmann. Prolog, verfaßt von Martin Hanisch, gesprochen von Violanda von Rossi. Hierauf: Der Zigeunerbaron, große Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern, Ballmanns Orchester.—Sonntag, 17. September: Der Zigeunerbaron.—Montag, 18. Sept.: Lustspielabend: Die Zwillingsschwester.—Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag: Der Zigeunerbaron.—Samstag, 23. Sept., Matinee, 2½ Uhr (kleine Preise): Die Zwillingsschwester. Sitzplatz-Vorverkauf täglich, d. 9:30 bis 6 Abds. auch Sonn- und Feiertagen.

sons

White City

Diese ganze Woche **PIRATES of PENZANCE**
Von d. White City Opera Co. Konzerte & Vorstellung im Casino Restaur. Gebäude.

Stationery (Vierter Floor.)
Gezacktes Schreibpapier, alle Farben, 10 Yards für... 3c
Glasirtes weißes Schreibpapier, Dtz. 9c
Wachspapier, 36 Fuß Rolle zu... 4c
Tissuepapier, 100 für... 2c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Bänder. (Main Floor.)
Nr. 80 feinseidenes Metallic Taffetaband, in hellen Farben, für Kinder Haarbänder, die 12½c Qualität, Dienstag zu, die Yard... 7c

18,750 Paar feine Cable Netz-Spitzen-Gardinen zu 60 Cents am Dollar.

Sechster Floor, State Str.

Ein Einkauf von solch' großen Dimensionen, wie ihn kein anderer Laden des Landes unternommen haben würde, und deshalb wurde unsere außerordentlich niedrige Baar-Offerte angenommen und brachte uns die wundervollsten Werthe seit Jahren, denn Kabelnetz-Gardinen sind durchaus die bestverkäuflichsten Spitzen-Gardinen im Markte. Jedes einzelne Paar in der ganzen Partie ist frisch, sauber und perfekt.

Dutzende und Dutzende der allerneuesten Facons, passend für irgend ein Zimmer im Hause, von den schmalen Insertion Cluny Effekten bis zu den breiten, schweren Renaissance Muster — alle volle Größe.

Ein Gardinen-Verkauf, dessen man sich noch in späteren Jahren erinnern wird, so großartig sind die Werthe, so außerordentlich begehrenswerth die Gardinen. Unsere niedrigen Preise werden selbst Hotels und Boarding-Schulen veranlassen, an dieser Spar-Gelegenheit theilzunehmen. Infolge des riesigen Umfanges dieses Einkaufs und da es uns an Raum mangelt, die Waaren in richtiger Weise auszulegen, haben wir dieselben in vier große Partien eingetheilt, wie folgt:

Partie 1—$5 Werthe, zu $2.98 Paar
Partie 2—$3 Werthe, zu $1.98 Paar
Partie 3—$2 Werthe, zu $1.29 Paar
Partie 4—$1½ Werthe, zu 85c Paar

Lokalbericht.

Zentral-Verein.

Sein 56. jährlicher Verbandstag im Gange.

Eine festliche Versammlung.

Fand gestern Nachmittag in der Orchesterhalle statt.—Die gehaltenen Reden. — Soziale Reformen unter Führung der Kirche.—Umzug und Festgottesdienst.

Durch den heftigen Regen, welcher gestern zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags herniederging, ist der Besuch der Massenversammlung in der Orchesterhalle, mit der die 56. Tagung des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins eröffnet wurde, stark beeinträchtigt worden. Dennoch waren, als Ex-Richter Michael Girten, der Fest-Präsident, kurz nach 3 Uhr die Versammlung zur Ordnung rief, wohl gegen tausend Personen zur Stelle. Auf der Bühne hatte ein mehrere hundert Köpfe starker gemischter Chor Platz genommen, aus den Sängern und Sängerinnen der Kirchenchöre verschiedener deutscher katholischen Gemeinden Chicago's bestehend. Von diesen trefflich geschulten Kräften wurden im Laufe des Nachmittags vorzügliche gesangliche Leistungen geboten, deren Wirkung durch die Unterstützung eines ausgezeichneten Orchesters noch erhöht wurde. Die Bühne war in den päpstlichen und den amerikanischen Farben reich geschmückt, das päpstliche Wappen bildete das Mittelstück der Dekoration.

Richter Girten's Eröffnungsansprache.

Nach Absingung des Liedes vom Sternenbanner durch die ganze Festversammlung ergriff Richter Girten das Wort zu einer kurzen Eröffnungsansprache, wie folgt:

„Alljährlich seit dem Jahre 1855 versammeln sich brave Männer deutschen Stammes, treue Katholiken und Bürger, zur Berathung.

„In all diesen Jahren war sich der Zentralverein stets der Thatsache bewußt, daß der Patriotismus sich nicht allein im Hurrahrufen und Hutschwenken zeige, sondern in der andauernden, treuen und opferwilligen Wirksamkeit für das Wohl unseres Landes und Volkes. Niemals in den 55 Jahren finden Sie im Programm des Zentralvereins die leiseste Tendenz, seine Mitbürger zu kränken oder anzugreifen. Aber Prinzipien hat er bekämpft, bekämpft sie heute noch, und wird sie, so Gott will, weiter bekämpfen. Doch nicht aus reiner Kampfeslust, — nein — nur wenn die Prinzipien seiner Väter Erbe antasten oder vernichten wollen. Was Recht ist, muß Recht bleiben. Mehr verlangen wir nicht. Wir bestehen aber darauf, wie jeder andere Bürger. Sind wir einig, so sind wir stark, und dann wird Friede herrschen.

„Blicken wir zurück auf die Thätigkeit des Zentralvereins, so können wir mit dem Errungenen zufrieden sein — Pfarrschule, Lehrhaus, Staatsverbände usw. So dürfen wir mit Zuversicht fromm weiter wirken und fest mitarbeiten an dem neuen Unternehmen — einer Zentralstelle für das Wohlergehen Aller.

„Zum dritten Male hat Chicago die hohe Ehre, den Zentralverein zu begrüßen, und stolz sind wir auf diese 56. Tagung. Von Nah und Fern sind wackere Männer hier, Priester und Laien, und schau ich in diesem hehren Kreis umher, so füllt sich Herz und Gemüth mit Freude, daß es in unseren Tagen auch noch Leute gibt, die Geist und Gut übrig haben für höhere Ziele. Solche Leute sind uns willkommen. Und deshalb heiße ich Sie dreimal herzlich willkommen."

Nachdem Herr Girten angekündigt hatte, daß um etwa halb 5 der päpstliche Legat, Monsignore Diomede Falconio, und Erzbischof Quigley sich zur Versammlung einfinden würden, verlas er ein Telegramm, in welchem Gouverneur Deneen seinem Bedauern Ausdruck gab, daß er durch den ihm zugestoßenen Unfall verhindert werde, der Versammlung beizuwohnen. Mit lautem Beifall aufgenommen wurde die Verlesung eines aus Posen datirten Kabelgramms, in welchem der deutsche Reichstagsabgeordnete und Zentrumsführer Johann Giesberts dem Verbande einen Gruß und seine besten Wünsche entbietet. Herr Girten stellte darauf der Versammlung den derzeitigen Verbands-Präsidenten, Herrn J. B. Oelkers aus Newark, N. J., vor, welcher die Versammlung in einer kurzen Begrüßungsansprache willkommen hieß und auf die großen und schweren Aufgaben hinwies, welche des Verbandes warten, falls dieser mit Ernst und Eifer sich an die Verwirklichung seines Programms machen wolle.

Herrn Gonner's Ausführungen.

Als erster eigentlicher Redner des Tages wurde nun vom Vorsitzenden der Versammlung Herr Nikolaus Gonner aus Dubuque, Ja., vorgestellt, Schriftleiter des „Katholischer Westen". „Was wir wollen", lautete das Thema dieses Redners, welcher ausführte, daß der Deutsche Römisch-Katholische Zentralverein im Wesentlichen auf dem Boden des vom Freiherrn Wilhelm Emanuel von Ketteler, dem früheren Erzbischof von Mainz, entworfenen Programms für Sozialreform stehe und sich bestreben müsse, dieses zu verwirklichen. Man sehe sich gegenwärtig in aller Welt und besonders in den Vereinigten Staaten auf wirthschaftlichem, sozialem und politischem Gebiet den Ergebnissen gegenüber, welche die liberale Richtung gezeitigt habe, eine Richtung, deren Grundprinzip durch das Schlagwort: „Ni Dieu, ni Maitre!" („Weder Gott, noch Herr!") bezeichnet werde, und welche die Autonomie des Individuums verherrliche. Von dieser Richtung werde, bewußt, oder unbewußt, dem Sozialismus vorgearbeitet, dem Sozialismus, welcher zwar aus Diplomatie die Religion für eine Privatsache erklärt habe, mit welcher er nichts zu thun habe, dessen Religionsfeindlichkeit aber dennoch unzweifelhaft sei. Nachstehend folgen einige der wichtigsten Punkte aus Herrn Gonners Rede im Wortlaut:

„Was soll wohl die Hauptaufgabe unserer Zusammenkunft sein? Doch ohne Zweifel uns recht klar zu werden über das, was wir wollen, d. h. über das Programm des Zentralvereins. Ich stehe nicht an zu behaupten, daß, bei richtigem Verständnisse der Bestrebungen des Zentralvereins, alle weiterblickenden Katholiken des Landes demselben ihren Beifall nicht versagen werden. Ich fühle mich aber auch deshalb so überzeugt von der Richtigkeit meiner Behauptung, weil die praktische Ausführung des Zentralvereins-Programms ein wichtiges Werk ernster Vaterlandsliebe ist!

„Beginnen wir mit der Schulfrage. Ist der einzelne Mensch sein eigener Herr und erkennt er Gott nicht als Gesetzgeber über sich, so muß Gott und Christus und Religion und Religionsunterricht aus der Schule verschwinden und die religionslose Schule ist fertig. So ist unser öffentliches, religionsloses Schulsystem hier in den Ver. Staaten das echte Produkt des Liberalismus. Ueber die Bedeutung dieser Schulen reden die Thatsachen eine erschreckende Sprache.

„Und nun die Ehe und die Familie. Wo das liberale Prinzip der Unabhängigkeit des Individuums von Gott und göttlicher Ordnung, vom Christenthume, anerkannt wird, wo die Ehe kein Sakrament, keine Einrichtung nach göttlicher Ordnung ist, wenn das Eheband durch „Scheidung mit dem Rechte der Wiederverheirathung" zerrissen werden kann, dann löst sich die Familie auf, und die Folgen um uns herum sind auch hier recht deutlich sichtbar.

„Wohl am klarsten bekunden sich die Verheerungen der liberalen Grundsätze von der Ungebundenheit des Individuums im wirthschaftlichen, im Geschäftsleben der Ver. Staaten, wo der Liberalismus sozusagen Erbrecht hat.

„Auch das interessante Gebiet der Politik wollen wir nicht übersehen. Wir haben in den Ver. Staaten es mit drei Hauptparteien zu thun. Die Sozialisten, die Demokraten und die Republikaner. Wenn man wohlmeinende Politiker, deren Privatleben sich nach christlichen Grundsätzen richtet, um Aufschluß frägt, so erhält man ungefähr folgende Antwort: „Wir Demokraten oder Republikaner sprechen uns nicht direkt in unseren Platformen über religiöse Fragen aus. Hierzulande sind Politik und Religion getrennt, aber man darf das doch nicht so auslegen, als seien die einzelnen Demokraten und Republikaner keine Christen. Die Demokraten und die Republikaner sind einfach unausgesprochen christliche Parteien."

„Es muß aber klar werden, daß uns politische Parteien nicht genügen, welche nicht auf dem Boden eines bewußt christlichen Programms stehen, weil solche Parteigebilde allzu leicht dem Sozialismus in die Hände arbeiten. Wir machen die Erklärung ehrlich und frei, daß keine Partei uns auf die Dauer als Anhänger und prinzipielle Befürworter haben kann, wenn sie nicht auf dem festen Boden klar- und zielbewußten Christenthums steht, weil wir lieber die demokratische und die republikanische Partei zu Grunde gehen sehen, als unser Vaterland.

„An der Vervollkommnung und an der praktischen Ausführung des Zentralvereins-Programms arbeiten, ist daher für uns deutschredende Katholiken eine begeisternde Liebes- und Lebensaufgabe. Dieses Programm und seine Ausführung sollen das Denkmal sein, welches edler Väter edle Söhne, welches die Kinder- und Kindeskinder, die Nachkommen deutscher Stämme der Nachwelt in Amerika hinterlassen."

Dr. Bruehl's Ansprache.

Als ein Mann von glänzender rednerischer Begabung erwies sich Dr. C. F. Brühl, Lehrer am Salesianum zu St. Francis, Wis., den Richter Girten als zweiten Festredner einführte. Dr. Brühl sprach ebenfalls über die dringende Nothwendigkeit sozialer Reformen, und zwar an der Hand eines den Gegenstand gründlich behandelnden Pamphlets, das er über die Frage verfaßt hat. Sein eindrucksvoller Vortrag riß die Hörer häufig zu stürmischem Beifall hin. Die Brennpunkte seiner Rede sind in folgendem Auszug enthalten:

„Wir stellen uns in den Dienst einer Bewegung, welche die Menschheit auf die Pfade des Glückes führen will, ohne sie vorher durch die Wüste des Umsturzes zu leiten. Die Leitsterne für diese Bewegung zum Bessern leuchten im Christenthum. In jedem Jahrhundert werden diesem neue Aufgaben gestellt. In unserer Zeit ist seine Aufgabe, dem wirthschaftlichen Leben einen anderen Geist einzuhauchen, die kalte Industrie an sein warmes Herz zu drücken. Die Welt sucht eine Lösung seiner Probleme, ohne den Schlüssel zu finden. Nicht feindlich steht sie uns gegenüber. Sie ist froh, wenn wir ihr die Mittel zu einer gedeihlichen Schlichtung aller Schwierigkeiten zeigen. Die Wahrheit hat mehr Freunde als man glaubt, man muß sie nur kennen. Die Grundsätze des Christenthums der Welt bekannt zu machen, ist eine Aufgabe, die dem Laienthum zufällt. Die christliche Sozialpolitik schürt nicht den Klassenhaß. Ihr großes Ziel ist das Volkswohl und das Volksglück. Wenn dem Volk es nicht bald klar wird, daß auch auf christlicher Seite eine Besserung seiner Lage angestrebt wird, wirft es sich antisozialen Grundsätzen in die Arme. Amerika ist vielleicht das günstigste Feld für den Sozialismus. Das Einzige, das uns retten kann, ist Aufklärung über die sozialen Grundsätze des Christenthums und seine volksbeglückende Staatspolitik. Wenn wir im Zentralverein etwas in dieser Richtung erzielen wollen, muß unsere Organisation straff und eng sein, damit das Leben schnell pulsirt vom Mittelpunkt nach allen Richtungen. Was wir von allem der Gesellschaft bringen wollen, ist der Geist der Versöhnung und des Friedens, wir müssen aber auch selbst in diesem Geist handeln. Somit gehen wir weiter, unser großes Ziel mit allen Mitteln anstrebend: den sozialen Frieden durch die Gerechtigkeit. Die Kirche ist zu groß, als daß sie Klassenpolitik treiben könnte: sie will und wir wollen den wahren Fortschritt und das großmöglichste Glück der Gesammtheit, das Wohl Aller."

Auf Angriffe gefaßt.

Mittlerweile waren Monsignore Falconio, der päpstliche Legat, und Erzbischof Quigley in der Halle eingetroffen. Richter Girten stellte zunächst den Erzbischof vor. Dieser sprach dem Deutschen Zentralverein Anerkennung aus für sein langjähriges, verdienstliches Wirken, das er als vorbildlich bezeichnete für alle übrigen, hierzulande in der katholischen Kirche vertretenen Elemente. Er gab der Befürchtung Ausdruck, daß der Kirche auch hier ernste Angriffe bevorstehen, wie diese sie so vielfach und in den letzten Jahren besonders in Frankreich und in Portugal auszuhalten gehabt habe. Der Kirchenfürst sprach aber auch die Zuversicht aus, daß gegebenenfalls die Gegner der katholischen Kirche diese in den Vereinigten Staaten für die Abwehr besser gerüstet finden würden, als es in anderen Ländern der Fall gewesen.

Ein apostolischer Gruß.

Monsignore Falconio verlas, zuerst im italienischen Originaltext und dann in der Uebersetzung, folgendes Glückwunschtelegramm, welches im Auftrage des Papstes dessen Sekretär, Kardinal Merry del Val, an den Verband gerichtet hat:

„Anläßlich der 56. Jahresversammlung des Zentralverbandes gibt der Heilige Vater seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieser verdienstvolle Verband fortgesetzt und ohne Unterlaß Wahrheiten zutage fördern möge zum Besten der katholischen Religion und im weiteren Verfolg zur Rettung der Seelen. Von ganzem Herzen und als Versprechen göttlichen Beistandes sendet er den apostolischen Segen."

Monsignore Falconio fügte diesen Wünschen seine eigenen hinzu und ertheilte dann der Versammlung feierlich den apostolischen Segen, welchen diese knieend entgegennahm.

Die Nordseite im Festschmuck.

Die Nordseite in der Nachbarschaft der St. Michelskirche, besonders die North Ave., prangt anläßlich des Verbandstages im Festschmuck. Die Verhandlungen des Verbandstages finden in der großen Schulhalle der Michaels-Gemeinde statt, und dort haben sich die Delegaten bereits gestern Vormittag zu einer kurzen Sitzung versammelt, in welcher sie, im Auftrage des Bürgermeisters, von Stadtkämmerer John E. Träger Namens der Stadt herzlich willkommen geheißen wurden. Während diese Sitzung im Gange war, bewegte sich durch die umliegenden Straßen ein glänzender Zug zahlreicher kirchlicher Vereine, welcher den Erzbischof, den päpstlichen Legaten und andere hohe Würdenträger der Kirche zu dem Festgottesdienst abholte, welcher zur Feier des Tages in der St. Michaelskirche stattfand. Erzbischof Quigley zelebrirte dabei die Messe; die Festpredigt wurde von Bischof Schrembs aus Toledo, O., gehalten.

Personal-Nachrichten.

— In fröhlicher Weise verlief die Feier der goldenen Hochzeit von Herrn und Frau Eduard D. Roßner, welche gestern Abend in Soelders' Halle, 5224 Süd Halsted Straße, im Beisein der Angehörigen und Freunde des Jubelpaares stattfand. Herr und Frau Roßner wohnen seit 1867 in ihrem Heim, 1344 Jefferson Straße. Eine Lebensbeschreibung des Paares ist bereits in der „Abendpost" veröffentlicht worden.

Dichter Nebel.

Hob sich erst heute Morgen.—Unmenschen verweigern Verunglückten Hilfe.

Nach den Regengüssen, welche gestern Nachmittag niedergingen, erhoben sich aus dem See dichte Nebelwolken, welche erst heute Morgen verschwanden. Namentlich dicht war der Nebel auf der Nordseite und in den nördlich von Chicago gelegenen Vorstädten. Der Straßenbahnverkehr litt etwas unter diesen Umständen, doch kamen keine ernste Unfälle vor.

Eine Meile vom Ufer kenterte gestern Nachmittag auf der Höhe der 79. Straße ein Segelboot; dessen Insassen, W. H. Stevens, 426 Adamson Ave., und F. B. Sites, 1349 Ost 53. Straße, hielten sich an dem Fahrzeug fest und riefen um Hilfe, wurden aber erst nach geraumer Zeit gerettet. Männer in zwei Ruderbooten fuhren vorbei, ohne ihnen zu helfen, und die Insassen in einem anderen Segelboot boten ihnen statt Hilfe eine Flasche Bier an. Schließlich ruderten Joseph Pietenkoter, ein Strandwächter, und Harry Volkowski, Leiter des Freibades am Fuß der 79. Straße, hinaus und brachten die Beiden ans Land.

Leset die „Sonntagpost"

Seid Ihr biliösen Anfällen unterworfen? — Hört — Tausende von Personen, die so behaftet waren, fanden daß
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
schneller Linderung brachte, als irgend etwas anderes. Wir rathen Euch, es zu versuchen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Doppelte L. Klein Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag.

Halbjährlicher Baumwollstoff-Verkauf

jetzt im Gange. Deckt Euren Bedarf jetzt, solange dieselben billig sind.
Diese Preise gelten für Dienstag, Mittwoch und für Donnerstag.

Gebleichtes Muslin
Sehr gute Qualität gebleichter Muslin, eine volle Yard breit, weicher Finish, werth 9c die Yard, im Baumwollwaaren-Verkauf zu 5¾c

79c nahtlose Betttücher für 59c.
Gebleichte Betttücher, gemacht aus extra schwerem Zeug, Größe 81 bei 90, nahtlos, regulärer 79c Werth, im Baumwollwaaren-Verkauf zu... 59c

19c Mercerized Pongee für 12½c.
Feine Qualität mercerized Pongee in allen einfachen Farben, einschließlich schwarz und weiß, im Baumwollwaaren-Verkauf, Yard....... 12½c

Kleider Gingham
Echter Everett Classic Kleider-Gingham, Nurse Stripes und andere Muster, regul. 8½c Werth, im Baumwollwaaren-Verkauf die Yard zu 6c

Kleider Percales
Doppelt gelegte Kleider-Percales, in hellen oder dunklen Farben, große Auswahl von Mustern, werth 7½c, Baumwollwaaren-Verkauf, 5¾c

12½c Gardinen-Swiß für 8½c.
36-zöll. weißer Gardinen-Swiß, punktirt u. figurirt, große Auswahl von Mustern, regul. Werth 12½c, Baumwollwaaren-Verkauf, Yard zu..... 8½c

6½c deutsches Handtuchzeug für 4½c
Beste Qualität deutsches Dice-Handtuchzeug, einfach weiß oder farbiger Rand, regul. verkauft zu 6½c, Baumwollwaaren-Verkauf, die Yard...... 4½c

Schürzen Gingham
Beste Qual. Amoskeag Schürzen-Gingham, in allen Karrirungen, große Auswahl, im Baumwollwaaren-Verkauf die Yard zu 6¾c

KOUPON
Echter „Fruit of the Loom" gebleichter Muslin, volle Yard breit, regulär 12½c die Yard, mit diesem Koupon zu 7½c
10 Yards an einen Kunden.

9c Outing Flanell für 6¾c.
Schwerer Outing-Flanell, in hellen oder mittleren Farben, nur gestreifter, werth 9c die Yard, im Baumwollwaaren-Verkauf die Yard....... 6¾c

1.50 Tisch-Servietten, 95c
20-zöll. mercerized Tafel-Servietten in hübschen Damast-Mustern, volle Selvage, werth $1.50, im Baumwollwaaren-Verkauf, Dutzend....... 95c

KOUPON
Volle Größe extra schwere gesäumte Bettdecken, schöne Marseilles-Muster, reg. $2 Werthe, mit diesem Koupon zu 1.09
Nur eine an einen Kunden.

L. KLEIN Trading Stamps sind so gut wie Geld. Volles Buch werth 2.50 in Baar oder 3.00 in Waaren.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH. STS.

Eröffnet ein **Anschreibe-Konto** hier. Dies ist ein bequemer Weg zum Einkaufen.

Bürgerschaft muckt auf.

Bewohner von Grand Crossing schlägt Lärm über Haltung der City Railway Co.

Die Weigerung der Chicago City Railway Co., ihre Wagen an der Cottage Grove Ave.-Linie bis zur 79. Str. durchfahren zu lassen, führte gestern zu einer Massenversammlung der Bewohner von Grand Crossing. Die Stimmung war sehr erbittert, und Drohungen, die Geleise der Gesellschaft zwischen der 71. und 76. Str. aufzureißen, wurden wiederholt gemacht. Die Polizei, welche von der feindseligen Stimmung gehört hatte und Gewaltthätigkeiten fürchtete, hielt ihre Reserven in den Bezirkswachen in Grand Crossing und W. Pullman bereit, doch kam es nicht zu Ruhestörungen. Ald. Block mahnte zur Ruhe und kündigte an, daß er im Stadtrath den Kampf um Einführung eines Fahrpreises von 5 Cents nach und von W. Pullman beginnen werde.

Verlangen Gerechtigkeit.

Bewohner der südlichen Hälfte von Forest Park bekämpfen nachdrücklich einen Versuch, ihnen die Kosten für die Pflasterung der Straßen südlich von der Harrison Str. aufzubürden. Sie belaufen sich auf $150,000. Sie haben sich an die Bewohner der Nordseite um Hilfe gewandt und erklären, daß den meisten Nutzen von den geplanten Pflasterungsarbeiten die Besitzer eines großen Landstrichs nördlich von der Harrison Str. haben würden, die nichts zu den Kosten beitragen. Die Bewohner der südlichen Hälfte der Ortschaft verlangen, daß der Gemeinderath Straßen durch den Landstrich durchführen und sie pflastern lasse.

Hausnummern in Oak Park.

Bewohner von Oak Park tragen sich mit der Absicht, ihre Häuser nach einem neuen System zu numeriren. In verschiedenen Theilen der Ortschaft, besonders im westlichen Theil nahe der Chicagoer Stadtgrenze, benutzen die Bewohner das Chicagoer Numerirungssystem. An Austin Ave., oder 60 Ave., der Grenze zwischen Chicago und Oak Park, ist Nummer 6000 des Chicagoer Numerirungssystems, und Bewohner der angrenzenden Theile von Oak Park numeriren ihre Häuser einfach nach dem Chicagoer System, so daß die ersten Häuser in Oak Park nahe der Grenze die Nummern 6001, bezw. 6002 tragen.

Eine alte Gemeindeverordnung schreibt vor, daß an allen Straßen von der Harlem Ave. an, der westlichen Grenze der Ortschaft, gezählt werden solle. Die Folge ist, daß in vielen Häusergevierten Häuser nach beiden Systemen numerirt sind, so daß es vorkommen kann, daß Haus Nr. 800 direkt neben Haus Nr. 6402 liegt. Es wird befürwortet, einfach das Chicagoer Numerirungssystem zu benutzen.

Rücksichtslos.

Ließen die verunglückten Fahrtgenossen im Stich.

Vor dem Hause Nr. 2813 Cottage Grove Ave. stieß heute Morgen kurz vor 6 Uhr ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Er wurde stark beschädigt. Zwei der Insassen erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem Hahnemann-Hospital nothwendig machten. Kaum waren sie dort untergebracht, als ihre Fahrtgenossen wieder den Wagen bestiegen und schleunigst davonfuhren.

Der Wagenführer, der dem Personal der Elektrischen gegenüber seine Adresse mit Wm. Casey, Nr. 1358 Washington Blvd., angegeben hatte, soll durch grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet haben.

Die Verunglückten sind die angeblichen Vaudeville-Artisten Frau Lillian Cramer, Nr. 3000 S. Michigan Ave., und John Lavin, Nr. 3010 S. Michigan Ave. Sie haben Beulen und Wunden erlitten.

Vom Bullen angegriffen.

Auf seinem Landgut an Fox Lake wurde gestern George Busse, ein Bruder des früheren Stadtoberhauptes, von einem wüthenden Bullen angegriffen. Er hatte den Fürwitz gehabt, das als ungewöhnlich tückisch und kampfesmuthig verrufene und weit und breit gefürchtete Thier, um es zu streicheln, in dessen Umfriedigung aufzusuchen, aber bei dem Wiederkäuer kein Entgegenkommen gefunden. Das Thier mochte den ausgestreckten Arm als Herausforderung zum Kampfe betrachtet haben; genug, es senkte den dicken Schädel, hob den Schwanz und stürmte mit dumpfem Gebrüll auf Busse los. Ehe dieser zur Seite springen konnte, war der Bulle mit der zermalmenden Gewalt eines Mauerbrechers gegen ihn angerannt und hatte ihn mit solcher Wucht gegen den Zaun gepreßt, daß dem Opfer die Rippen krachten. Hätte sein Wagenführer sich nicht ins Mittel gelegt und das wüthende Thier dadurch, daß er ihm einen Lasso um die Hinterfüße warf und es zu Fall brachte, kampfunfähig gemacht, so hätte Busse wohl kaum lebend den Platz verlassen.

Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Man befürchtet, daß er zwei Rippen gebrochen und möglicherweise auch innerliche Verletzungen erlitten habe.

Windthorst an seine Frau.

Aus dem Leserkreise wird uns geschrieben: „Als eifriger Leser Ihrer Zeitung habe ich mir auch die Plauderei von Paul Kasig „Berühmte Junggesellen" nicht entgehen lassen. Nun glaube ich, daß sich der Verfasser, was Windthorst, die kleine Exzellenz, betrifft, im Irrthum befindet. Der berühmte Führer des Zentrums im Deutschen Reichstage, der große Welfe, der seinem alten Königshause die Treue bis zum Tode hielt — er war nicht nur verheirathet, sondern auch ein um das Wohl seiner Frau stets besorgter Ehemann. Windthorst verfügte nicht über körperliche Vorzüge. Mutter Natur war einseitig zu Werke gegangen. Dafür, daß sie ihn mit einem großen Geist versehen, hatte sie mit dem reichen Inhalt ihres Füllhorns für seine äußere Hülle sehr gekargt. Als ihm nun in den letzten Jahren seines Lebens gelegentlich eines Badeaufenthaltes — ich glaube in Wiesbaden — das Mißgeschick widerfuhr, die Treppe hinunterzustürzen, trieb es ihn, sofort seiner Ehefrau zu telegraphiren: „Soeben die Treppe hinuntergefallen, aber beruhige Dich, meine Schönheit hat nicht gelitten." —Kraneis-Söfemann.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für vorzügliche Stellungen in den folgenden Departements:
Rugs,
Seidenstoffe,
Kleiderstoffe,
Elektrisches Zubehör.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.
Siegel, Cooper & Co.
5sp*1

Verlangt: Schneider, Presser und Coat Macher in unserer Umänderungs-Werkstatt. Müssen durchaus erfahren sein. — Zu erfragen: Superintendent, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.
10—15sep

Verlangt: Butchers, Bäcker, Porters, Lunchmen, Moulders, Farmarbeiter, Küfer in Chicago, 200 verheirathete und ledige Arbeiter für Eisen- u. Stahlwerke in Alabama; strecke Reisegeld vor. Lucas Employm. Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Guter Porter, der etwas bartenden kann. 4056 West 12. Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; in Store zu arbeiten. 28 East Division Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 420 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1342 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein alter Mann als Wächter für außerhalb den ganzen Tag. 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pelzzuschneider; guter Lohn, stetige Arbeit. M. Hoffman, 115 S. Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, für Reparaturen und als guter Verkäufer; stetige Arbeit für den rechten Mann. 1546 West 63. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; hoher Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. 4555 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; Lohn $8, Zimmer und Board. 2301 South Western Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 210 West 43. Straße.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger deutscher Barbier; bezahle guten Lohn; keine Sonntagarbeit. Schreibt an J. Arendt, 304 W. State Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Granite Letterer; 8 Stunden den Tag. Jos. F. Gast, 4806 N. Clark Str.

Verlangt: Wäscher in Färberei. 1885 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren in Milchgeschäft. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Lediger, junger Mann, der keine Arbeit scheut, frisch eingewanderter bevorzugt; gutes Heim. Anzufragen um 6 Uhr Abends vor der Thür der Abendpost.

Verlangt: Starker junger Mann für leichte Porter-Arbeit. Anzufragen: 202—204 N. Clark Straße, Basement.

Verlangt: Kalsominer. 220 Wisconsin Str., nahe Clark Str. momi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft verdienen $12 nebst Kommission. Außerdem ein Kollektor verlangt. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anzufragen.) sp4,11,21,28

Verlangt: Junger, fleißiger Mann für Brauerei. Adr.: O. 589 Abendpost. samo

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Vorm. bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 10splmk

Verlangt: Ein nüchterner und erfahrener Heizer an Sterling-Kessel in Carlyle, Ill.; eine gute Stadt mit mäßigen Miethen; gute Bezahlung für den richtigen Mann. Nachzufragen Montag und Dienstag. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. somo

Verlangt: Agenten für guten Haushaltungsartikel. Großer Profit. Leicht verkäuflich. 54 W. Randolph Str., Zimmer 12. somi

Verlangt: Kompetenter Mill Estimator; muß Erfahrung haben und fähig sein, die Leitung des Retail-Departements zu übernehmen. Adresse: U. 870, Abendpost. 6splwk

Verlangt: Ein Porter, in Saloon; muß englisch und deutsch sprechen können. Nachzufragen: 432 S. Canal Str. 3sep,1wk

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „The Awakening of Helen Ritchie."
Garrick. — „The Boß."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „The Stampede."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Third Degree."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, welcher für eine 6 Zimmer-Wohnung einen kleinen Kessel heizen will. 916 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junger Barbier; stetige Arbeit; Englisch nicht nöthig. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer erfahrener Mann für Porterarbeit und Bartenden; muß nüchtern sein und im Haus schlafen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Lediger Hausmann, der willens ist bei jeglicher Hausarbeit zu helfen, muß Dampfheizung verstehen. 535 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Straße.

Verlangt: Saloonporter. 7835 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, muß deutsch und polnisch sprechen, einer der sein Geschäft versteht; kein anderer braucht vorzusprechen, Dienstag zwischen 3 und 4 Uhr; $14 die Woche zum Anfang. 850 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 19, spricht englisch, sucht Stellung in Bäckerei oder irgendwelche Beschäftigung. Aug. Froehlich. 1108—10 Wells Str. mo—do

Verlangt: Erfahrener deutscher Junge, um im Cakes-Shop zu arbeiten. 1102 N. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, stetige Arbeit. 2351 S. Oakley Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman, fachkundiger Mann; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 4866 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in einer Grocery. Deutscher oder Pole vorgezogen 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter 2. Mann an Brot und Cakes. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Wurstmacherei; an der Bank zu arbeiten. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, der englisch spricht. Vorzusprechen 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Ave.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman; stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Guter Junge, 15 bis 17 Jahre alt, um Orders abzuliefern. 4518 Montrose Blvd.

Verlangt: Junger Mann, um Orders abzuliefern; muß englisch sprechen und schreiben können. 2636 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann für Bäckerwagen; Kaution verlangt. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 544 Webster Ave.

Verlangt: Lediger junger Mann, um Bäckerwaaren einzupacken; muß auch in der Stadt bekannt sein; nur einer mit Erfahrung braucht sich zu melden. 1234 N. Clark Str., Bäckerei.

Verlangt: Carpenter. Kuehne, 2315 Southport Avenue.

Verlangt: Mann am Tisch aufzuwarten und Bartenden zu helfen. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, im Candy Shop, stetige Arbeiter. Gelegenheit zur Erlernung eines gutzahlenden Geschäftes. 303 Ost 51. Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Roll.; muß allein Nachts arbeiten; $15 per Woche. 2510 Wentworth Av.

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot und Biscuits. Adr.: O 539 Abendpost. modi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 1757 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe bei Porterarbeit. Holsman & Alter. 179 Madison Str.

Verlangt: Lunchman. Nr. 6 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: Porter, der aufwarten kann im Restaurant. 519 Süd California Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. — Belz, 149 Lake Str., Oak Park. modi

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeit, 35c die Stunde, oder beim Kontrakt. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 2855 Dickens Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher sucht Stelle um das Butcher-Geschäft zu erlernen. 3427 Armitage Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier, 19 Jahre alt, sucht beständige Beschäftigung. Jos. Schopper, 4343 Dearborn Str., vorne.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stelle. 2138 West 20. Straße.

Gesucht: Ein junger Kaufmann, der deutschen und theilweise englischen Sprache vollkommen mächtig und mit einiger Arbeit im Buchführen vertraut, wünscht passende Stelle. 4150 Bernard Str., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Erfahrener Stallmann sucht irgend welche Arbeit. 1439 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit; geht auch auf's Land. 3556 N. Halsted Str. Telephon Lake View 1438.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung; spricht auch ungarisch. Fuchs, 534 N. Clark Str.

Gesucht: Junger alleinstehender Mann, frisch eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. 808 W. North Ave.

Gesucht: Barbier wünscht Samstag Nachmittag Sonntag Arbeit; spricht deutsch, böhmisch und polnisch. 1234 Grace Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junger, erfahrener Maschinenschlosser sucht Beschäftigung; flinker Arbeiter. Adr.: J. Medelics, 413 N. Desplaines Str. modi

Gesucht: Ein starker, 17jähriger Junge sucht irgend welche Beschäftigung. Josef Heiten, 2702 Princeton Ave.

Gesucht: Erster Klasse Kupferschmied sucht Arbeit. Mayer, 1651 S. Throop Str.

Gesucht: Junger, starker Mann, perfekt englisch, kann gut mit Pferden umgehen, sucht Beschäftigung. 2119 Bissell Straße.

Gesucht: Drehbank-Maschinist, langjährige Erfahrung, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 529 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit im Schneider-Shop, kann nähen und bügeln. 1817 W. 21. Str.

Gesucht: Junger guter Schreiner sucht stetige Arbeit. 5021 Bishop Str.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakebäcker, 38 Jahre alt, in hiesiger und deutscher Brot- und feiner Bäckerei bewandert, sucht Stellung, allein zu arbeiten; geht auch auswärts. Paul Schmidt, 39 West Aberdeen Str.

Gesucht: Waiter, Porter, Bartender, Lunchmann, spricht englisch, sucht Stelle. 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht stetige Arbeit. Weinmann, 1507 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Maschinist sucht irgend welche Arbeit. Adr.: O. 528 Abendpost.

Gesucht: Junger, draußen gelernter Metzger und Wurstmacher sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Albert May, 217 W. Van Buren Str. modi

Gesucht: Flinker Janitor wünscht in Office oder privat stetige Arbeit. Adr.: N. 344, Abendpost. samo

Gesucht: Gelernter Müller wünscht irgendwo in einer Maschinenfabrik oder sonstwo stetigen Posten. Adr.: N. 337, Abendpost. samo

Gesucht: Vormann und zweite Hand an Brot und Rolls suchen Posten. Ortner, 1645 N. Halsted Str. somo

Gesucht: Bartender, der englisch, böhmisch und deutsch spricht, sucht Stelle; besorgt auch Porterarbeit. Charles Kunzl, 1230 Clybourn Ave. 10splwX

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht stetige Stellung als Porter, Küchenmann, Nachtwächter, Metallgießer, Fabrikarbeit oder einiges. Adr.: N. 642 Abendpost. somodi

Gesucht: Deutscher Butcher, erfahrener Storetender, sucht Posten. Frick. 1645 N. Halsted Str. somo

Gesucht: Maschinist, schon länger im Lande, arbeitet an irgend einer Maschine, wünscht stetige Arbeit. Karl Habschmidt, 2127 Austin Ave. sasomo

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch sucht Stelle. Adr.: N. 340, Abendpost. sasomo

Gesucht: Junger Mann, spricht böhmisch, deutsch und englisch, sucht irgend welche Beschäftigung von 11 bis 2 und Samstag den ganzen Tag. Adr.: [illegible] Hurling Court, Tel. Lincoln 8761. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in den folgenden Departements:
Cloaks und Suits,
Putzwaaren,
Spitzen,
Handschuhe,
Musikalische Instrumente,
Haus-Ausstattungen,
Draperien.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Eine Anzahl von Damen, Erfahrung nicht nothwendig, welche sich eine gründliche Geschäftskenntniß als Verkäuferinnen etc. in verschiedenen Departements in unserem Laden aneignen wollen. Viele ausgezeichnete Stellen mit guten Gehältern. Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für permanente und wünschenswerthe Stellungen, in verschiedenen Departements in unserem Laden.
Nachzufragen von 8:30—10:30 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

5sp*X

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Ausbesserin; Dame, welche mit der StateStr.-Handschuh- und feiner Nadelarbeit vertraut ist. Zu erfragen: Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Erfahrene Basters, Finishers, Coatmacherinnen und Fitters in unserem Umänderungs-Dept.; sofort; permanente Arbeit für zuverlässige Arbeiterinnen. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor.

Carson Pirie Scott & Co.

10—15sep

Verlangt: Mädchen, das gut nähen kann; gutes Heim und Lohn. 2054 Howe Str. Telephon: Lincoln 7166.

Verlangt: Gute Bügelmädchen in der Färberei. 2451 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Basters an Damen Jackets. 1441 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, im Candy-Shop. Stetige gute Arbeiterinnen. 303 E. 51. Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen bei Kleidermacherin. 1835 Wilmot Ave., zwischen Leavitt und Oakley Ave.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 1885 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 3549 Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. S. Mautner Bros., 110 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, als Verkäuferin in Bäckerladen. Kohlsaat & Co., 227 State Str. frsamo

Verlangt: Erfahrene Hilfe bei Kleidermacherin, frisch eingewanderte. Stetige Arbeit, guter Lohn.— 1543 Edgemont Ave. 5sp,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 567 Stratford Place. Nehmt Evanston Ave. Car. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 16 bis 18 Jahren bei kinderlosen Leuten für leichte Hausarbeit. 1253 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: In der Vorstadt, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; keine Wäsche; Lohn $6. Vorzusprechen Zimmer 514, 332 S. Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 917 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. J. Newman, 1245 W. Chicago Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in der Familie. 2429 W. Monroe Str. nahe Western Ave. somo

Verlangt: Eine gute deutsche, ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kein waschen oder bügeln; kleine Familie; muß gute Empfehlungen haben. — Nachzufragen im Drygoods-Store, 1636 W. 69. Str. 10splwX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5237 Calumet Avenue, 2. Flat. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche. 1337 N. Western Ave. 7splwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6801 Lakewood Ave., Rogers Park. 8sep,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 2949 Michigan Avenue. fr—mo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Jacob Cohn, 1263 Milwaukee Ave., 2. Flat. frmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 3917 Pine Grove Ave., 1. Apartment. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; muß etwas englisch sprechen; Familie von 3. 3049 Jackson Blvd. somodi

Verlangt: Ein junges Mädchen, das englisch spricht, um auf Kinder aufzupassen und sich im Haushalt nützlich zu machen, das auch gewandt im Nähen ist; guter Lohn für die rechte Person. Muß Empfehlungen haben. 4904 Vincennes Ave. somo

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Zimmer- und zweite Mädchen, Eheleute in Privatfamilien, Hotels, Institute; guter Lohn. Nielsens Employment Office, 143 N. Dearborn, Ecke Randolph Straße. 10splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 742 N. May Str.

Verlangt: Deutsches, anständiges Mädchen für Familie bestehend aus 4 Personen. Bitte vorzusprechen, D. Schilling, 3152 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., zweites Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1639 West 12. Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine respektable Familie von 3 wünscht ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Zu erfragen bei R. Solon, 710 Wells Str., Furniture Store, oder in seiner Wohnung, 2584 Division Str., bei Mrs. Keller.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2711 W. North Ave., Laden. modi

Gesucht: Ein Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kann etwas kochen. Wagemann, 1038 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $5. 1336 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 3604 Ogden Ave. Telephon: Lawndale 3398.

Verlangt: Ein kräftiges junges Mädchen, die alle Hausarbeit versteht; kein Kochen; muß Liebe zu Kindern haben; Lohn $6. 1243 Columbia Ave. Telephon: 5081 Rogers Park. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 2001 W. Harrison Str., nahe Robey.

Verlangt: Starke Frau zum waschen und bügeln, sofort. Mrs. Weiß, 1448 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. keine Wäsche und bügeln. Anzufragen: 1656 Wrightwood Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. kein waschen. 6337 Kenmore Ave., nahe Rosemont.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen, um der Köchin zu helfen. Dearborn Hotel, 666 S. State Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 460 Barry Ave. 'Phone: Graceland 371. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4832 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 637 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Montag. — Sofort nachzufragen. 3556 Ogden Ave.

Verlangt: gutes Mädchen für Hausarbeit. 2119 Le Moyne Str.

Verlangt: Zimmermädchen. 541 W. Lake Straße.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. Mrs. Feuer, 2030 LeMoyne Str., nahe Robey, 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Feuer, 2030 Le Moyne Str., 3. Flat, nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 5240 South Park Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1725 Larrabee Straße, Bäckerei.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, ins Haus zu nehmen; muß in der Nähe wohnen. 2124 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann, für Hausarbeit; keine Wäsche. 901 North Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1718 Crilly Ct., nahe Eugenie Str., ein Block westlich von Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 3238 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mansbach, 864 Wellington Ave.

Verlangt: Nachtköchin, Short Orders, mit Erfahrung. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Sofort, ein gutes, zuverlässiges Kindermädchen. 1519 Garfield Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 5649 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 1318 Nord Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nathan, 5318 Michigan Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein Kochen. $4.00. — 714 Briar Place, 3. Floor, Hinterthür.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 5002 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau zu Kindern, die mehr auf gute Behandlung, denn hohen Lohn sieht. 3638 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeitbeit. 1513 Trumbull Avenue.

Verlangt: Zwei erster Klasse Tisch-Aufwärterinnen, $8 die Woche. 4012 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; keine Sonntagarbeit. Lieberman, 312 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2701 Racine Ave. Grocery-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. 2739 Best Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Vorzusprechen für zwei Abende nach 6 Uhr. 5024 Laflin Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und verstehen können; Abends nach Hause gehen; $4 die Woche; einen Tag in der Woche frei; 2 in Familie. Mrs. George W. Ober, 4459 Harrison Str. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon. 227 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Nordwestseite, gegenüber Wicker Park. 1401 Park Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 5748 South Park Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2046 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen; 8 Stunden den Tag. 4659 Evanston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 815 Wilson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Diningroom zu helfen. 1606 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß deutsch oder englisch sprechen. 5829 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2267 N. Kedzie Blvd., Ecke Edgewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder deutsch-polnische Waschfrau, Ungarin braucht nicht vorzusprechen. 446 West Division Str., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4jährigen Kindes; muß englisch sprechen. — Weinberg, 5048 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche; 3 in Familie in Flat; Abends nach Hause gehen. Steinbrecher, 3. Flat, 2103 Lincoln Place, Ecke Garfield Ave., ein Block östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Reinmachen. 2425 Flournoy Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, beständiger Platz. 2116 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren wünscht einige Nachmittage in der Woche bei einer alten Dame behilflich zu sein. Nachzufragen 922 Newport Ave., 1. Flat. modimi

Gesucht: Frau sucht Platz in Restaurant oder Boardinghaus als Köchin. 1427 N. Clark Str.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichteHausarbeit. Nachzufragen 1518 Huron Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1642 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle im Saloon oder Restaurant von 8 bis 5 Uhr, kann selbstständig Küche führen. 1859 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau mit Sohn, vorzügliche Köchin und Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Familie oder anständigem Herrn mit Kindern, wo Sohn zugleich Zimmer und Board haben könnte. Ausführliche Antwort erbeten unter Adr.: N. 650 Abendpost. somodi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, durchaus perfekt, sucht Stellung. Adr.: N. 606 Abendpost. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Barkowisc, 4435 Armour Avenue.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stellung als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Zu erfragen drei Tage. 855 Clark Str., dritter Floor, Flat 5.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1945 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie oder in Restaurantküche. 1931 Austin Ave., 1. Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon zum Geschirrwaschen. 708 Grand Avenue, 3. Floor. modimi

Gesucht: Ein Wiener Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. — 4758 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 4904 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1852 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1534 George Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. Vorzusprechen 4053 Armour Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4905 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Platz zum waschen, bügeln und reinmachen. Schäfer, 1721 W. 21. Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin und zugleich Hausarbeit. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 2148 N. 41. Court, 1. Flat, vorne.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. 1822 Dayton Str.

Gesucht: Ehrliche Frau sucht Arbeit für Anfang der Woche. 1318 La Salle Ave.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen für Montag, Dienstag und Donnerstag. 769 Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordseite. Vorzusprechen 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 744 North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 808 West North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1655 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 1665 Dayton Str., 3. Flat. Mrs. Frizinger.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen für Mittwoch und Donnerstag. 2848 Perry Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin, welche in Deutschland, Frankfurt a. M. und Dresden, in erstklassigen Modesalons als Direktrice thätig war, sucht bis 1. Oktober passende Stellung. Adresse: O. K. 645, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen bei Mrs. Schmidt, 1843 Howe Str., hinten, unten.

Gesucht: Ungarische zweite Köchin, spricht etwas englisch, sucht guten Platz im Restaurant. 972 19. Straße, vorne.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit. 2748 W. Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch. 260 West 24. Pl.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze oder irgend welche Tagarbeit. Bitte vorzusprechen. 310 West 25. Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, das schön waschen und bügeln kann und das Kochen versteht, sucht Tagarbeit bei Erwachsenen. 344 West 24. Str.

Gesucht: Ordentliches finnisches Mädchen wünscht Küchen- oder Laundry-Arbeit. 2875 Evanston Ave., Tel.: Graceland 559.

Gesucht: Gute, erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Bäckerei, Delikatessen- oder Grocery-Store. 2742 Warsaw Ave., nahe California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher sucht dauernde Stellung; gute Zeugnisse sind vorhanden. — Adr.: O. 534 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5203 Bishop Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. Vorzusprechen 4805 Justine Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch in Saloon oder Restaurant. Thomas, 1427 W. Erie Str.

Gesucht: Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stellung. 1121 Orleans Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiges deutsch-ungarisches Ehepaar in mittleren Jahren, schon 5 Jahre im Lande, Mann spricht deutsch, etwas englisch, ungarisch, slavisch und romanisch, Mann versteht Boiler-Heizung, auch Carpenterarbeit, habe mein Werkzeug, Frau kann kochen, sucht Stelle als Janitor oder auf einer kleinen Wirthschaft. Hat zwei Mädchen von 17 Jahren, rein und sauber, sprechen gut englisch, haben Liebe zu ein oder zwei Kindern, wünschen, wenn möglich, nicht weit von einander zu kommen. 3619 S. Auburn Ave., nahe Halsted Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher (21) wünscht die Bekanntschaft eines guten, ehrenhaften Mädchens oder einer Wittwe ohne Anhang, nicht über 30 Jahre alt. Verschwiegenheit Ehrensache. Photographie erbeten. Nur ernstgemeine ausführliche Offerten in Englisch oder Deutsch unter O. 533 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave.
12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5496 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
E. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere sofort wegen Abreise nach Deutschland im Ganzen oder einzelnen ganze Hauseinrichtung von 5 Zimmer. 1829 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 150 W. 45. Straße. modi

Zu verkaufen: Vollständige 7 Zimmer Einrichtung wegen Todesfall. 2031 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern. 1715 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Stahl-Kochherd, Wasserfront und ein großer Self Heater, billig, wenn sofort genommen. 2019 Sheffield Ave., 1. Floor, Front, nach 6 Uhr Nachm.

Auktion-Verkauf morgen um 10 Uhr, 2525 Sheffield Ave., der ganze Inhalt von 8 Zimmern Möbel, ferner 5 Partien nicht abgeholter Storage-Waaren, obiges besteht aus allen Möbeln wie Messing- und Eisenbettstellen, Rugs, Bettzeug, Bildern, Vasen, Nippsachen, Steingut und allerlei Küchen-Geräthen. — J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von zwei Zimmern. 1443 W. 20. Str. modimi

Zu verkaufen: Umzugshalber billig, ein gut erhaltener Küchenofen mit Wasserfront. Moeller, 2707 Melrose Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufbruch des Haushaltes, allerlei Möbelstücke, einschl. Heizofen, Kochofen und Gas-Range. 3252 Beach Ave., nahe Spaulding Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Einrichtung, so gut wie neu; wegzugshalber billig. 2028 N. Halsted Str., 3. Floor. samo

Zu verkaufen: Heizofen, Diningroom Set und andere Möbel. 1441 N. Washtenaw Ave., Flat 3. samo

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe gute Möbel, 7-Zimmer-Einrichtung, Leder-Parlorset, Rocker, Couch, Piano, Rug, Teppich, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer-Nähmaschine, eleganter Küchenofen mit Wasserfront usw. Verschleudere alles, einzeln oder zusammen. Privatfamilie. 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 7splwX

Dame muß prächtige Möbel eines 7 Zimmer Flat (wie neu) verkaufen, $40 Rugs für $20, $100 Parlor-Set für $35, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Rockers, Davenport, Piano, Pedestals, Gardinen, Nähmaschine. 1346 Nord Robey Straße, nahe North Avenue. 7splwX

Zu verkaufen: 2 eiserne einschläfrige Betten, ein Dresser, Kleiderschrank mit geschliffenem Spiegel, Morrisstuhl, Schaukelstuhl, Fruchtgeschirr, Tisch, Parlor Cabinet. 2046 Cuyler Avenue, hinten, oben. 5splwX

Zu verkaufen: Möbel und Upright Piano. 1832 Hammond Str., 1. Flat. sasomo

Zu verkaufen: Billig, Möbel für 5 Zimmer, einzeln oder alles zusammen. 3124 Seminary Ave. sasomo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 11splwX

Verschleudere mein Standard-make Upright Piano, werth $450 neu, für $85; kommt sofort. Residenz, 3201 Michigan Avenue. 11splwX

Zu verkaufen: Spottbillig, prachtvolles Eichen Piano, wie neu, habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9splw

Muß verkaufen; Feines $450 Piano, 3 Monate gebraucht, wie neu, für $150. 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 8splwX

Aufgepaßt! Muß mein prachtvolles neues Mahagoni-Piano spottbillig verkaufen; brauche Geld. Ueberzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Cleveland Ave. 7splwX

Dame muß prächtiges (wie neu) $350 Piano verkaufen; Euer eigener Preis, wenn sofort genommen. 1246 Robey Str., nahe North Ave. 7splwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31ag1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 St. Bernhardiner Puppies, $3 das Stück. 7046 Süd Lincoln Str.

Zu verkaufen: Poodle; Puppy. $7. 2875 Evanston Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd, billig. 2208 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ritschwagen (Reach Wagen) mit Coalbox, billig. 1425 Mohawk Str. modi

Zu verkaufen: Für $40, gutes Pferd, Geschirr und Topwagen; gut für Candy-, Kaffee- und Theegeschäft. Nachzufragn nach 12 Uhr. H. Meyer, 729 Lake Str., Stall. modi

Zu verkaufen: 109 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größerenFirmen inTausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19ag1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen——
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten.
Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177.
7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

—Grocery-Fixtures——Grocery-Fixtures—
Muß verkaufen zum sofortigen Wegnehmen, fast neue Oak Bins, Shelvings, Counters, Butterbox, Computingwaage, Marmorplatte-Counter, Kaffeemühle, Schaukasten und großer Vorrath neuer Groceries, Stock u. Fixtures 4 Monate gebraucht; Theil auf Zeit; eigener Preis. Anzufragen Dienstag 1—5, 1400 Byron Str., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: National Cash Register, beinahe neu, werth $125 für $60. Zu erfragen: 3245 Parnell Ave., oberer Floor. modimi

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave.
7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307.
3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, sehet Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocery- und Delikatessen-Käufer!——
Eure letzte Gelegenheit zum Ankauf eines feinen Eck-Grocery- und Delikatessen-Stores, der vor vier Monaten $1000 kostete, für $550; ganz neue Oak-Fixtures, großer „Stock", Computingwaage etc. Dieser Platz muß unbedingt verkauft werden am Dienstag Nachmittag, sehr wichtiger Gründe halber, welche dem Käufer erklärt werden; $25 Miethe für feinen Eck-Laden; Theil auf leichte Abzahlungen. Anzufragen Dienstag von 1 bis 5 Uhr.
1400 Byron Str., Ecke Southport Ave.

——Restaurant- und Lunchroom-Käufer!——
$325 oder beste Offerte, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen. lang etablirtes und gut gehendes Restaurant und Lunchroom, gegenüber Car Barn mit 500 Leuten; fast neue Fixtures, Cash Register, Kaffee-Urnen etc; billige Miethe. Dieser Platz hatte Tageseinnahme von $30 bis $40; verkaufe wegen Krankheit der Frau; Theil auf Zeit an gute Leute. Anzufragen Dienstag von 9 bis 12 Uhr,
2609 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft in feiner Lage; 4 Jahre Lease; $25 Miethe. 1947 N. Western Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft geschäftshalber, in guter Nachbarschaft; Einnahme $1600 monatlich. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends in 2042 Cortez Str., nahe Hoyne Ave. modi

Zu verkaufen: Guter Store, oder vertausche für Haus. Adr.: O. 536, Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, Möbelladen, Phonograph, Harneß, Paints, Hardware. Elsie Maurer, Conservator, Monee, Ill. modimi

Verkaufe ein Schuhreparatur-Shop, 1649 Belmont Ave. Nachzufragen: 2928 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schuhstore, gute Nachbarschaft; guter Platz für den richtigen Mann. 2833 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, schöner Grocery-Store, neues Waarenlager; 2 Zimmer mit Store; nur $12 Miethe. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon, in Tausch für mein zweistöckiges Brick Geschäftshaus nebst Stall. Adr.: E. 150, Abendpost.

Kleidermachergeschäft, passend für Damenschneider, muß verkauft werden. 2086 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 2624 Diversey Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Grocerystore, Ecke, beste Nachbarschaft, großes Lager; Wocheneinnahme $250; sofort, billig. Fragt Morgens 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube für Polen! Verkaufe Saloon, beste Nachbarschaft; verkaufe monatl. 96 Faß Bier, 1 Faß Whisky; billige Miethe; sofort genommen $800, wth. $1500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, große Wohnung. $25 Miethe; sofort genommen, billig. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Zigarren-, Candy-, Notionstore, gute Lage; schöne Wohnung; billigeMiethe; sof. sehr billig. Fragt Mrgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore mitRestaurant, beste Lage; große Wohnung; billige Miethe; Wocheneinnahme $150. Sehts an. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon im Zentrum der Stadt; eigene Lizens und Lease; Wocheneinnahme $400, sofort gen. billig. Fragt Mrgs., 1572 Clybourn Ave.

Bäckerei zu verkaufen, weil ich meine eigene Bäckerei gebaut habe, verkaufe ich meine alte zu irgend einem annehmbaren Preise, sehr gutes Morgen-Geschäft. Kommt und seht es in der Frühe an, ist schon 28 Jahre Bäcker-Shop, ebener Erde. 1756 N. California Avenue. modifr

Zu kaufen gesucht: Eine erster Klasse Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, nur Ladengeschäft. Sprecht vor oder schreibt an Butz, 2439 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, alles besetzt, spottbillig; Miethe $19. 3213 W. Lake Str., 1. Stock. modi

Zu verkaufen: Bäckerei. 2202 Addison Straße.

Zu verkaufen: Saloon, billig. 3701 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, ein Bargain, wenn sofort genommen; muß rasch verkaufen, habe anderes Geschäft. Adresse: O. 526, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleidermacher-Geschäft, guter Platz für Damen-Schneider; muß verkauft werden. 2086 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Gangbarer, gut etablirter Saloon, geeignet für Mann und Frau, die das Lunchgeschäft verstehen. Triftige Verkaufsgründe und weitereAuskunft zu erlangen von Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Ave. samo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter Saloon, mit oder ohne Lizens. 2356 S. Canal Str. misamo

Zu verkaufen: Eck-Zigarrenladen wegen zwei Geschäfte. 832 W. Jackson Blvd. 10splwX

Zu verkaufen: Hand-Laundry für irgend einen Preis. 4331 Süd Halsted Str. somo

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 10splwX

Zu verkaufen: Garage und Maschinenwerkstatt, oder nehme ehrlichen Mann als Partner. 58 Maple Str., nahe Clark Str. sasomo

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route, nur Abendpost, 600 Kunden, billig zu verkaufen. Horn, 429 W. 25. Place. fr—di

Billig zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore mit Meatmarket. Waarenlager und Fixtures. Store und 6 große Zimmer zu vermiethen. Ecke Ridge und Peterson Ave. G. Sinnes, 6012 Ridge Ave. 7sep,1wX

Zu verkaufen: Schuh-Store, altetablirtes Geschäft, $18,000 Jahres-Umsatz; beste Lage in der Stadt. Verkaufsgrund: verlasse Stadt. Anzufragen im Leder-Store, 23 S. Fifth Ave. 7splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber mit $500 verlangt. betreffender Herr soll die Leitung des Geschäftes übernehmen, selbiges ist inkorporirt in Illinois und ohne Konkurrenz in Chicago. Wir zahlen $20 Wochenlohn und Geschäftsantheil, hoher Profit. Geld wird sichergestellt. Ernste Reflektanten erhalten Auskunft 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Partnerin für Restaurant, die kochen kann. 519 Süd California Avenue.

Theilhaber mit $200 in autzahlendes Geschäft gesucht; bitte untersuchen Sie dieses. Adr.: O 535, Abendpost. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Basement. 910 Willow Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat; nahe Hochbahnstation. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe. — Im Hinterhaus nachzufragen.

Zu vermiethen: Flat von 7 Zimmern mit Furnace, an Sheffield Ave., nahe Grace Str. Sehr billig. Nachzufragen 3749 Sheffield Ave., 2. Flat. somo

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat in Brickgebäude, rein und neu, gutes Licht, heißes Wasser geliefert, $20. 1165 Sedgwick Str. sp91wX

Zu vermiethen: Helles Vorder-Flat von sechs Zimmern und Bad, alles wird neu gemacht, an gute Leute, $19 den Monat. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. 30agX*

Zu vermiethen: Stores, für Bäcker, Schneider oder irgend etwas. Lincoln Ave., Ecke Grace Str. Conzelmann, 3802 Lincoln Ave. 5sep,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle Zimmer; saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. modo

Zu vermiethen: Frontzimmer, 1. Flat, an Herrn. 1936 Larrabee Str.

Stetige Zimmerherren gewünscht. 222 Wisconsin Straße. 2spX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiges Geschäfts-Fräulein sucht bis zum 18. September möblirtes Zimmer nahe La Salle Ave. Offerten mit Preisangabe unter O. K. 657, Abendpost.

Ordentlicher Mann sucht Zimmer nahe North Av. Adr.: O 531 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer- und Frauenkrankheiten, gleichviel welcher Art, heilt ohne Operation Hydropathic Institute. Dr. Davis. 'Phone: Humboldt 1093. 11sp10tX

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Bargain, schönes modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Colonial Brick Porch, gut gebaut, eiserne Träger im ganzen Gebäude, 12zöllige Wände bis oben, Heißwasser-Heizung, 30 Fuß Lot, Preis $8200. Gebäude allein ist den Preis werth ohne Lot. Cornelia, nahe Southport Ave. - Hochbahnstation. Nehme Cottage als Theilzahlung, östlich von Lincoln Ave. samomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Oscars Bargain!
Gutes 2stöck. u. Basement-Brickhaus; 5 u. 6 Zimmer; modern; Grace Str.; $5,000.
Oscar Josetti, alleinige Office:
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße.
modi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, 2509 N. Ashland Ave., Preis $1900.

Zu verkaufen: Ein „Snap", Cottage, 6 Zimmer und Bad, Oak Trim, Heißwasserheizung, bequem zur Fahrgelegenheit, schöner, sauberer Wohndistrikt, $2800; $1000 Baar, Rest nach Belieben. momisc
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, modern Plumbing, $4400; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. modo
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Haus, Nordseite. Schreibt unter Adr.: O. 530 Abendpost. 11splw

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brick-Gebäude, nahe Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Baar-Käufer warten darauf. samodimidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Modernes, neues acht 4-Zimmer Eck-Brickgebäude, Ofenheizung, Miethe $2064, Preis $19,000; vertausche auch gegen gute Nordseite-Lotten.
August Torpe, 820 North Ave. samomi

Muß verkaufen: Sehr billig, oder tausche 3 Lotten für Geschäft, wegen Unfall in Familie. 2759 Winona Str., nahe Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Zwei Lotten. 50 bei 125 Fuß, an Belmont Ave., nahe Southport Ave., billig. Nachzufragen 3213 Seminary Ave., nahe Belmont, 2. Flat. somo

Modernes 3-stöckiges drei 6 Zimmer modernes Brick Gebäude, Clifton nahe Garfield Ave., $7500. — August Torpe, 820 North Ave. 9splwX

Wolfram Straße nahe Sheffield Ave., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude mit Stall; Preis $4200. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9splwX

Muß verkauft werden in 3 Tagen: Zwei 6 Zimmer Frame-Gebäude, 713 Blackhawk Straße, $1900. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Burling Straße nahe North Ave., zwei 4 Zimmer Brick- und Framegebäude, große Lot, $3000. — Torpe, 820 North Ave. sasomo

Schönstes 3-stöckiges Brickgebäude nebst 2-stöckigem Gebäude hinten, 2 Lotten, Dayton Straße, $11,000. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Clybourn nahe Sheffield Ave., gutes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Preis $2200. sasomo
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: An Otto Str., nahe Lincoln Ave., modernes drei 4-Zimmer Flatgebäude, $3800.
August Torpe, 820 North Ave. 9sep,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöck. Frame-Haus, 1845 Sheffield Ave.; auf kleine Abzahlungen. Anzufragen: 1828 Burling Str. Mrs. Panoch. sep9—17

Nordwestseite.

Zu verkaufen: ————
——Humboldt Park Häuser——
——$200.00——Baar——
Rest monatlich wie Miethe. Wir stellen soeben neue und moderne Häuser fertig an Haddon Ave., westlich von Kedzie Ave., angrenzend an Humboldt Park, ein Block südlich von Division Straße. Gebaut auf große Lotten 30 und 37½x130 Fuß jede; Häuser sind aus Brick, enthalten 6 große Zimmer und Bad mit großem Dachboden und Zement-Basement; Hartholz-Fußböden und -Finish. Alles erstklassig. Lage ist eine der besten auf der Nordwestseite. Agent am Platze jeden Tag einschließlich Sonntag. Kommt sicher und seht, was wir haben. Deutsch gesprochen.
Ward T. Huston, 115 Süd LaSalle Str.
Telephon: Central 2194.
samodimi

Bargain: $6,900, drei 6-Zimmer-Flats, Logan Square. Martens, 2815 California Ave., nahe Milwaukee. samodo

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
4-Zimmer Bungalow auf 50 Fuß Lot, Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände.......$2,250
5-Zimmer Brick-Cottage, feines Basement und Dachboden $3,200
Bedingungen: $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 148 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. somomi

——$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300——
——$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.——
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neue Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
sp8X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
19aug,X*

Bargain: $2,800, Miethe $408 jährlich, 8 Flats, 2712 Rhine Str., nahe Milwaukee und California. Eigenthümer. sp9—16

Muß verkauft werden: zwei 4 Zimmer Flatgebäude 3108 N. Francisco Ave. nahe Belmont Ave., $1800. Torpe, 820 North Ave. 9splwX

$6,850, modernes 3stöck. Brickhaus, Lot 30 Fuß. 1019 N. Lawndale Ave. Muß verkaufen. Eigenthümer. sp9—16

Farmländereien.

Nahe Chicago und Bahnhof ist eine sehr fruchtbare 80 Acres Getreide- und Molkerei-Farm billig zu verkaufen. Gutes Haus, Siloh, 7 Kühe, 3 Rinder, 3 Pferde, 12 Schweine, 150 Hühner. Futter genug für das Vieh; 25 Obstbäume, Farmwerkzeuge, $6500; $3000 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Avenue.

Zu verkaufen: Nehme Chicagoer Eigenthum, 40 Acres Obstland, 2000 große Obstbäume, neues Haus, werth $12,000, Preis $7500. 3953 W. North Ave.

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Huntley, Ill., 15 Meilen nördlich von Elgin. Sprecht vor oder schreibt an F. W. K., 1727 W. Division Straße, Chicago, Ill. 11splwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stimmbegabte junge Damen und Herren für die Chorschule des Deutschen Theaters, 1222 Sedgwick Str. Anmeldungen täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags im Theater beim Kapellmeister Carl von Wegern.

Von heute an werde ich keine Schulden bezahlen, ausgenommen sie wurden von mir selbst gemacht. David H. Hillmann, 3419 N. Paulina Str.

Willy, Examen bestanden, bemühe dich sofort darum. Elsie.

Allen Württembergern zur gefälligen Nachricht, daß ich Bestellungen sowie Anzeigen für das New Yorker Schwäbische Wochenblatt entgegennehme. L. Schnitzler, 1028 Oakdale Ave.

Pflaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 6914. ag81dosamolm

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbst-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. dofrmo

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittene. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: N. 820 Abendpost.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der
CHALLENGE-VERKAUF
wird Dienstag fortgesetzt
mit
Doppelten
Siegel Stamps
den ganzen Tag

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Lyric.—Frl. Gertrude Hoffmann hat mit ihrem russischen Ballet im New Yorker „Wintergarten" große Erfolge erzielt. Sie ist jetzt hier eingetroffen und hofft mit ihren eigenartigen Vorstellungen auf dem Gebiete der „erzählenden Tanzkunst" auch das Chicagoer Publikum zu gewinnen. Ihr Auftreten ist auf diese eine Woche beschränkt. Das Programm umfaßt „Cleopatra", „Elfenreigen" und „Sheherezade".

Illinois.—„The Ladies Lion" ist der Titel einer neuen zweiaktigen Operette, deren Text Jefferson de Angelis verfaßt hat, während die Musik von William T. Francis geliefert worden ist. Die Handlung des ersten Aktes spielt in Monte Carlo, die des zweiten auf dem Deck eines Kriegsschiffes. Herr de Angelis hat die Inszenirung seines Werkes selber besorgt und auch bei der Zusammenstellung der Gesellschaft freie Hand gehabt. Als Träger von Solopartien wirken mit: Hubert Wilke, Frank Rushworth, Florence Martin, Anna Laughlin, Texas Guinau u. A.

Colonial. — Die Ziegfeld'sche Extravaganz-Gesellschaft mit ihren „Follies of 1911" wird noch für wenige Wochen hier bleiben, ehe sie ihre Wanderung durch das Land antritt.

Chicago Opera House. — Eine sehr gediegene Arbeit ist das Schauspiel „The Littlest Rebel", in welchem hier die Gebrüder Dustin und Wm. Farnum auftreten, unterstützt von einer trefflichen Gesellschaft. Die Zugkraft des Stückes wächst von Woche zu Woche.

Grand Opera House. — Herr Wm. Hodge, der vor einigen Jahren sich als Darsteller des „Daniel Vorhees Pike" in Chicago die Rittersporen der Schauspielkunst geholt hat, tritt gegenwärtig wieder in dem Washington'schen Stück „The Man from Home" hier auf. Er erfreut sich ebenso großen Zulaufs wie früher.

Garrick. — Edward Sheldon, der Verfasser von „Salvation Nell" und „The Nigger", bekundet auch im neuen Schauspiel „The Boß" eine große Schilderungskraft. Holbrook Blum, als Inhaber der Titelrolle des Stückes, trägt das Seinige dazu bei, das Werk des Dichters zur Geltung zu bringen.

Princeß-Theater. — Ungemein eindrucksvoll, wenn auch zum Theile grauslich, werden hier die Dante'schen Höllenschilderungen in der Form von Wandelbildern veranschaulicht.

Angelus-Opernhaus. — Unter dem vorstehenden Namen wird jetzt das frühere Globe-Theater an der Wabash Avenue, nahe dem Blackstone-Hotel, betrieben. Die Thompson Opera Co. veranstaltet dort zu mäßigen Eintrittspreisen recht annehmbare Operetten-Aufführungen. Für diese Woche steht „Der Bettelstudent" auf dem Spielplan.

Crown.—Charles Kleins Schauspiel „The Third Degree", das vor wenigen Jahren im Illinois-Theater Wochen und Monate lang volle Häuser gezogen hat, gelangt in dieser Woche — mit guter Besetzung — hier zur Aufführung. Daß der Andrang zu den Vorstellungen ein lebhafter sein wird, unterliegt kaum einem Zweifel.

Cort Theater. — „An Everyday Man", mit Thomas Roß in der Titelrolle, behauptet sich hier jetzt schon über drei Wochen lang auf dem Spielplan und wird voraussichtlich noch geraume Zeit auf diesem belassen werden können.

Columbia. — Al Reeves mit einer großen Burlesk-Komödie, in welcher außer verschiedenen Berühmtheiten der Vaudeville-Bühne ein förmlicher Kranz von Schönheiten mitwirken wird, wird während dieser Woche hier das Publikum unterhalten. In der Erinnerung daran, daß er seine Laufbahn als Straßenaraber begonnen, wird er bei einigen Nachmittagsvorstellungen die ganze Gallerie für Zeitungsjungen reserviren.

Imperial.— Delamaters Melodrama „The Stampede", worin Rinderhirten und Indianer die Hauptrollen spielen und recht viel geknallt wird, steht hier für diese Woche auf dem Spielplan, zur Freude der heranwachsenden männlichen Jugend.

College. — Die Direktion Gleason liefert auch in dieser Spielzeit wieder Beweise von Vielseitigkeit. Nachdem ihre ständige Gesellschaft vorige Woche in einer Cohan'schen Gesangsposse aufgetreten ist, gibt sie in dieser Woche „The Awakening of Helen Ritchie", des eindrucksvolle Schauspiel, mit welchem Margaret Anglin seinerzeit so große Erfolge errungen hat. Für nächste Woche wird „The Chorus Lady" angekündigt.

Alle Leichen geborgen.

Was war die Ursache der Dynamiterplosion im Elmhurster Steinbruch?

Nach vierzig Stunden fortgesetzten Grabens ist aus der Trümermasse des Steinbruchs in Elmhurst heute früh das vierte Opfer der Dynamitexplosion am Samstag herausgezogen worden, der Arbeiter John Bernick. Dagegen hatte sich der todtgeglaubte Tony Bernetto gerettet, und als er unter der Rettungsmannschaft, welche sich nur durch die Zusage hohen Lohnes zu der gefährlichen Arbeit bereit finden ließ, auftauchte, erfaßte die abergläubischen Menschen gewaltiger Schrecken. Bernick leitete den in die Grube führenden Aufzug.

William Schumacher, Mitbesitzer und Verwalter des Steinbruchs, vermuthet, daß die Dynamitpatrone, welche beim Sprengen benutzt wurde, zu viel Nitroglyzerin enthielt und dadurch das Unglück verursacht wurde. Frank Youngblood, der Aufseher, welcher die Sprengungen besorgte, ist auf einem Auge erblindet und dürfte auch die Sehkraft auf dem anderen verlieren. Er wurde, wie auch Emil Bernetto, schwer verletzt. Getödtet wurden Matthew Sergo, John Fernando, Frank Delmont und John Bernick. Sobald Youngblood und Bernetto vernehmungsfähig sind, werden die bereits vereidigten Leichenschau-Geschworenen: Dr. F. H. Bates, der Unternehmer W. J. Hilliard, der Bankkassirer H. C. Schumacher, der Kaufmann Julius J. Braun und der Friedensrichter Hermann Cordt, die Untersuchung aufnehmen. Leichenbeschauer Oleson versichert, daß sie gründlich sein wird.

Neue sozialistische Verlagsfirma.

Wird neue Druckerei in der Nähe des Northwestern-Bahnhofs errichten.

In einer Massenversammlung, die gestern im Gebäude 207 W. Washington Str., stattfand, beschlossen Sozialisten des County die Gründung einer Gesellschaft mit einem Aktienkapital von $500,000, welche die vier sozialistischen Tageszeitungen, neun Wochen- und sieben Monatsschriften veröffentlichen soll. Die Gesellschaft wird den Namen Labors Co-operative Preß Association führen. Ein Freibrief ist bereits erlangt worden. Eine neue Druckerei wird in der Nähe des neuen Northwestern-Bahnhofs errichtet werden. Außer den sozialistischen Zeitschriften wird die neue Verlagsfirma auch mehrere Gewerkschaftsorgane drucken. Auch sind ihr die Kontrakte für Herstellung der Druckarbeiten mehrerer Nationalverbände von Gewerkschaften in Aussicht gestellt worden.

Leset die
„Sonntagpost"

Gestrige Vereinsfeste.

Der Besuch hatte theilweise unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Die Deutsch-Ungarn.

Ihr Arbeiter-Männerchor feierte in Yondorf's Halle ein schönes Fest. — Der „Gemischte Chor Fidelia" eröffnet seine Wintersaison. — „Stock im Eisen."

Einen schönen Beweis für das einträchtige Zusammenhalten unserer deutschen Stammesgenossen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie lieferte der Verlauf des gestern vom Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchor in Yondorfs Halle gefeierten Stiftungsfestes. Für 3 Uhr war der Anfang angesagt, und schon um 5 Uhr — eine seltene Erscheinung bei deutschen Vereinsfesten — waren sämmtliche Tische im Saal besetzt, und zwar nicht nur von den Mitgliedern des festgebenden Vereins und dessen näherem Freundeskreise, sondern von Vertretern aller Vereine, deren Mitglieder aus der Doppelmonarchie stammen. Das Fest erwies sich also schon von vornherein als ein allgemein deutsch-österreichisch-ungarisches, und in diesem Sinne war auch das Programm angelegt, bei welchem außer den Veranstaltern der Südungarische Damenchor, der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein und sogar die Gesangssektion des Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsvereins „Stock im Eisen", obwohl dieser gestern selbst ein Fest feierte, mitwirkten. Ferner verschönten den Konzerttheil des Festes mit Gesängen der Exzelsior-Männerchor, die Gesangssektion der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre. Die Sänger eines jeden dieser Vereine setzten bei den Vorträgen mit Begeisterung ihr Bestes ein und erzielten den Erfolg, daß die Hörer auf das Schönste unterhalten wurden und nach jedem Vortrage rauschenden Beifall spendeten. Auf das Konzert folgte ein Tanzvergnügen, welchem die zahlreiche Gesellschaft sich noch lange mit Lust und Eifer hingab. Das Verdienst um das Zustandekommen des schönen Festes können in erster Reihe alle Mitglieder des Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchors und dann auch die so treu zur Stelle geeilten anderen Vereine sich zuschreiben.

Gemischter Chor Fidelia.

Ein frohes Fest vereinte gestern Nachmittag und Abend nach der Sommerpause zum ersten Male wieder die Mitgliedschaft und den Freundeskreis des Gemischten Chors Fidelia in der Schiller-Halle an Wells Str. Die ersten Nachmittagsstunden verwendete der pflichteifrige Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Henry Hollmann, Präsident; Katharine Holl, Marie Maloni, Karl Immerglück, Henry Heßberger und Frank Ulemann, auf die Ausschmückung des Saales, der, als die ersten Gäste kamen, sich in farbenprächtigen Gewinden u. s. w. darbot. Der Anblick und die Freude des Wiederzusammenseins nach längerer Trennung zauberten sofort eine festlich-behagliche Stimmung bei Allen hervor, die sich noch steigerte, als von den vielen theuren Häuptern kein einziges mehr fehlte und die Unterhaltung in vollen Schwung gekommen war. Jedesmal, wenn man vorläufig genug getanzt hatte, gab es eine Pause, die entweder durch Vorträge des Gemischten Chors oder komische Vorträge, oder eine von den vielen Ueberraschungen, welche die fürsorgliche Festleitung in Bereitschaft hatte, ausgefüllt wurde. Auch der Südseite Gemischte Chor war zur Stelle und ließ sich nie lange bitten, Eins zu singen. Viel Spaß machte der fröhlichen Gesellschaft eine große Schürzenpolonaise, um nur etwas aus dem überaus reichhaltigen Festprogramm zu erwähnen. Das Fest war in Bezug auf Besuch, Unterhaltung und nach jeder anderen Richtung hin ein voller Erfolg, und die „Fidelia hat jedenfalls nie ein schöneres gefeiert.

Stock im Eisen.

„Seid Ihr Alle da?" fragte der Berichterstatter der „Abendpost", als er gestern Nachmittag in strömendem Regen nach Harms Sommergarten, an der Berteau Ave., kam, diesen zu seiner Ueberraschung nicht geschlossen, wohl aber vier Männer mit den üblichen Ausschußabzeichen um einen Tisch unter dem Vorbau des Gartenhauses versammelt fand. Und vierfach tönte die Antwort: „Ja, mir san Alle do!" Geradezu rührend ist die Anhänglichkeit der Mitglieder des Vereins „Stock im Eeisen" an diesen. „Bei dem prächtigsten Regenwetter", wie der Präsident Charles Heckel kalauerte, hielten sie in Harms' Sommergarten ihr schon einmal verregnetes Piknik ab. An den Erfrischungsständen ging es recht fidel her, importirtes Pilsener gelangte zum Ausschank, und der Aufwärter waren zeitweise fast zu wenig. Kegeln, Tanz und Glückshafen fanden großen Zuspruch, und trotz des Unwetters haben sich die zahlreichen Festtheilnehmer doch vortrefflich amüsirt. Festordner waren die Herren Charles Heckel, John Fritz, Charles Posseger, George Ruckstädter, Josef Ornoy, George Steinbach, Josef Michula, Karl Stubenvoll und John Pichler.

Bemerkt sei übrigens, daß die österreichisch-ungarischen Vereine im nächsten Sommer gemeinsam ein großes Volksfest abhalten wollen. Zu einer vorberathenden Versammlung, welche am Samstag Abend in Frees' Halle, an der Dayton und Willow Straße, stattfand, hatten neun Vereine Vertreter gesandt, und es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß zu der nächsten, welche am 23. September in derselben Halle stattfinden soll, auch die anderen landsmannschaftlichen Vereinigungen Vertreter entbieten werden.

Ritter und Damen von Amerika.

Die Großloge der Ritter und Damen von Amerika hatte gestern ihre Vasallen zu einem Piknik nach dem Standard Grove, an Nord Clark Str. und Lawrence Ave. geladen, und in Schaaren hatten die Getreuen, trotz der Ungunst der Witterung, dem Rufe Folge geleistet. Als aber der Himmel seine Schleusen öffnete und der strömende Regen den Aufenthalt im Freien unmöglich machte, mußte von der Abhaltung eines Gartenfestes Abstand genommen werden. Man zog sich nothgedrungen nach der neben dem Hain gelegenen großen Halle zurück, die man sich in weiser Voraussicht der Dinge, die da kommen würden, schon gesichert hatte. Und dort ging es desto gemüthlicher zu. Ein vorzügliches Orchester spielte unermüdlich zum Tanze auf, nachdem Präsident Gustav Pfeiffer mit herzlichen Worten die Gäste willkommen geheißen hatten. Eine ganz ungewöhnliche Anziehungskraft übte die Kegelbahn aus, wo ebenso schöne, wie recht werthvolle Preise der Gewinner harrten.

Ebenso wirkungsvoll wie erfolgreich war die Festrede des Schatzmeisters Henry Obermeyer. Der Herr schilderte den Zweck und die Ziele des Ordens u. wies auf dessen Vorzüge hin. Er hatte die stolze Genugthuung, daß seine Ansprache eine ganze Anzahl Gäste bewog, um Aufnahme in den Orden nachzusuchen.

Bis in die Nacht hinein amüsirten sich die Gäste, und als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige wirklich vergnügte Stunden verlebt zu haben.

Um das Gelingen der Festlichkeit haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Hauptausschuß: Gustav Pfeiffer, Präsident; George Charles, Sekretär; Henry Obermeyer, Schatzmeister; Charles Bolz, Hilfsschatzmeister, und Charles Miller. Hilfsausschuß: Die Damen Rosa Hills, Marg. Blank, Frida Roock, Christine Nicholay, Emma Arka, Louise Pfeiffer, Marg. Bolz und Herr Paul Deufel.

Verein der Brandenburger.

In der Senefelder Halle an der Wells Straße hat der Verein der Brandenburger gestern Abend die erste seiner von früher her beliebten Unterhaltungen der beginnenden Saison veranstaltet, und dazu war ein hübsches Programm entworfen worden, welches auch in vortrefflicher Weise zur Durchführung gelangte. Mit einem fidelen Tanzkränzchen fand das schöne Fest sein Ende. Der Besuch war recht gut.

Hatten wieder Pech.

Abermals Pech hatten mit der Witterung zwei Vereine, denen schon früher das Piknik verregnet war, und die es deshalb auf gestern verschoben: der Elsaß-Lothringer Fortschrittsverein, der Schulze's Garten, am Desplaines Fluß und der 12. Straße, und der Nassauer-Unterstützungsverein, der Schardt's Garten in Bowmanville zum Schauplatz seiner Festlichkeit gewählt hatte. Soweit die Pikniks überhaupt abgehalten werden konnten, hatte der Besuch unter der Ungunst der Witterung ebenso zu leiden, wie bei der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern in Bergmann's Garten in Riverside. Glücklicher daran war der Garden City-Unterstützungsverein, der sein Piknik im Eureka Park abhielt, denn die große Halle des Parks nahm die zahlreichen Festgäste bei Einbruch des Unwetters unter ihr schützendes Dach auf. Wenn auch die beabsichtigten Spiele im Freien aufgegeben werden mußten, so bot doch die Kegelbahn, auf der um werthvolle Preise gestritten wurde, sowie der Tanz Ersatz für den nicht auszuführenden Theil des Unterhaltungs-Programms.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, P., 61 J.: 1928 N. Hoyne Ave.
Burkhardt, T., 12 J.: 706 Briar Place.
Risberg, Anna, 28 J.: 419 N. Willow Ave.
Sauske, Wm., 70 J.: 2138 W. 21. Place.
Ulmann, Annie, 54 J.: 1160 W. 22. Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10735 Calhoun Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Gallistel, $1700.
10027 Muskegon Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Dan Widavich, $1000.
4713 Süd Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Umbau; L. Rosenzweig, $1400.
2453—59 N. 53. Court, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Michael Dyboo, $1300.
8339 Peoria Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, Frank Wheeler, $1500.
6023 S. Lincoln Str., 1-stöck. Frame-Residenz; G. R. Rendall, $2000.
6749 S. Oakley Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; John Florsch, $1550.
4015 West North Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; A. Rivkin, $2500.
7514 Rogers Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; Helen C. Kennedy, $4000.
3010 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; James Bek, $4000.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Sept. 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92¾—93¾c; Nr. 3, roth, 91—92c; Nr. 2, hart, 95—98c; Nr. 3, hart, 93—95¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.10; Nr. 2, $1.03—$1.08; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 66½—66¾c; Nr. 2, weiß, 66½—66¾c; Nr. 2, gelb, 66½—66¾c; Nr. 3, 66¼—66½c; Nr. 3, weiß, 66¼—66½c; Nr. 3, gelb, 66¼—66½c; Nr. 4, 65¾—66c.

Hafer, neu, Nr. 2, 43—43¾c; Nr. 2, weiß, 44¾—45¼c; Nr. 3, 41¾c; Nr. 3, weiß, 44—44½c; Nr. 4, weiß, 43—44c; Standard, 44½—44¾c.

Roggen, Nr. 2, 85¾c; Nr. 3, 82—84c; Nr. 4, 75—81c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.17; „Mixing", 65—85c; „Screenings", 40—60c.

Mehl, „Winter Patents", $3.75—$3.95 das Faß, Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.50; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.91
do., gereinigt, per 5 Faß	0.92
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.35—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$7.50; Eber, $2.60—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund; $3.30—$3.85; „Native Ewes", $3.10—$3.60; „Native Yearlings", $4.75—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½—0.14½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11 —0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15½—0.19
„Extras", das Dutzend	0.20½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.25 —3.50
Zitronen, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, die Kiste	4.00 —4.50
Ananas, die Kiste	1.50 —2.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.15 —0.20
Birnen, das Faß	1.00 —3.50
Weintrauben, 8Pfund-Korb	0.07 —0.12½
Kalifornia Gems, die Kiste	0.75 —2.00
Gurken, der Bushel	0.25 —0.40
Kraut, die Kiste	1.00
Grüne Erbsen, der Korb	0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.40 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.20 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.35 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	0.40 —1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00
Rettige, das Hundert	0.50 —1.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.50
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.50
Rüben, der Bushel	0.50 —0.55
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40 —0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.75

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Orin R. gegen Henrietta Wakefield, Verlassen; Katie gegen Delbert Watson, Verlassen; Jean gegen C. D. Ferguson, Verlassen; Anna gegen Frank Wagner, Verlassen; Marie gegen Alfred C. Dahl, Verlassen; William gegen Annie Carson, Verlassen; John B. gegen Anna Anderson, Verlassen; Minnie gegen Hermann Kreu, Trunksucht; Laura gegen William J. Emrich, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Clark Str., 50 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 40 bei 120: Graceland Cemetery Co. an John P. Hettinger, $3500.
Farragut Ave., 175 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 126; Ida M. Frederickson von Twin Lake, Mich., an Conrad Holzschute, $2450.
Hermitage Ave., 128 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 32 bei 165: Neils Buck an Axel T. Larson, $7500.
High Str., 179 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 25 bei 129½: Edward Lewizki an John Wantoch, $4500.
Marquette Terrace, 350 F. östl. von Clarendon Ave., Südfront, 50 bei 125: Charles W. Gordon u. And., durch M. in Ch., an Edwin C. Layton, Englewood, O., $3050.
Sheffield Ave., 146 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 24 bei 87 Fuß an Nordseite und 94 F. an Südseite; Alice Olson an Fred J. Borchardt, $6400.
Wayne Ave., 175 F. nördl. von Balmoral, Ostfront, 40 bei 123; Francis Berry an Michael J. O'Donnell, $9400.
N. 40. Ave., 38 F. südl. von Eastwood, Ostfront, 37½ bei 125; Eugene T. Hay an Michael J. Collins, $2830.
Fullerton Ave., 49 F. westl. von Monticello, Nordfront, 24 bei 125; Laurets Christensen an Victor E. Schroeder, $1400.
Humboldt Ave., 491 F. östl. von Central Park, Südfront, 50 bei 125; Louise Pawlik an Anna Bredslow, $3400.
Logan Square, 30 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 25 bei 125; Magnus Kettner an Justus C. Kettner, $8800.
Logan Square, 30 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 25 bei 125; Magnus Kettner an Paul J. Kettner, $9000.
Dayton Str., 139 F. nördl. von Center, Westfront, 33 bei 125; Edwin D. Hanson an Adam Kleis, $5100.
N. Clark Str., 65 F. nördl. von Superior, Ostfront, 25 bei 110: William C. und Jac. C. Koutsogianis an Elizabeth Koutsogianis, $16,000.
Cleveland Ave., 14 F. nördl. von Wisconsin Str., Westfront, 24 bei 123: Ernest Koehler an Elisa Heise, $5500.
Kinzie's Add., Lot 11 (ausgen. Alley), Butler Sub. nordöstl. Theil, Block 53: Robert B. Dickey an James Martin, $6500.
McHenry Str., 100 F. südl. von Rawson, Ostfront, 44 Fuß zur Alley: Stan Cechowski an Paul Jankowski, $3500.
Auburn Str., Nordwestecke 32. Place, Ostfront, 104½ bei 99½; Jno. M. Tananevicz an Kazimer Pigen $2000.
Rhodes Ave., 425 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 77 bei 112½; Janet A. Boyer an Horace J. Croy, $18,500.
622 Ost 36. Str., Südfront, 18 bei 99; Thos. C. Hoskins an Christien L. Bernth, $3500.
Escanaba Ave., 68 F. südl. von 82. Str., Westfront, 80 bei 121; Chas Rosow an Theodore F. und Lydia M. Gose, $2350.
75. Str., 50 F. westl. von Coles Ave., Südostfront, 34½ bei 110; Mary Ward an Jno. Boomer, $2200.
77. Str., 115 F. westl. von Marquette Ave., Nordfront, 52 bei 85; Garden City Equitable L. and B. Ass'n. an Munion W. Kennedy, $2000.
Cottage Grove Ave., 103 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 87¾ bei 122; Lucy R. Walker an Murray Wolbach, $7200.
Rhodes Ave., 180 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 30 bei 119; Edith Jones an Frank H. und Mary J. Schoinerman, $12,250.
75. Str., 25 F. westl. von Monroe Ave., Südfront, 100 bei 86; Marie A. Kennicott, Harvard, Ill., an Charles W. Hoff, $8000.
Dasselbe Eigenthum; Charles W. Hoff an David T. Alexander, $8000.
Watt Ave., 104 F. nördl. von 112. Str., Westfront 24 bei 124; James D. Irwin an George Stibbe u. And., $3300.
Emerald Ave., 99 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 125; John H. Stahmer an James Hyland, $2650.
Halsted Str., Südwestecke 75., Ostfront, 100 bei 124; Emily B. Culbertson an Carl A. Schlorff, $3500.
Lowe Ave., Nordostecke 52. Str., Westfront, 49 bei 125; John E. Thomas an Ferdinand Wallich, $2450.
Morgan Str., 198 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124, Rachel Hart an Anna Ohlson, $2950.
Windett's Add., Lot 4, Block 4, nordöstl. ¼, 8, 38, 14; August Janicki an Marcin Szymczak, $2000.
Greenleaf Ave., S. O. Ecke Central Ave., N. Fr., 50 bei 171, Horace E. Rounds an Karl Nielsen, $4000.
Clark Str., N., S. O. Ecke Francis Str., W. Fr., 50 bei 120, Peter Ehrelius an Minnie Gundberg, $7000.
Oakdale Ave., 234 F. westl. von Pine Grove Ave., S. Fr., 30 bei 140, Richard H. Boericke an Mary Amelia und Jennie Jampolis, $16,000.
Otto Str., 165 F. westl. von W. Ravenswood Park, S. Fr., 25 bei 125, Elizabeth Guthrie an John A. Bransky, $3,200.
Patterson Ave., 291 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 30 bei 124, Henry Hilger an Ludwig Zereng, $3,300.
Southport Ave., 121 F. nördl. von Barry Ave., O. Fr., 24 bei 125, Ignatz Sidi an J. Szendzina, $3,300.
Cullom Ave., 380 F. westl. von Western Ave., N. Fr., 30 bei 124, Hugo Suder an Jerimah O'Connell, $4,500.
47. Ave., N., 100 F. südl. von Wilson Ave., W. Fr., 50 bei 135, Baptist Theological Union an Walter H. Helmerich, $2,300.
Milwaukee Ave., 399 F. südöstl. von Irving Park Blvd., S. W. Fr., 48 bei 125, William Schumacher an Hermine Perlman, $8,500.
McLean Ave., 99 F. westl. von Ballou Str., S. Fr., 25 bei 125, Julius K. Ortmann an Martha Kroft, $4,200.
North Ave., 25 F. westl. von Kimball Ave., S. Fr., 25 bei 140, Frau Flora Wreschinsky an Peter C. Hansen, $11,500.
Clybourn Ave., zwischen Perry und Osgood Str., N. O. Fr., 50 bei 120, Albert E. Bellevue an Edward K. Dunlean, $6000.
Clybourn Ave., 39, alte Nr., N. O. Fr., 31 bei 134, Giuste Maraicui an Celestina Rabetta, $7,100.
Franklin Str., 513, alte Nr., W. Fr., 25 bei 102, Edm. Sliwinski an Catherine Landy, $5,750.
Halsted Str., 250 F. nördl. von Clay Str., O. Fr., 25 bei 125, Charles E. Fahrow an Geo. G. Cornelsen, $5000.
Illinois Str., 311—313, S. Fr., 50 bei 100, zwischen Pine und St. Clair Str., W. M. Hoyt Co. an N. Landon Hoyt, $25,000.
Larrabee Str., alte Nr. 48, W. Fr., 25 bei 124, Henry E. Straßheim an Idolph E. Boericke, $4,500.
Milton Ave., S. W. Ecke Elm Str., O. Fr., 52 bei 100, 1. Schwedische Baptistenkirche von Chicago an Erich Borg, $24,000.
Milton Ave., alte Nr. 104, O. Fr., 22 bei 90, Asher Brown an Mary Muram, $3000.
Racine Ave., gegenüber Center Str., O. Fr., 31 bei 125, m. od. w., Emelia L. Danielson an John und Marie Schmitt, $3000.
Seminary Ave., 48 F. südl. von Fullerton Ave., O. Fr., 48 bei 124, Charles Kuechler an Karl Fritz Giese, $13,000.
Trust Deed—Huron Str., S. W. Ecke Kingsbury Str., N. Fr., 144 bei 100, Emmerich-Gebäude, 5 Stockwerke und Basement, 5. Aug., 10 Jahre, 6 Prozent, Edward E. Emmerich an Augustus E. Peabody, $115,000.
31. Str., E., 83—85, N. Fr., 50 bei 100, zwischen Vernon und Rhoades Ave., auch bekannt als das alte Barnum Hotel Grundstück; Chas. D. Huxley an Herbert L. Huxley, $100,000.
Winchester Ave., 250 F. südl. von 37. Str., W. Fr., 25 bei 125, John J. Kleidon an Richard Kleber, $4,400.
Langley Ave., 136 F. südl. von 47. Str., O. Fr., 16 bei 124, Emma Eagy an Jakob Evengler, $3,900.
Langley Ave., 81 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 17 bei 124, Chas. N. Stevens an Mae A. Cimly J. und Ida M. Brunell, $4,750.
Oakenwald Ave., 398 F. südöstl. von 44. Pl., W. Fr., 50 Fuß zur J. C. Eisenbahn, Nachlaß von Washington C. De Pauw an Henry H. Halbach, $4000.
Aberdeen Str., 200 F. südl. von 56. Str., O. Fr., 25 bei 124, Wm. Parker an Hughey O'Keefe, $5000.
Ada Str., S. O. Ecke 68. Str., W. Fr., 25 bei 124, Chas. J. Aronson an Theodore Lorenza $3,500.
Dearborn Str., 200 F. südl. von Root Str., W. Fr., 26 bei 106, Wm. Pierce an Dora W. Dazey, $3,800.
Halsted Str., 25 bei 121, Lars J. H. Larsen an James O'Sullivan, $2,500.
Marshfield Ave., Fr., 25 bei 124, Albert C. Bendien an Elisabeth Undregal, $2,850.

Hartkohlen verlieren 23%
durch Ruß, Rauch und unverbrannter Asche—weiche Kohle verliert 50%. Jeder kennt die Arbeit, Aerger und Unreinlichkeit, die mit dem Gebrauch von Kohle verknüpft sind. Ihr beseitigt diese Zustände und erspart Zeit, Geld, Gesundheit und Energie, falls Ihr
Buy Genuine
Solvay Coke
"The Fuel Without a Fault"
Verbrennt vollständig — wird ganz in Hitze umgesetzt — keine Asche zum Sieben. Frauen ziehen es vor, weil es so rein und sauber ist—leicht und bequem zu handhaben.
Beste Feuerung für Heizen oder Kochen — geeignet für Oefen die Kohlen brennen — kommt in Hartkohlen-Größen. Erspart 20% der Feuerungskosten.
200 Händler in Chicago und Vorstädten verkaufen echten Solvay Coke. Telephonirt oder schreibt uns wegen Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 für Egg oder Nuß-Größe—Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.
PICKANDS, BROWN & COMPANY
Commercial National Bank Building — Chicago
Domestic Coke Dept. Phone Randolph 220

3 Prozent Zinsen gewährt vom 1. September an
Auf Spareinlagen
die an oder vor dem 13. Septbr. gemacht werden.
Montag (außer Feiertagen) den ganzen Tag offen bis 8 Abds. zur Bequemlichkeit unt. Kunden.
Unübertreffliche Einrichtungen zur Besorgung von Check-Konto's für Privatleute, Firmen und Korporationen. Depositen-Konto's, Bankgebührende Kontos.
Central Trust Company of Illinois
125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle
Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Depositen 20,000,000
Bankgeschäft, Sparbank, Trust- und Bond-Departments
Sicherheits-Gewölbe

Finanzielles.

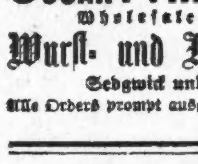
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffs-Karten
$25 nach und von Europa
gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar via.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 9 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntag bis 12 Uhr.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349

Heilt Euren Bruch



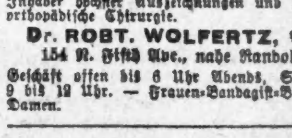
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband an Kindern, Frauen und Männern.

Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten Bruchbänder, elastische Strümpfe, Leibbinden u. s. w., künstliche Beine, Arme u. s. w. Eigene Fabrik in Amerika.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband-Fabrik
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Frauen-Bandagen-Bedienung für Damen.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Prag, Krakau und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $57.50 in 2. Kajüte.
Schnelldampfer
Abfahrt von Chicago am 19. und 28. September und am 10. und 24. Oktober.
Keiner Uebervorteilung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck und Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 8 Abends. Sonntags 9—12.

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen, Reparaturen, Ausputzen, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hemmann, Mgr.
Deutsches Ofenwaaren- und Ofengeschäft.
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard.
Phone Lincoln 1191.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen Bruchbänder nach Maß.
Hottinger's Truss Factory
301-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1880.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

$1 bis 1.50 Yard breite Kleider-Satins, 59c

Amerikas hervorragendste Seide-Fabrikanten verkauften uns ihr ganzes Lager von „Mill"-Stücken, in Längen von 2 bis 8 Yards, alles volle Yard breite, ganzseidene Kleider-Satins, welche in den ganzen Ver. Staaten und Kanada im Kleinhandel zu 98c, $1.25 und $1.50 die Yard verkauft werden. Fast alle Farben in Satin de Luxe, Imperial Dreß Satins und Satin Messalines, alles Yard breite Qualitäten. Ebenfalls

Schwarze, Yard breite Satin de Luxe, schwarze Yard breite Peau de Soie, schwarze Yd. breite Imperial Satin, schwarze Yard breite Peau de Cygnes, schwarze Yard breite Seide, schwarze Yd. breite Chiffon Taffetas, schw. Yd. breite Satin Messalines

Alle in Waist-Längen, Coat Längen, Skirt Längen und Dreß Längen, da 6 Yards in den meisten Fällen genügend für ein Kleid ist, und wegen der extra großen Breite. Dies ist der sensationellste Seide-Verkauf des Jahres. Wir ersuchen alle sparsamen Käufer: Wohnt diesem Verkauf bei. Yard....... 59c

59c marineblaue und schwarze doppelt gefaltete reinwollene Sturm Serge Suitings — für morgen die Yard zu nur 39c

Duckling gefließte Flanells—nur in der Fair könnt Ihr den Duckling gefließten erhalten—in Fabrik-Restern, für Kimonos, Wrappers, Dressing Sacques etc. Wurde für 15c bis 18c die Yd. vom Stück verkauft (der Name auf jedem Stück an der Selvage). Kauft Duckling gefließte Flanelle und haltet Euch den Winter über warm. Die Yard............. 10c

Farbige seidene Poplins — alle Schattirungen, hell und dunkel, beste Sorte, für den morgigen Verkauf markirt die Yard zu nur 28c

Lange Fabrikrester fancy Fließ Rückseite Flannelettes, hunderte v. Fac., 10c u. 12½c per Yd. v. Stück, morgen, per Yard.................. 5½c

Lange Fabrikrester von 15 f'cy Kleider-Ginghams, schöne Entwürfe, garantirt echtfarbig, per Yard....................... 8½c

Lange Fabrikst. double Fold f'cy Kleider- u. Wrapper-Percales, 8 bis 12 Yds. in jedem Stück, alle Farb., 15c u. 12½c Wth., Yard..... 6½c

$17.50 Herbst-Suits, 7.98

Ungefähr 300 im Ganzen (eine Facon abgebildet), gemacht aus franz. Serge mit großem Matrosenkragen, weitem mit Hercules Braid besetztem Jacket und Skirt, langer Roll Loop Fastener an der Seite, eine hübsche Facon. Viele andere Facons zur Auswahl, alle garantirt satingefütterte Jackets.

Die Farben sind blau, lohfarbig, braun und schwarz, in einfachen Serges, ebenso neuen Novelty Mischungen, in allen beliebten Schattirungen. 34—44 Büsten-Größe für Damen; für Mädchen von 14, 16 und 18 Jahren. Reguläre $17.50 Werthe, für nur ... 7.98

$6.50 Tuch Straßenkleider, aus mehreren verschiedenen Stoffen und Farben gemacht, Größen 34 bis 42 und Mädchen für 14, 16 und 18 Jahre. Facon hat hohen Hals, Spitzen-Yoke, Kimono-Aermel u. Spitzen Cuffs, Dienstag extra spez. ... 2.98

4.88 für $15 fancy Männer-Anzüge

Der größte Bargain des Jahres in Kleidern

Gerade 400 handgeschneiderte leichte und mittelschwere Anzüge aus fancy Mischungen, die wir nicht bis zur nächsten Saison zurücklegen wollen — jede Größe von 35 bis 42 — jeder Anzug ein großer Bargain. $15.00 Werthe, für nur

4.88

65c Gowns für 48c

Diese hübschen Facons Nainsook Slipover Gowns, Circular Yoke aus breiter Stickerei, Circular Yoke aus Spitzen und Band Beadings, auch viereckiger Hals, mit Stickerei besetzt, 65c werth, speziell für ... 48c

Nainsook Korset Covers, mit Stickereibesatz, Rückseite u. Front mit Spitzen eingefaßt — werth 20c — für ... 15c

$1 lange Kimonos, feiner Lawn, Blumen-Muster und gestreift, alle Farb., mehrere Fac., zu ... 49c

Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellange, passend f. frühen Herbst-Gebrauch, 50c werth, für ... 39c

Sommer-Leibchen für Damen, niedriger Hals, ärmellos, einfach u. fancy gestrippt, 15c und 18c Sorten, Dienstag, 3 für 25c; jedes ... 9c

Schwarze baumw. Taffeta Unterröcke, mit Persian Accordion plaited Flounce — 85c werth — für morgen ... 68c

Echte Heatherbloom Unterröcke, tiefe Flounce, fin. mit Tucks u. Stitching, mit Unterlage, beste $1.50 Qual., für ... 1.19

$1 Hemden zu 55c

$1 neue Herbsthemden für Männer, gemacht aus echtem Madras Cloth, helle oder dunkle Muster, in Coat Facon, feste Manschetten. Der Rest unseres kürzlichen Verkaufs auf dem 1. Floor. Jetzt ist die Zeit, neue schöne Hemden zu kaufen zu einer Ersparniß von ½ bis ⅔, reguläre $1 Qualitäten, Stück,

55c

12½c Kragen für Männer, 20 verschiedene Facons, neues, reines Lager, alle Größen ... 5c

25c Männer-Hosenträger, 15c. 15c schwarzseid. Shield Bow Ties, Stück ... 7c

Sommer-Unterzeug für Männer, angebrochene Partien, Balbriggan und Mesh Unterhemden und -Hosen — zum Preise von ... 19c

$2 bis $3 Schuhe, 1.29

$2 bis $3 Männerschuhe, Patent, Vici Kid und Gunmetal Leder, in schönen Facons, bequem passende Leisten, Paar, 1.29

$2 bis $3 Damenschuhe, Patent, Gunmetal, Vici Kid Leder, mittelgroße Absätze, bequem passende Leisten, 1.29

Mädchenschuhe, Patent, Gunmetal und Vici Kid Leder, Knopf- und Blucher-Effekt, Werthe bis zu $2, für 1.00

Knabenschuhe, Box Calf und Gunmetal, Blucher-Fac., starker, netter, kleidsamer Schulschuh, Paar, 1.00

$2.95 garnirte Hüte, 1.79

250 garnirte Muster-Hüte — alles praktische und kleidsame Facons, in neuen Farben, keiner in der Partie weniger als 2.95 wth. Solange sie vorhalten zum niedrigen Preise von 1.79

Andere von 1.95 bis 5.95.

25 Dutz. kleine drapirte Hüte, mit Quills garnirt, farbig und schwarz, $1.69 werth, zu nur 95c

Großes Sortiment v. Schulhüten für Kinder, die Farben sind braun, marineblau und roth, $1.45 werth, für nur 95c

Partie Muster-Flügel, Pompons u. alle neuen Stick-up Effekte, so beliebt, 95c werth, speziell, 45c

Hüte werden frei garnirt.

Leinen, Weißwaaren

Reste von Tafel-Damast, 1½, 2 und 2½ Yards, großes Sortiment von Qual. Werth bis 59c Yard, zum Verkauf, Yd. ... 44c

Reste von Tafel-Servietten, ½ Dutzend in der Partie, Sortiment von Qual. u. Mustern, wth. bis 1.75 Dtz., 6 f. 69c und ... 49c

Nainsook Reste, große Partie von Fabrik-Enden von einfachen Nainsook, weich finished, werth 15c die Yard, für ... 6½c

Taschentücher

Gedruckte u. weiße Taschentücher f. Männer u. Damen, mit Initial, wth. 5c, Dtz. 35c; jed. 3c

25c Satin-Band, 19c

25c Satin Taffeta Band, 5 Zoll breit, jetzt in großer Nachfrage für Millinery, Sashes, fancy Arbeit etc., alle tonangebenden Herbstfarben, inkl. Weiß, Rosa, Blau, Cardinal, Schwarz. Speziell markirt morgen die Yard für ... 19c

Die neuen „Quaker Girl" Sashes, aus obigem Satin kostenfrei am Dienstag gemacht.

Spitzen-Bargains

2000 Yards Odds und Ends von Val. Spitzen, Torchons und Braids, werth bis 8c Yd. Für schnellen Verkauf, Yd. 1c

5000 Gürtel-Längen aus hübschem Belting, in weiß und in allen Farben, vom ersten Floor, werth 25c, Auswahl ... 5c

Mehrere tausend Spitzen-Reste — aus dem Departement im ersten Floor, in wünschenswerthen Längen, alle Farben. Eure Auswahl, jeder zu ... 9c, 5c

Muslin-Gardinen 11c

35c ruffled Muslin-Gardinen, auch Scheer Gardinen-Muslin, mit hübscher Ruffle an Seite und unten, wth. 35c Paar, jede ... 11c

$1.75 Nottingham Gardinen, weiß und Ecru, 3 und 3½ Yards lang. Odd Paare in der Partie, Paar ... 93c

$3.50 Nottingh. Gardinen, weiße oder Ecru, 2—4 Paar von einer Sorte, Paar ... 2.19

Zwei Kissen gefranster Gardinen-Swiß ... 5c

... 37c

... 9c

Schmucksachen Odds u. Ends

Odds und Ends von 25c und 50c Schmucksachen von Fabrikanten — bestehend aus Beauty-Nadeln, Sash, Gürtel und Schleier-Nadeln, farbigen Hals-Ketten, für Verkauf am Dienstag, zu ... 5c

Handschuhe - Herabsetzungen

Gute starke Canvas-Handschuhe — 10c werth, Verkaufspreis das Paar ... 5c

Reste unserer 1 u. beliebten kurzen Seidenhandschuhe für Damen, extra Qual., von dem besten Handschuh-Fabrikanten der Welt gemacht, 50c u. 60c wth., Preis das Paar ... 25c

Strümpfe u. Socken

25c Damenstrümpfe, Seiden-Lisle, Seconds, feine dünne Qualität, speziell markirt das Paar zu ... 10c

Seidene Strümpfe für Damen — strikt „Firsts", überall für 50c verkauft, unser Preis für morgen, das Paar ... 33c

Seidene Socken für Männer — strikt „Firsts", keine „Seconds", reine Faden-Seide, 4 Paare $1; das Paar nur ... 29c

Lokalbericht.

Verdächtiger Todesfall.

Frau Mozinski muthmaßlich im Schlafe überfallen und erdrosselt.

Der Wittwer in Haft.

Hatte angeblich ungestört geschlafen und kein verdächtiges Geräusch gehört. — Raub der Beweggrund? — Nach aufregender Hatz verhaftet. — Mordversuch.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 36jährigen Frau Jennie Mozinski, Nr. 1411 Süd Isserson Straße. Alle Umstände deuten darauf hin, daß die Unglückliche im Schlafe überfallen und erdrosselt wurde. Raub war anscheinend der Beweggrund zur That.

Joseph Mozinski, der Gatte des Opfers, ist ein Arbeiter und 38 Jahre alt. Er wurde in Untersuchungshaft genommen.

Um fünf Uhr Morgens meldete er mittels Fernsprechers der Wache an Maxwell Straße, daß er eben seine Frau entseelt aufgefunden habe.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, denen sich gleich noch bei der vorläufigen Aufnahme des Thatbestandes auch Leutnant Matthew Homer zugesellte, stellten fünf Fingerabdrücke am Halse des Opfers fest, das auf einem Divan in der guten Stube lag.

Mozinski erzählte, seine Frau habe sich gestern Abend kurz nach elf Uhr bei anscheinend bestem Wohlbefinden zur Ruhe zurückgezogen.

Er habe gleich darauf sein Bett, das in einem neben der Küche gelegenen Zimmer steht, aufgesucht und habe, durch nichts gestört, bis gegen fünf Uhr Morgens geschlafen. Als er wenige Minuten später die Frau als Leiche fand, habe er in die neben dem Lager der Verstorbenen stehende Wiege des kleinen Kindes gegriffen, in der, wie er wußte, seine Frau zwei Strümpfe verwahrt hatte. In einem dieser Strümpfe hätten sich $64 befunden, im anderen sein Bürgerbrief und sein Bankbuch. Die Strümpfe waren fort, muthmaßlich gestohlen. Die Thür und ein Fenster standen offen, obgleich er selbst Thüren und Fenster vor dem Zubettgehen geschlossen hatte.

Der Strumpf war leer.

Auf Grund dieser Angaben gelangten die Untersuchungsbeamten zu der Annahme, daß die Frau, muthmaßlich von einem Einbrecher, im Schlaf überfallen und erdrosselt worden sei. Der Umstand, daß Mozinski kein verdächtiges Geräusch gehört haben will, kam dem Leutnant Homer verdächtig vor und er ließ den Mann in Untersuchungshaft abführen.

Es wurde sodann gründlich das Haus und auch seine nächste Umgebung nach irgend einer Handhabe zur Ermittlung des Mörders abgesucht. Auf dem Hof fand man den Strumpf, der die $64 enthalten hatte. Er war „umgekrempelt" und leer. Den anderen Strumpf mit dem Bürgerbrief und einem Bankbuch über $1000 Einlage fand man in der guten Stube auf den Dielen.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Einer im Garn.

Fred Henrich, Nr. 620 W. Division Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde an S. Halsted und West Taylor Straße von zwei Banditen überfallen und um $2.60 beraubt. Die Thäter flüchteten. Polizist Dennis Condon von der Wache an Maxwell Straße, den das Geschrei des Opfers herbeigelockt hatte, nahm ihre Verfolgung auf, sandte ihnen vier Schüsse nach und verhaftete nach längerer Hatz den 19jährigen Benjamin Cohen, Nr. 1254 S. Center Ave., unter dem Verdacht, an dem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein. Der angebliche Spießgeselle des Häftlings entkam. Cohen betheuert seine Unschuld, ist aber angeblich von Henrich mit Bestimmtheit wiedererkannt und als einer seiner Angreifer bezeichnet worden.

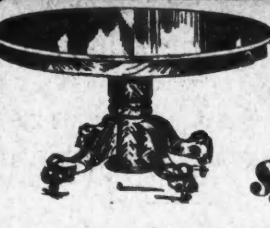
Sann auf Mord.

Theresa, die Gattin des Schankwirthes Vito Taglia, saß gestern Abend vor dessen Wirthschaft Nr. 925 S. State Straße, als ein junger Italiener, der sich ihr, ohne daß sie ihn bemerkt hatte, bis auf wenige Schritte genährt hatte, einen Revolver zog und einen Schuß auf sie abgab. Die Kugel sauste dicht an ihrem Kopfe vorbei und schlug in die Wand des Hauses ein. Der Thäter flüchtete, wurde aber von Straßengängern verfolgt und eingefangen. Ihm wäre es wohl schlimm ergangen, wenn nicht mehrere Häscher aufgetaucht wären und ihn aus den Händen der erbitterten Menge befreit hätten.

In der Wache an Harrison Straße gab der Häftling an, James Sevelle zu heißen.

Es verlautet, daß er der 16jährigen Tochter des Ehepaares Taglia den Hof gemacht, aber vor den Augen der Eltern keine Gnade gefunden habe. Als er dann angeblich den Versuch machte, die Geliebte zu entführen, soll deren Mutter den Plan vereitelt und dadurch sich den tödtlichen Haß des Burschen zugezogen haben.

Im Streit mit einem ihm unbekannten Landsmanne wurde gestern Abend der 23jährige Italiener Frank Spino, Nr. 1819 Clark Straße, in der Wirthschaft Nr. 2522 Lowe Ave. von seinem Gegner niedergeknallt. Im Peoples Hospital, wo er Aufnahme fand, wird der Zustand des Verwundeten als äußerst bedenklich bezeichnet. Der Mordbube hat seine Flucht bewerkstelligt.

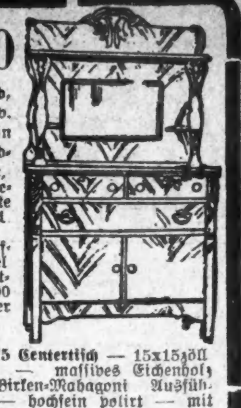


WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Heim-Ausstattungen.

8.95 für Piedestal Eßzimmer-Ausziehtisch — aus massiv. Eichenholz gemacht, in reicher Goldeichen-Ausführung; mit Klauenfüßen — schweres Piedestal — ist auf 6 Fuß auszuziehen — regulärer Preis 12.50 — gegen Baar oder auf Kredit.



13.50 f. Sideboard, aus massiv. Eichenholz, in reicher Goldeichenpolitur, nette Schnitzereien, Platte 45 bei 21 französischer schräg geschliffener Spiegel —14 bei 24 — plüschgefütterte Schubladen — 20.00 Werth. Gegen Baar oder auf Kredit.

10.95 für „New Model" Nähmaschine — hocharmiger Nähkopftheil mit allen modernen Verbesserungen — Golden Oak Gehäuse; fünf Schubladen — quartered Eichen Panels — polirte Ausführung, 12 nickelplattirte Attachments—automat. Spuler,— 10 Jahre garantirt—regulärer Preis ist 17.50 — Baar od. Kredit.

1.15 für 1.75 Centertisch — 15x15zöll Platte — massives Eichenholz oder Birken-Mahagoni Ausführung — hochfein polirt — mit hübsch gedrehten Beinen.

10.95 für schwere massive Parlor-Schaukelstühle, aus massiv Eichen oder Birken Mahagoni Finish, hohe Lehne, mit echtem Leder gepolstert — mit einfacher oder Diamond tufted Rücklehne und Sitz — in wirklich hochfeiner Politur-Ausführung — $18.50 Werthe — verkauft zu $10.95.

Grosser Einkauf von Muster Rugs.

Kolar u. Kordo Velvet und Tapestry Brussel Rugs, nur in 9x12, oriental. u. Medall., extra Qual., $25 wth., Baar od. Kredit. 15.95

Kordo & Kolar Hall- u. Vestibule-Läufer, Velvet- u. Tapestry Brussel, Größ. 3.9x10.6 und 4.6x12 Fuß — große Auswahl v. Mustern, guter 12.50 Werth........... 7.35

Assort. Partie reinwoll. Nap Tapestry Brussel Rugs, 9x10.6, viele Blumen-, Medallion- u. orient. Must., schwere Sorte, 13.50 Wth.. 8.65

$12 Musterstücke Teppiche u. Borders, pastery Bruss., 2u. 2¼ Yds. lang, finish. an beid. End., genäht u. einige eingef., extra schwer, wth. bis zu 98c Yd., per Stück......... 95c

Das ganze Lager von den vier großen Fabriken der WATSON-PLUMMER SHOE COMPANY ist jetzt hier zum Verkauf ausgelegt.

Seide — Serge.

36-zöllige reinseidene Messaline in allen neuen Herbstschattirungen und schwarz und weiß — werth 1.25 — per Yard 89c

Speziell f. Dienstag, reinwollene Storm-Serges, franz. Serg. u. Poplins, 44 Zoll breit, alle Farben, 98c Wth., Yd. 75c

Poplin—Flannelette.

27-zöll. feine mercerized Poplins, in einfach und fancy — Fabrikrester — werth 25c, per Yard 12½c

32-zöll. neue Herbst-Flannelettes — große Auswahl v. Mustern — 12½c Wth., per Yard, 9½c

Filz — Cambric.

58 Zoll breiter schwerer Tafelfilz in vollen Stücken — werth 39c — die Yard verkauft zu 25c

4-4 feiner gebleicht. Cambric, volle Stücke, 20 Yds. an einen Kunden — wth. 12½c, Yard 8½c

Crockery, Haus-Ausstattungen

Mason Einmachgläser, Quartgröße, vollständig mit Deckel, per Dutzend........................ 43c

Gummiringe für Mason Einmach gläser, Dutzend im Packet, per Packet...................... 3c

Deckel für Mason Einmachgläser — innen mit Porzellan — das Dutzend zu.................... 19c

Root Beer-Flaschen, Quartgröße — mit Patent Gummistöpsel — per Flasche........................ 5c

100-Stück Dinner-Set — schöne Verzierungen — goldgerändert — in all den neuesten Facons — werth $15.00 — per Set nur............ 8.95

Waschbretter — Familiengröße — mit Zink-Vordertheil — Hartholzgestell — ganz speziell zu.......... 19c

20 Gall. Aschenbehälter — vollständig mit dicht schließend. Deckel, werth 1.50 — speziell zu nur...... 89c

Waschkessel — Blech, mit massivem Kupferboden — garantirt nicht leck zu werden — speziell............ 59c

Schruppbürsten — Tampico — 12 Zoll lang — werth 12c, speziell zu nur........................ 5c

Teppichbesen — vierfach genäht — gute Qualität Besenkorn — keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — speziell zu................ 12c

GROCERIES.

Ceresota od. Pillsbury Mehl, ½ Bbl. 2.89, ¼ Bbl. 1.45, ⅛ Bbl. Sack...... 73c

Unsere Royal Kaffeemischung, ausgezeichnet, 4 Pfund 1.00, per Pfd...... 28c

Van Camp's oder Peerleß Milch — sechs 10c Büchs. 48c, per Büchse........ 9c

½ Pfd. B. Runkels Kakao u. ¼ Pfd. Stück Red Ribbon Schokolade, beide.. 24c

Renroh bester Catsup, reg. 15c Flasche..10c

Grimble's imp. Malzessig, reg 25c, Fl...20c

Lakeside extra Teleph. Erbsen, Büchse....12c

10 St. Amber od. Galvanic Seife mit 1.00 Grocerybestellung zu............. 35c

Blackene Ofenwichse, 2 8c Büchsen......11c

Frischgebach. Prezels, Pfund............5½c

Frische Vanillawafers, 19c Sorte, Pfd...14c

Swifts „Premium" Butterine, Pfd.......18c

Armour's „Star" gedörrtes Rindfleisch, sliced, Pfund.................. 25c

Extra f'ch Kochkartoffeln, per Peck......29c

Eben angekommen: Holländ. Häringe, gemischt, Keg 59c, Milchner, Keg..... 69c

Oskar Mayer's „Edelweiß"

100 Proz. im Kessel ausgelassenes reines Schmalz

No. 3 Eimer 31c

Trauriger Abschluß.

Vor vier Wochen heirathete der 18jährige Abe Feldmann, Nr. 1240 Washington Boulevard. Gestern fanden die Flitterwochen des Ehepaares mit der Verhaftung des Ehemannes einen betrüblichen Abschluß. Als die Häscher den Gatten abführten, soll die junge, aus allen Himmeln gestürzte Frau einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Feldmann wird bezichtigt, vor fünf Wochen einer Zigarrenfirma, in deren Diensten er stand, Zigarren im Werthe von $76 unterschlagen und die Beute zum halben Preise bei den Zigarrenhändlern Louis und Samuel Orenstein, Nr. 1212 W. 12. Straße, losgeschlagen zu haben. Mit dem Erlös hat er angeblich die Hochzeitsunkosten bestritten.

Einer Schürze wegen.

Der 21jährige Andrew Swiesick, Nr. 2016 N. 52. Ave., wurde gestern früh vor der Wirthschaft Nr. 2120 N. 53. Ave. von sieben Männern, mit denen er, angeblich der 18jährigen Josephine Blabradonski, Nr. 53. Court und Grand Ave. wegen, in Streit gerathen war, thätlich angegriffen und schlimm vermessert. Er hat Aufnahme im St. Annen-Hospital gefunden. Drei seiner angeblichen Angreifer befinden sich in Untersuchungshaft. Sie entpuppten sich als Lorenz Kozski, Nr. 2239 N. 53. Court; Joseph Oneski, Nr. 2148 Nr. 53. Court und John Jaboc, Nr. 2148 Nr. 53. Court.

Gefundenes Fressen.

Von einem Fahrgast, mit dem er stundenlang herumgegondelt war, wurde gestern früh an Sedgwick Straße und Webster Ave. der Wagenführer Wm. Mc Clellan überfallen und um $10 in Baar, sowie die goldene Uhr beraubt.

McClellan sann eben darüber nach, welchen Preis er dem Gast für die Fahrt abfordern sollte, als dieser ihm hinterrücks einen Revolver an den Kopf setzte und Hände hoch! befahl. Der Ueberrumpelte mußte nothgedrungen gehorchen und wurde im Handumdrehen um Barschaft und Uhr erleichtert. Der Raubgeselle war im nächsten Augenblick in einer dunklen Gasse verschwunden. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kamen zwei angebliche Schnapphähne, die gestern früh an Blue Island Ave. und W. 16. Straße die Detektives John Maher und Thomas Powers in räuberischer Absicht überfallen haben sollen. Sie wurden, ehe sie sich dessen versahen, entwaffnet und überwältigt. In der Wache gaben sie ihre Adressen mit Wm. Spoger, Nr. 2818 Keeley Ave., und John Uhlediskŋ, Nr. 1824 S. Halsted Straße, an.

Leichtsinniges Huhn.

Wurde zum Diebe, um mit einem Freunde zechen zu können.

Nachdem er im Auftrage seines Arbeitgebers Charles Dettsen, Nr. 213 Menomonee Straße, eine Fuhre Gemüse verkauft hatte, verpraßte der 23jährige George May, Nr. 1662 Larrabee Straße, den Erlös im Betrage von $24 mit einem alten Freunde, dem er zufällig begegnet war, ließ dann das Fuhrwerk im Stich und verduftete. Die Polizei fing ihn ein. Heute wurde er dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Er bekannte sich schuldig, führte aber als Milderungsgrund an, daß er sich doch dem alten Freunde gegenüber nicht hätte lumpen lassen können.

Der Kadi verurtheilte ihn zu 30 Tagen Arbeitshaus und strafte ihn außerdem um $1 und die Kosten.

War benebelt.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde heute Dr. F. A. Davies aus Los Angeles, dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Ihm wurde zur Last gelegt, Samstag Morgen versucht zu haben, in die Wohnung der Frau J. Kerrigan, Nr. 1757 Jackson Boulevard, einzudringen.

Der Arzt gab zu seiner Rechtfertigung an, daß er während der Fahrt nach Chicago im Zuge häufig der Flasche zugesprochen habe, so daß er, als er in Chicago eintraf, so „benebelt" gewesen sei, daß er den Himmel für eine Baßgeige angesehen habe. Er bedauere sehr, durch sein Benehmen Anstoß erregt zu haben. Daß er Frau Kerrigan beleidigt hätte, dessen könne er sich nicht entsinnen.

Der Angeklagte wurde um $25 und die Kosten gestraft.

Die Großgeschworenen.

Werden erst morgen in Eid und Pflicht genommen werden

Heute hätte die Grandjury für den September-Termin des Kriminalgerichts zusammengestellt werden sollen. Da von den 50 ausgelösten Grandjury-Kandidaten nur 27 sich beim Richter Honore meldeten, und da von diesem 9 der Herren auf triftige Gründe hin vom Dienst entbunden wurden, wird eine zweite Partie von Kandidaten ausgeloost werden müssen, um die erforderliche Anzahl, 23, zusammenzubringen. Das soll nun morgen geschehen.

Im August war, altem Herkommen gemäß, keine Grandjury in Sitzung. Umsomehr wird es nun für die September-Grandjury zu thun geben. Es stehen gegen 500 Fälle auf der Liste, darunter 22 Mordanklagen und der Marino'sche Kindesraub. Vielleicht wird die Grandjury sich auch mit Material in Bezug auf die zahlreichen Explosionen zu befassen haben, durch welche Leitungen der Commonwealth-Edison Co. beschädigt worden sind.

Kampf mit Griechen.

Die Folgen einer zu hohen Kellner-Rechnung in einer Speisewirthschaft.

Die Nr. 618 N. Clark Straße wohnende Maggie Bond wurde heute früh in der Speisewirthschaft der Brüder Michael, Dennis und Antis Alexander, Griechen, an der West Kinzie und N. Clark Straße, von einem Aufwärter, dessen Rechnung sie für zu hoch erklärt hatte, mit der flachen Seite eines Fleischmessers auf den Kopf geschlagen und holte die Geheimpolizisten Stromberg und Tobin. Diese wurden vor der Speisewirthschaft von den Besitzern, dem Aufwärter und drei anderen Griechen angegriffen und zu Boden geschlagen. Es gelang ihnen mit Hilfe eines Bürgers und des Polizisten Duffy schließlich, die drei Brüder zu überwältigen und zu verhaften, während deren Genossen Reißaus nahmen und entkommen sind.

Der Gefrornes-Mann.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in „Die Zeit", Wien: Wer kannte nicht den Mann mit dem kleinen roth-weißen Wagen und der helltönenden Glocke, die er vor jedem Hause schwang? Draußen in der Vorstadt war sein Revier, dorthin brachte er seine Delikatessen: „Um a Fünferl a G'frorn's." Große und kleine Kinder waren seine Kundschaft, der er auf weißen Papiertellern oder, wenn's hoch ging, auf Waffeln die kühle Mischung servirte. Ein winziges Puppenlöfferl von Blech legte er dazu, das die kleine Portion gleich bedeutend größer erschienen ließ. Dann ging es „Kling kling" weiter die Straßen entlang. Das war einmal. Auch diese Type ist, wie so viele andere, ausgestorben. Der Wagenführer ist Geschäftsmann geworden und betreibt sein Metier mit Hilfe eines elektrischen Motors „en gros und en detail". Wie die Pilze schossen im Laufe des letzten Jahres diese Betriebe aus dem Boden. In allen frequentirten Straßen der Vorstadt haben sie die Gefrorneserzeugung für das Volk monopolisirt. Es sind fast ausschließlich Italiener, die den Aufschwung dieses Gewerbes mitgemacht haben. Den Zuckerbäckern bereiten sie schwere Konkurrenz, aber da sie der Genossenschaft angehören, muß man sich mit ihnen vertragen. Der Ertrag des Geschäfts steigt mit der Quecksilbersäule des Thermometers, womit einleuchtend bewiesen ist, daß die italienischen Eismänner im Laufe des diesjährigen Sommers langsam reiche Leute werden müssen. Der Padrone ist nur noch technischer Leiter, die Bedienung besorgen junge Mädchen, der Zug ins Große ist da. Die kleinen Zuckerbäcker behaupten, das hätten sie auch gekonnt. Aber der italienische Kolumbus kam früher.

— Jedes Wort und jede That hat Sonnen- oder Mondlicht.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

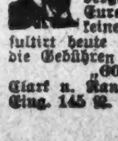
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs "606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.